Zeitschrift des Deutschen Bridge-Verbands e.V. | ISSN 1617- 4178 | 69. Jahrgang | **Dezember 2020**

BRIDGE

Magazin

Kont(r)akt-Beschränkung

Das Corona-Jahr 2020 im Rückspiegel: Bridgespieler vor dem Bildschirm statt im Club

Liebe DBV-Mitglieder,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Es war ein verrücktes Jahr, das für niemanden so gelaufen ist wie geplant und in dem unsere Normalität auf den Kopf gestellt wurde. Wir alle haben unsere persönlichen Geschichten zu erzählen von diesem Jahr – schöne, traurige oder überraschende. Als wir am 1. Januar um Mitternacht auf das neue Jahr angestoßen haben, hatten wir keine Ahnung, welche Herausforderungen die nächsten Monate mit sich bringen würden. Ich hatte vor, meinen Doktor zu beenden und viele Turniere zu spielen – DBV-Präsidentin zu werden stand dabei ehrlich gesagt nicht auf dem Programm.

Doch dann kam Corona, alte Pläne wurden umgeworfen und wir alle mussten Wege finden, mit der neuen Situation umzugehen. Auf der Suche nach sinnvollen Aufgaben bin ich DBV-Präsidentin geworden. Sicher haben auch Sie neue Dinge ausprobiert und entdeckt, mit denen Sie vorher nicht gerechnet hätten.

Die ersten Monate im neuen Präsidium waren herausfordernd, aber auch sehr spannend. Neue Mitglieder gewinnen, das Image von Bridge in der Öffentlichkeit zu verbessern und auch jüngere Menschen für Bridge zu begeistern sind keine einfachen Aufgaben, vor allem wenn erst einmal entsprechende Strukturen dafür aufgebaut werden müssen. Was mir dabei jedoch Mut macht ist, dass es doch viele engagierte und optimistische Personen gibt, die sich mit ihren ganz unterschiedlichen Erfahrungen für Bridge und den DBV einsetzen. Ein Präsidium allein kann wenig erreichen, aber gemeinsam können wir etwas verändern!

Was uns alle schon das ganze Jahr über begleitet, egal ob im Privatleben, im Beruf oder im DBV-Präsidium, ist eine große Unsicherheit. Veranstaltungen oder Urlaub zu planen und Termine festzulegen ist sehr schwierig und immer mit der Gefahr verbunden, dass kurzfristig alles wieder abgesagt werden muss. Als Präsidium haben wir das gleiche Problem: Natürlich möchten wir nächstes Jahr wieder Turniere spielen, die Ligasaison beenden, das Festival ausrichten – aber es ist schlichtweg unmöglich zu sagen, ob das dann möglich sein wird. Trotzdem gehen wir die Situation optimistisch an und planen diese Veranstaltungen zunächst einmal.

Und solange Livebridge nicht möglich ist, erhalten und erweitern wir natürlich unser Onlineangebot. Auf BBO gibt es fünfmal täglich vom DBV organisierte Turniere, zusätzlich mehrmals pro Woche Unterricht, eine Nachbesprechung der Hände und Sonderturniere. Auch Minibridge-Unterricht für komplette Anfänger wird inzwischen angeboten. Auch wenn Sie bisher noch nicht online Bridge gespielt haben, sind Sie dort herzlich willkommen! Und wenn Sie Freunde haben, die sich für Bridge interessieren, erzählen Sie ihnen davon.

Ich weiß noch nicht, wie ich das Jahr 2020 beenden werde oder was 2021 bringen wird. Aber heute wünsche ich Ihnen allen erst einmal eine schöne Adventszeit und gemütliche Weihnachtstage, die Sie hoffentlich mit lieben Menschen verbringen können!

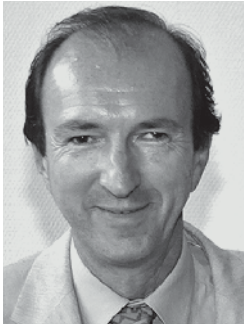
Marie Eggeling

Inhalt

- **04 AKTUELLES**
- **05 EDITORIAL**
- **06 TITELSTORY**
  - 06 Das Corona-Jahr
- **09 SPORT**
  - 09 Die DBV-Turnierbesprechungen der BBO Germany-Turniere
  - NEU! 15 7 Fragen an ...
  - 16 Der kleine Turnierleiter
- **17 JUGEND**
  - 17 Junioren-Wochenende
- **19 TECHNIK *BASIS***
  - 19 Rätsel
  - 21 Verbessern Sie Ihr Bridge!
  - 26 Im Bridgeclub-Kino
  - 28 Club-Mixx
- **29 TECHNIK**
  - 29 Buch-Rezension – Bridge Verstehen
  - 30 Schöne Hand – trotz schlechtem Stand
  - 31 Expertenquiz
- **38 UNTERHALTUNG**
  - 38 Das Winter-Bridge-Quiz 2020
  - 41 Der Abt – Folge 13
- **43 DBV INTERN**
  - 43 Impressum

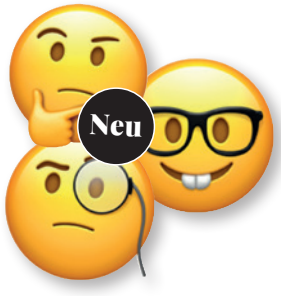
6 ***Was für ein ungesundes, verrücktes, anstrengendes Jahr – auch für die Bridgewelt.*** *Unser Autor blickt zurück, wie das Virus alles durcheinander wirbelte.*

09 ***Bridge spielen im Internet ist eine Alternative.*** *Nicht nur zur Entspannung, sondern durchaus auch, um etwas zu lernen. Wenn Experten einem erklären, was man richtig oder falsch gemacht hat, kann das sehr hilfreich sein.*



31 ***Moderator Helmut Häusler kann*** *– dem Internet sei Dank – im Expertenquiz nun auch mit den Lösungsansätzen von Lesern arbeiten.*

Titel
Elf Ausgaben des Bridge-Magazins liegen hinter uns – mit ungewöhnlichem und historisch einmaligem Inhalt.



38 *Wir bieten Ihnen* **Denksport** *der unterhaltsamen Art. Und zu gewinnen gibt es auch noch was.*

Bridge Club Trier feiert 40. Geburtstag

Eigentlich war alles ganz anders geplant: Am 20. September 2020 sollte ein großes Fest im Rahmen der Trier Trophy, die im letzten Jahr etabliert wurde, gefeiert werden. Gäste von nah und fern wurden erwartet. Bis zuletzt hofften wir, dieses Event stattfinden lassen zu können. Bedingt durch Covid 19 musste umgeplant werden.

So kam es, dass am 12. Oktober 2020 im 370m² großen Festsaal des Foursside Hotels an neun sehr geräumigen Tischen gespielt wurde. Es war ein schönes Turnier, an dem die ersten zwei Siegerpaare sowie ein „Schnapszahlenpaar" geehrt und mit schönen Preisen ausgestattet wurden.

Den 1. Platz belegte mit 65,89 % Frau Luy mit Herrn Häusler und den 2. Platz errangen Frau Gosepath und Frau Rathsmann mit 61,72 %. Das „Schnapszahlenpaar" gewann generationsübergreifend mit einem Altersunterschied von mehr als 65! Jahren.

Im Rahmen eines Sektempfangs, wurden unsere Festzeitschrift und Präsente verteilt und im Anschluss daran folgte ein leckeres Menue und geselliges Beisammensein im Rahmen der derzeitigen Vorsichtsmaßnahmen und Möglichkeiten.

Nun hoffen wir sehr, das Turnier Trier Trophy im nächsten Jahr wieder aufleben lassen zu können.

Monika Luy

Helmut Häusler, Monika Luy und Stefan Weber (von links)

Spielen mit reichlich Abstand: Der geräumige Spielsaal machte es möglich.

Unterstützung gesucht

zur „Renovierung" unserer Datenbankfunktionen

Nach dem erfolgreichen Neustart unserer Homepage www.bridge-verband.de, will der DBV nun auch die unterliegende Technik rund um die DBV-Datenbank erneuern. Über diesen Service laufen derzeit alle DBV-Emails, Anmeldungen zu Turnieren, Erfassung und Pflege von Club- und Mitgliederdaten, automatische Listen an Übungs- und Turnierleitern sowie die Clubpunktverwaltung.
Technisch handelt es sich derzeit um eine Implementierung mittels Ruby-on-Rails Version 1.8 mit einer MySQL Datenbank. Jetzt könnten wir entweder auf die aktuelle Version migrieren oder die Funktionalitäten mit einem anderen Framework wie Django, Catalyst oder CakePHP nachbilden.

Dafür suchen wir Unterstützung. **Wer sich mit solchen Webframeworks auskennt und Lust hat, uns zu unterstützen, kann sich gerne über datenbank@bridge-verband.de melden!** Eine Aufwandsentschädigung ist möglich!

Der DBV gratuliert

70 Jahre — dem **Bridge Club Oldenburg** zum 70-jährigen Jubiläum

30 Jahre — dem **Bridgeverein Fair Play 90** zum 30-jährigen Jubiläum

25 Jahre — dem **Bridge-Spiel-Klub in der Bridge-Akademie zu Hamburg** zum 25-jährigen Jubiläum

20 Jahre — dem **Bridgeclub Bietigheim 2000** zum 20-jährigen Jubiläum

Liebe Bridgefreunde,

für unseren Denksport war 2020 kein gutes Jahr, denn während viele Outdoor-Enthusiasten zwar auf große Wettkämpfe mit Publikum verzichten mussten, aber zumindest Trainingseinheiten absolvieren konnten, fiel die Trainingseinheit „Clubturnier" für die Bridgespieler den Lockdown-Bestimmungen zum Opfer. Sie nahmen nicht nur vielen Clubs ihren Spielort, sondern machten aufgrund der Abstandsregelungen ungefährdetes Spiel am Tisch unmöglich. Als die Zahlen im Sommer dann besser wurden, behalf sich Bridge durch Spiel mit Masken, Spiel an größeren Tischen und Spiel mit Plexiglas-Kreuzen auf den Tischen, um langsam wieder zur Normalität zurück zu kehren. Im zweiten Teil-Lockdown mussten alle Initiativen dann wieder auf null zurückgefahren werden.

Den außergewöhnlichen Aktivitäten in einem außergewöhnlichen Jahr widmet sich die Titelstory dieses Monats, ein Corona-Almanach von Bernd Paetz.

Gut, dass das Internet in diesen Zeiten die Möglichkeit bietet, Reizung und Spiel zumindest digital weiter zu trainieren. Viele Bridger, die bis dato wenig mit Plattformen wie BBO in Berührung gekommen waren, nutzten die Chance, an einem Tisch mit Freunden zu üben oder sich bei BBO-Germany anzumelden und am Turnierleben, das von unserem Verband sehr schnell und effizient ins Leben gerufen wurde, teilzunehmen. So schön es sein mag, in knapp zwei Stunden 15 Boards online zu konsumieren, so gering bleibt der Lerneffekt bei den Turnieren, weil man höchstens vom Partner kurz und knapp zu hören bekommt, was seiner Meinung nach falsch gelaufen ist. Um diesem „Bildungs-Notstand" Abhilfe zu schaffen, wurde vom DBV das Unterrichts-Angebot erweitert und nach einigen Nachmittagsturnieren die Besprechung der gespielten Boards angeboten, an denen inzwischen pro Turnier bis zu 90 Interessenten teilnehmen. Initiatoren dieser Board-Besprechungen waren zunächst Christian Fröhner und Nikolas Bausback, inzwischen aber ist das Angebot durch Michael Gromöller, Paul Grünke und – seit November - meine Wenigkeit um drei weitere Nachmittage ausgebaut worden. Bei den Besprechungen kann man via PC-Lautsprecher den Vorschlägen der Experten lauschen und seine Fragen via Chat formulieren. Abgerundet werden die Besprechungen durch Gast-Kommentatoren und weiteren Experten, die sich wie die Zuhörer in schriftlicher Form in die Diskussionen einbringen.

Gerade diese Nachbesprechungen sind der wertvollste Teil des Internet-Angebots von BBO-Germany, denn wir alle wissen, wer beim Bridge verkündet: „Ich kann's!", der lügt. Man lernt nie aus, und es gibt immer wieder Situationen, vor denen man – gerade als Breitensportler – noch nie stand. Wer nun keine Weltmeister im eigenen Club oder Freundeskreis hat, konnte bis dato oftmals keine wirklich kompetenten Ratschläge zu Reiz- oder Spieltechniken bekommen. Das ist beim Internet-Unterricht anders. Deutschlands Bridge-Gemeinde rückt kiebitzend zusammen und die Experten sitzen virtuell mit den Spielern Schulter an Schulter. Mal wird gerügt, mal gelobt, aber so ist das nun mal im (Bridge-)Leben! Sind Sie neugierig geworden? Im „Sport meets Technik" dieses Monats bekommen Sie einen ersten Eindruck davon, wie exakt die Turnierboards beleuchtet werden – und das aus erster Hand!

Wollen wir zum Abschluss des Jahresend-Editorials aber trotzdem hoffen, dass 2021 wieder ein besseres Jahr wird, das uns mehr reale Begegnungen mit unseren Bridgefreunden gestattet. Die Redaktion des Bridge Magazins wünscht Ihnen jedenfalls friedliche Weihnachten, einen guten Rutsch, aber vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr
Stefan Back

Autor: Bernd Paetz

DAS CORONA-JAHR:
Ein Bridgeturnier mit ständig neu gemischten Karten

Ein einzigartiges Jahr geht in seine letzte Runde. Für jeden von uns persönlich, für die Bridge-Clubs in Deutschland und für den DBV waren die vergangenen elf Monate ohne Beispiel – egal, wie lange man sich auch zurückerinnert.

Die Pandemie hatte und hat Auswirkungen auf alle und alles. Corona brachte viele Einschränkungen mit sich, aber es sorgte auch für ganz neue Erfahrungen. Bei „Bridge spielen zu Hause“ dachten die meisten von uns vor dem Virus vor allem an gemütliche und eher gesellige denn sportlich ambitionierte Kaffeebridge-Runden. Inzwischen hat der Computer den klassischen Tisch mit dem grünen Tuch weitgehend abgelöst. Digital wird gespielt, bei Turnieren und in vertrauter Runde. Digital wird Aus- und Weiterbildung betrieben.

Mit einem **Blick zurück in die monatlichen Ausgaben des Bridge-Magazins** lässt sich nachzeichnen, wie sich der Bridge-Alltag Schritt für Schritt wandelte. Wie er zunächst fast völlig aus unserem Leben verschwand und dann in neuem Gewand für viele wieder Realität wurde. Dabei beginnt das Bridge-Jahr eigentlich so wie immer – und dann entwickelt es sich wie ein Turnier, bei dem nach jeder Runde die Karten neu gemischt werden.

Inhalt

JANUAR

Wir berichten über die letzten Titelkämpfe des Jahres 2019. Das ist Standard in der ersten Ausgabe eines Jahres, da das Vereinspokal-Finalwochenende wie üblich so spät im November terminiert ist, dass es für die Dezember-Ausgabe nur noch zu einer reinen Ergebnis-Vermeldung „Nach Redaktionsschluss“ reicht.

Zwar sind zwei der Top-Mannschaften des vergangenen Jahrzehnts, München und Mannheim, schon vor dem Halbfinale ausgeschieden, aber das war's dann auch schon mit den Überraschungen. „Fast alles so wie immer“ lautet das Fazit unseres Berichterstatters. Schließlich setzt sich das Team aus Köln-Lindenthal gegen den wenig eingespielten Final-Neuling Kultcamp Rieneck durch und holt sich den Vereinspokal.

Corona kennt man noch – wenn überhaupt – nur als Leuchterscheinung rund um Sonne oder Mond, der ein oder andere auch als Biersorte. Und so hat der DBV seine Veranstaltungen fürs komplette Jahr durchgeplant. Bundesligen, Meisterschaftswoche, Bridge-Festival in Wyk auf Föhr, Challenger-Cup undundund. Alles ist terminiert und im BM gibt es den entsprechenden Überblick. Naja: Die ersten beiden Monate laufen ja auch wie geplant ...

Inhalt

FEBRUAR

Wir sind noch immer im Standard-Modus: Zwar hatte es schon Ende Januar erste Meldungen über ein neues Virus in China gegeben, aber in unserem Monatsmagazin kann sich das in dieser Ausgabe noch nicht wiederfinden. Erst gegen Ende dieses Monats wird eine Marktfrau aus dem chinesischen Wuhan (so sie es denn war) unser aller Leben grundsätzlich verändern. Unser Autor berichtet vom ersten Bundesliga-Wochenende in seiner bekannt launigen Art über Sperransagen als Charaktertest und über Grün-Allergien. Auch das Turnier zum Jahreswechsel in Frankfurt – traditionell erster sportlicher Höhepunkt des Jahres – wird gebührend gewürdigt. Und wir können wieder einmal Erfreuliches von unseren starken Junioren berichten, die bei einem Turnier in San Francisco gegen internationale Top-Spieler zu überzeugen wissen.

Auf der ersten Tabellen-Doppelseite nach einem Drittel der Bundesligasaison grüßt in Liga eins Mannheim von ganz oben, gefolgt von Bonn und Karlsruhe. Aachen ist in Liga zwei vorn vor Wiesbaden und Uni Mannheim, die Spitzenplätze in den drei dritten Ligen belegen Troisdorf, Essen 86 und Würzburg. Noch ahnt keiner, dass es im Jahr 2020 gar keine Meister und keine Auf- und Absteiger geben wird.

Inhalt

MÄRZ

Wir schauen in diesem Heft über die deutsche Grenze hinaus – noch nicht mit bangem Blick, sondern eher ein wenig verzaubert von der einzigartigen Atmosphäre beim international bekannten und beliebten Turnier im schweizerischen St. Moritz. Die Bridge-Prominenz gibt sich ein Stelldichein, aber auch mancher ambitionierte Breitensportler ist dabei.

In der Bundesliga sorgt der Nachwuchs für Furore – in der Breite wie in der Spitze. Die konsequente Jugendförderung des DBV trägt Früchte. Die Tabellen in den Bundesligen werden am zweiten Wochenende gehörig durcheinander gewirbelt. Nur Troisdorf und Essen behaupten

sich in Liga III an der Spitze, in Gruppe C springt Kultcamp Rieneck von Platz drei auf eins. Einen Führungswechsel gibt es auch in Liga II, wo jetzt Wiesbaden den Platz an der Sonne beansprucht. Richtig turbulent geht es in der Top-Liga zu, hier bleibt auf dem Podium kaum ein Stein auf dem anderen: München klettert von Rang vier ganz nach oben, Karlsruhe von drei auf zwei und Bamberg von fünf auf drei. Dafür stürzt Mannheim von der Spitze ab auf Rang sechs und Bonn von Rang zwei auf fünf. Dass es vorläufig bei einer Momentaufnahme bleibt, ahnt noch keiner, als er zu Monatsbeginn die Tabellen im BM studiert.

Inhalt

APRIL

Das DBV-Präsidium wird im März – wie wir alle – mit einer in dieser Form nie erwarteten Situation konfrontiert. Schnell ist klar, dass die Pandemie Dimensionen hat, die die Probleme der Bridgespieler und -clubs, aber auch des gesamten Verbandes, vergleichsweise harmlos erscheinen lassen.

Und dennoch: Auch für das deutsche Bridge ist Corona ein schwerer Schlag. Für die Spieler, denen wichtige Sozialkontakte genommen werden, für die Clubs, die all ihre Planungen und den Spielbetrieb erst mal auf Eis legen. Besonders betroffen sind die Vereine mit eigenen Räumlichkeiten, denn die Kosten laufen weiter, aber die Einnahmen (vor allem durchs Tischgeld) brechen weg.

Und was heißt das für den Verband? Präsident Kai-Ulrich Benthack, der eigentlich schon auf der Jahrshauptversammlung im März sein Amt in andere Hände übergeben wollte, erläutert in unserer Titelstory, welche Probleme der DBV mit Corona hat – und wie das weiterhin amtierende Präsidium damit umzugehen gedenkt. Wobei klar ist, dass alles nur unter Vorbehalt geplant werden kann. Bleibt die Hoffnung, dass Covid-19 besser in den Griff zu bekommen sein wird, wenn wir alle in den bevorstehenden wärmeren Monaten uns mehr an der frischen Luft aufhalten.

In einem Nachruf wird an Hans-Georg Haeseler erinnert, der im Februar verstorben war. Von 2004 an führte er als Präsident den DBV sehr engagiert und umsichtig.

Inhalt

MAI

„Der Bildschirm wird zum Clubraum" – so titelt unser Magazin im Wonnemonat, der diesmal so wenig optimistisch Stimmendes zu bieten hat. Im ersten Lockdown hat alles zu, natürlich bleiben auch alle Bridgeclubs dicht – egal, ob sie ihre Turniere in der (geschlossenen) Gastronomie oder in eigenen Räumen zu veranstalten pflegen. Im Baumarkt könnte man noch einen Tisch aufstellen, denn der darf, wie die Lebensmittelläden, geöffnet bleiben. Aber das zieht wohl niemand ernsthaft in Erwägung, denn die Sorge vor einer Infektion ist groß – und damit auch die Akzeptanz der ganz großen Mehrheit der Bevölkerung für die drastischen Maßnahmen.

DER BILDSCHIRM WIRD ZUM CLUBRAUM

Der Verband versucht, aus der schwierigen Situation das Beste zu machen. Mit eigenen Online-Turnieren im Internet bietet der DBV Möglichkeiten, von zu Hause aus weiter Bridge zu spielen – in anderer Form, aber immerhin. Nicht wenige Spielerinnen und Spieler in fortgeschrittenem Alter entdecken neue Chancen für sich. So mancher Mittachtziger entwickelt sich zum Computerfreak. Was Bridge alles möglich macht: Das lebenslange Lernen, das einen besonderen Reiz unseres faszinierenden Spiels ausmacht, wird auf ganz neue Felder ausgeweitet.

Inhalt

JUNI

Je wärmer es draußen wird, umso beherrschbarer scheint das Virus zu werden. Die ersten Lockerungen des Lockdowns im Mai lassen es auch zu, dass der Verband in die Neuplanung der im März ausgefallenen Jahreshauptversammlung eintritt. Am 8. August soll in Hannover das neue Präsidium gewählt werden. Sechs Kandidaten – drei Frauen und drei Männer, drei schon amtierende Präsidiumsmitglieder und drei Neulinge – stellen sich im Bridge-Magazin den Mitgliedern vor.

Inzwischen wurden genug Erfahrungen mit Online-Turnieren gemacht, um ein erstes Zwischenfazit zum neuen digitalen Angebot zu ziehen. Die Bilanz fällt positiv aus, wenngleich Einigkeit herrscht, dass das Spielen am Bildschirm kein vollständiger Ersatz für die Atmosphäre an einem echten Tisch mit grünem Tuch ist. Aber es ist eine Alternative. Für viele noch die einzig mögliche, denn nur wenige Clubs trauen sich schon, unter Einhaltung aller Hygieneregeln wieder ein Live-Angebot zu machen.

Viele Bridgespieler in Deutschland trauern um eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Bridgsszene: Jeff Easterson war als Turnierleiter wie als Spieler einer dieser Charaktere, die man nicht vergisst, wenn man ihnen einmal begegnet ist.

Inhalt

JULI

Trotz der Entspannung der Lage in der Sommerzeit ist inzwischen klar, dass die Pandemie keine Episode von wenigen Monaten Dauer ist. Und so ist es nur konsequent, dass der DBV das digitale Angebot für seine Mitglieder ausbaut. Inzwischen werden nicht mehr nur Turniere im Netz veranstaltet, sondern auch der Online-Unterricht, zu Jahresbeginn eingeführt, wird intensiviert.

Der agile BBO-Ausschuss hat dafür gesorgt, dass es vom DBV organisiertes Online-Bridge gibt. Unser Autor berichtet den Lesern des BM von seinen Erfahrungen mit dem Bridge-Homeschooling. In einem festen Wochenplan wird an jedem Tag die gesamte Palette des Spiels angeboten, mal mit dem Schwerpunkt auf Reizkonventionen, dann auf Gegenspiel oder Alleinspiel. Turnierbesprechungen runden das Ganze ab. Besonders regen Zuspruch finden die Thementurniere, bei denen die Teilnehmer mittwochs am Abend nach einer Lektion die einzelnen Partien direkt bei BBO spielen können und danach per Videochat die nötigen Erklärungen zu den einzelnen Boards erhalten. →

AUGUST

Andere Länder – andere, nämlich deutlich weniger strenge Corona-regeln. In der lettischen Hauptstadt Riga findet wieder ein Live-Turnier an echten Tischen statt. Für die deutschen Teilnehmer ist es ein Event, das die Hoffnung auf eine Rückkehr zur Normalität auch in der Heimat nährt – wenngleich die im Vergleich zu Deutschland nicht so harten Regelungen beim ein oder anderen auch ein wenig Beunruhigung oder gar Beklemmung auslösen. Die Hoffnung ist verfrüht, wie sich bald herausstellen wird.

Unsere Serie, die Jugendredakteur Lauritz Streck zwei Ausgaben zuvor gestartet hat, und in der Bridgespieler von ihren Anfängen und möglichst auch Jugendsünden am Bridgetisch berichten sollen, animiert Breiten- und Spitzensportler, ihre persönliche Rückschau mit den BM-Lesern zu teilen. Das ist in der Regel sehr lesenswert und vor allem unterhaltsam, weshalb die Redaktion an dieser Stelle noch einmal dazu aufruft: Senden Sie uns Ihre Jugenderinnerungen, gerne auch mit alten und aktuellen Bildern. Wir möchten die Serie im neuen Jahr fortsetzen.

SEPTEMBER

Der Verband hat ein neues Präsidium – fünf Monate später als ursprünglich geplant. Bei der Jahreshauptversammlung in Hannover ereignet sich Historisches: Erstmals wird der DBV von einer Frau geführt und noch dazu von einer, die viel jünger ist als alle Präsidenten vor ihr. Spitzenspielerin Marie Eggeling führt den Verband nun gemeinsam mit den weiteren Neulingen Waltraud Grüning und Dominik Kettel und mit den erfahrenen Kräften Dr. Gaby Knoll, Dr. Daniel Didt und Helmut Ortmann.

Auch Altbewährtes kann sich jugendliche Frische bewahren: Unsere neu aufgelegte Serie rund um Bridge im Kloster und den selbstverliebten Abt erscheint in der zehnten Folge. Die Reaktionen der Leserschaft über die ebenso amüsanten wie lehrreichen Geschichten rund um die spielfreudigen Mönche: Die Serie erfreut sich ebenso großer Beliebtheit wie schon vor vielen Jahren.

OKTOBER

Apropos damals: Im Herbst machen wir aus der Not eine Tugend, denn echtes Turnierbridge findet immer noch nicht statt – und es ist auch immer noch nicht abzusehen, wann es wieder so weit sein wird: Unser Autor berichtet von einer Weltmeisterschaft vor mehr als 20 Jahren, bei der er die Ehre hatte, mit dem großen Omar Sharif in einem Team zu spielen.

Es ist für die Redaktion Monat für Monat eine Herausforderung, interessante Themen zu finden, wenn es keinerlei Turnier- und Clubleben gibt, über das wir berichten können. Wie gut, dass es als Konstante unsere Technik-Rubriken gibt, die zeitlos und turnierunabhängig Lesestoff für jedes Spielniveau bieten. Dennoch hoffen wir, dass das Corona-Leben sich nicht auch zur Konstante entwickelt ...

NOVEMBER

Rasant steigende Infektionszahlen rauben uns die Hoffnung, dass es mit den Pandemie-Beschränkungen bald vorbei sein wird. Der ohnehin schon seit Jahren zu beobachtende Abwärtstrend der Mitgliederzahlen wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass es keine Turniere in den Clubs und auch keine Ausbildung vor Ort gibt. Wie kann diesem Trend entgegengesteuert werden?

Eine Idee, die natürlich sofort vom neuen DBV-Präsidium dankbar aufgegriffen wird, hat da ein renommierter Bridgelehrer. Könnte man nicht auch Anfänger-Ausbildung auf digitalen Wegen anbieten? Sein Projekt übertrifft die Erwartungen. Und er berichtet uns, dass die meisten der Neulinge ihre hohe Lernmotivation auch daraus ziehen, dass sie sich dafür präparieren wollen, möglichst bald im echten Club an echten Tischen spielen zu können.

Ein kleiner Hoffnungsschimmer am derzeit tristen Bridge-Himmel.

Sie traten bei der Jahreshauptversammlung nach intensiven und engagierten Jahren nicht mehr für das Präsidium des DBV an (von links): Kai-Ulrich Benthack, Kareen Schroeder und Ulf Schäfer.

Autoren: Pony Nehmert, Stefan Back, Christian Fröhner, Michael Gromöller , Paul Grünke

Mehr als nur ein bisschen BOARD-KONSUM ...

Die DBV-Turnierbesprechungen der BBO Germany-Turniere

Viele DBV-Mitglieder haben sich in den vergangenen Monaten bei BBO-Germany angemeldet und aus bekannten Gründen begonnen, ihrem Lieblingshobby in kurzen Turnieren zumindest digital nach zu gehen, um die temporäre Schließung der Vereine zu kompensieren. Leider nutzen aber viele die Chance nicht, ein bisschen etwas hinzuzulernen, dabei ist der sportliche Wert von Kurzturnieren, in denen man nur auf 5 Gegnerpaare trifft, viel uninteressanter als die angebotenen Board-Besprechungen im Anschluss an die Turniere.

Da man im Bridge nie auslernt, sollte der simple Board-Konsum eigentlich dem Interesse weichen, warum manche Paare immer über 55 % spielen und man selbst immer wieder unter 50 % herumkrebst. Sollte man nicht auch als sog. „erfahrener" Spieler bemüht sein, sich reiztechnisch weiterzubilden und sein Spiel zu verbessern? Die Gerüchteküche besagt zudem, dass es bei den Besprechungen manchmal sogar launig und humorvoll zugehen soll!

Während der Turniere werden die Spieler immer darauf hingewiesen, an welchem Unterrichtstisch sie an den Board-Besprechungen als Kiebitz teilnehmen können. Wer dann seinen PC-Lautsprecher einschaltet, kann einer Garde renommierter Spieler und Lehrer zuhören, wie sie kurz jedes gespielte Board bespricht.

Die Kiebitze haben natürlich die Chance, in schriftlicher Form alle ihre Fragen und/oder Sorgen loszuwerden. So entsteht oftmals eine fruchtbare Unterhaltung, ohne dass alle durcheinanderreden.

AM ANFANG WAR EINE IDEE ...

Christian Fröhner

Die Idee für Online-Besprechungen von Turnieren entstand 2019 aufgrund der Erfahrungen von Bridgereisen und Seminaren, wo dank vorduplizierter Boards die Teilnehmer nach den Turnieren nicht nur die puren Verteilungen, sondern zusätzlich auch die empfohlene Reizung mit Tipps zum Spielplan als Ausdruck erhielten. Das war Basis für angeregte Diskussionen an der Bar oder bei der Boardbesprechung beim Live-Unterricht am folgenden Tag.
2019 vereinbarte ich mit Frau Dr. Knoll, als Abschluss des DBV-Onlineunterrichts dienstags 21.00 Uhr im November und Dezember zusammen mit Nikolas Bausback vier Abendturniere von BBO Germany zu besprechen. Diese vier Termine waren sehr erfolgreich und von ca. 80 Kiebitzen besucht.
Als im März 2020 absehbar war, das auf längere Zeit kein Live-Bridge in den Clubs möglich sein wird, unterbreitete ich Frau Dr. Knoll und Herrn Benthack vom DBV Präsidium den Vorschlag, fünf zusätzliche Turniere mit anschließender Besprechung anzubieten. Das überschnitt sich mit der Erweiterung des Turnierangebotes von BBO Germany, so dass wöchentlich fünf BBO Germany Turniere besprochen wurden. Zum Besprechungsteam der ersten Stunde gehörten Pony Nehmert, Nikolas Bausback, Harald Bletz und Christian Fröhner.
In den ersten Monaten war für mich der Aufwand für ein Turnier ca. fünf Stunden, denn es wurde die Turnierleitung übernommen (2 Turniere parallel, 8 x 2 Boards, FAST und SLOW Turniere, diese Turnierform ist sehr populär bei vielen Spielern), die Besprechung moderiert und im Anschluss eine PDF-Datei mit allen Händen und Reizungen erstellt, die auf der Homepage des DBV zeitnah veröffentlicht wurde.
Zur Abwechslung und Auflockerung haben wir verschieden Spitzenspieler als Gäste zum Kommentieren eingeladen, so Claus Daehr, Jörg Fritsche, Anja Alberti, Andreas Babsch, Paul Grünke, Julius Linde, Marie Eggeling und Stefan Back.
Der Start war sehr erfolgreich mit 140 Kiebitzen, mittlerweile ist die Teilnehmerzahl stabil bei ca. 70 Zuschauern. Seit der ersten Besprechung im März 2020 wurden bis Ende November 2020 von unserem Team (Christian Fröhner, Stefan Back, Pony Nehmert, Nikolas Bausback) 107 Termine durchgeführt. Die Besprechungen sind →

BBO GERMANY-PAARTURNIERE mit Board-Besprechungen:	
Dienstag	14.30 Uhr: DBV BLADE
Donnerstag	14.30 Uhr:DBV TAKER
Freitag	14.30 Uhr (IMPs): DBV SBACK
Samstag	14.30 Uhr: DBV LESSON
Sonntag	14.30 Uhr: DBV LESSON

Die Besprechungen sind immer ca. 100 Minuten nach Turnierbeginn um 16.15 Uhr. Suchen Sie dazu den jeweiligen Moderator unter „Personen" und klicken Sie auf „Öffnen"!

so populär geworden, dass auch andere Moderatoren einige Termine übernommen haben (Michael Gromöller am Dienstag, Paul Grünke am Donnerstag, und Stefan Back am Freitag). Neu waren die Ideen, regelmäßig ein IMP-Turnier zu besprechen (mit Stefan Back) und das Online-Cup-Monatsfinale zu kommentieren (mit Michael Gromöller und Paul Grünke).

Zwei interessante Hände sollen Ihnen abschließend Lust auf einen Besuch an den Besprechungs-Tischen machen. Im ersten Spiel will ein „haariger" Schlemm gewonnen werden:

Teiler: N, Gefahr: O/W

	♠KD864 ♥B ♦AK1075 ♣A5	
♠1095 ♥65 ♦D864 ♣DB102	N W O S	♠AB32 ♥82 ♦B32 ♣K643
	♠7 ♥AKD109743 ♦9 ♣987	

West	Nord	Ost	Süd
	1♠	Pass	2♥
Pass	3♦[1]	Pass	3♥
Pass	3SA	Pass	4♥
Pass	4SA[2]	Pass	5♠[3]
Pass	6♥	Pass	Pass
Pass			

[1] zeigt Zusatzstärke
[2] Roman Keycard Blackwood
[3] 2oder 5 Keycards mit Trumpf-Dame

West spielt ♣D aus. Nach diesem Ausspiel sind die beiden Treff-Verlierer der Hauptband ungeschützt. Das Hochspielen der Pik-Farbe käme daher zu spät. Auf welche Lösung sollte Süd verfallen?

Der Alleinspieler muss auf ♦AK zuerst den Pik-Verlierer abwerfen und dann die Ruffing Finesse durch Vorlegen von ♠K spielen.

Ist ♠A erst einmal herausgeschnappt, erreicht Süd den Tisch wieder mit seinem letzten Übergang: ♥B. Jetzt kann er auf ♠D einen Treff-Verlierer abwerfen, und die Gegner bekommen am Ende nur noch einen Treff-Stich.

Süds Spielplan ergibt sich logisch aus dem unangenehmen Treff-Ausspiel und wird mit dem richtigen Stand (♠A bei Ost) belohnt. Im zweiten Board ist Aufmerksamkeit im Gegenspiel gefragt:

Teiler: W, Gefahr: alle

	♠65 ♥K6 ♦D10 ♣A1087652	
♠10 ♥AD532 ♦AK876 ♣K4	N W O S	♠B8743 ♥B104 ♦932 ♣93
	♠AKD92 ♥987 ♦B54 ♣DB	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	Pass	2♠
Pass	3♣	Pass	3♥[1]
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

[1] Frage nach ♥-Stopper

Ost spielt brav die Farbe des Partners aus und legt ♥B auf den Tisch. Damit ist zum Leidwesen des Alleinspielers sein Cœur-Stopper und zudem ein wichtiger Übergang zur Hand entfernt worden.

Der Alleinspieler benötigt nun dringend Treff-Stiche, ohne Ost/West zu Stich kommen lassen zu dürfen. Aus diesem Grund geht er mit ♠D zum Tisch und legt ♣D vor. Wie sollte West reagieren?

WEST ENTSCHEIDET ÜBER "SIEG ODER NIEDERLAGE"!

Wenn West jetzt hier korrekterweise ♣D deckt, fehlt Nord der Übergang zu den Treff-Stichen seiner Hand!
Mit ♦AK und dem Wissen, dass Nord wohl kaum mit ♠Bx in seiner Hand die Piks blockiert hätte, kann man schon auf die gewinnende Idee kommen, gleich die erste Treff-Runde zu decken. Verschläft West diese Chance, entblockieren sich die Treffs quasi von selbst, wenn die zweite Treff-Runde Bube, König, Ass verläuft.

Der Reiz beim Bridge ist immer mitzudenken! Der Klassiker "Von zwei Figuren deck' die Zweite, sonst erlebst Du manche Pleite!" hätte hier zu elf oder zwölf Stichen für den Alleinspieler geführt, so wurden es gerade einmal sieben Stichen.

LIVE IM INTERNET!

Michael Gromöller

Seit circa acht Wochen gibt es am Dienstagnachmittag eine Besprechung des Turniers von 14.30 Uhr mit Michael Gromöller. Es findet am Tisch „DBV Blade" statt. Die Besonderheit hier ist, dass die Besprechung „live" ins Internet übertragen wird. Der Ton für die Besprechung und das Video sind zu hören und zu sehen bei „twitch.tv/bridgemigro".
Die Besprechungen werden automatisch aufgezeichnet und später bei youtube hochgeladen. Wer also die Besprechung verpasst hat oder sich einfach einmal eine Besprechung ansehen möchte, der kann sich dies jederzeit auf youtube gerne ansehen.
Auf der Homepage von BBO-Germany (www.bbo-germany.de) ist unter dem Reiter „Unterricht" die Rubrik „Besprechungsvideos" zu finden. Dort können Sie alle links zu den aufgezeichneten Besprechungsturnieren finden.
Wenn Sie daran Interesse haben, dann klicken Sie sich doch einmal dort hin und entscheiden für sich, ob Ihnen diese Form der Besprechung gefallen könnte. Ich lade Sie dazu herzlich ein.

FRAGEN ÜBER FRAGEN ...

Stefan Back

Seit November gibt es auch am Freitag Board-Besprechungen von Turnieren mit IMP-Abrechnungen. Sie bekommen hier neben den üblichen Verbesserungsvorschlägen

zu Reizung, Allein- und Gegenspiel auch noch den Vergleich, wie man im Paarturnier und wie im Teamturnier denken sollte. Wenn Sie Lust haben, dann gehen Sie an den Tisch „DBV SBACK“ und wir diskutieren ab ca. 16.15h das IMP-Turnier, das zuvor ab 14.30h gespielt wird. Beim ersten Mal waren schon über 80 Kiebitze dabei, die mit vielen Fragen zu einem lebhaften Austausch beitrugen.
Die folgenden Boards sind noch aus einer reinen Paarturnier-Besprechung, aber vielleicht haben Sie ja Lust an dieser kleinen Nachlese, in der Sie die Antworten auf die gestellten Fragen finden sollen!

Wer ist der erfolgreichere Alleinspieler?

Im ersten Board geht es nicht darum, ob der Spieler mit dem stärkeren Ego oder sein Partner sich ans Abspiel drängeln sollte, sondern vielmehr um die Frage, wer wohl in der folgenden Hand als Alleinspieler in 4♥ besser abschneiden wird – West oder Ost? Hier die Hand:

Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠K9765 ♥432 ♦7 ♣K974	
♠2 ♥KDB96 ♦KDB105 ♣53	N W O S	♠AD43 ♥A85 ♦8643 ♣B6
	♠B108 ♥107 ♦A92 ♣AD1082	

Hoffentlich denken Sie nicht, dass der Autor dieser Zeilen sie veräppeln will, nach dem Motto: „Wie bitte schön, soll Ost mit nur ♥Axx Alleinspieler in einem Cœur-Kontrakt werden?“

Auf den ersten Blick mag man denken, dass die Reizung wie folgt laufen würde, wenn Süd seine 11 F-Hand wegen der Qualität der Treffs eröffnet:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♣	1♣
4♥	Pass	Pass	2♠
			Pass

Lehrreich ist hier das 2♠-Gebot Osts, dessen Überruf eine Hand mit Fit zeigt, die zu stark ist, um nur auf 2♥ zu heben. Da 3♥ und 4♥ ebenfalls schwache Hebungen mit vier bzw. fünf Trümpfen zeigen, kann man froh sein, den Überruf der Eröffnerfarbe in seinem Repertoire zu haben.
Hat West aber die Möglichkeit, aufgrund einer Zweifärber-Konvention seine beiden roten Farben zu zeigen, könnte sich die Reizung wie folgt entwickeln:

West	Nord	Ost	Süd
2SA[1]	Pass	4♥	1♣
Pass	Pass		Pass

[1] 5-5 in ♥ und ♦

Man erkennt also, dass es gar nicht so schwer für Ost war, sich in den „Fahrersitz“ zu begeben und Alleinspieler in 4♥ zu werden!
Das bringt uns zurück zur Eingangsfrage: Wer wird der erfolgreichere (= glücklichere) Alleinspieler sein – West oder Ost?
West bekam im Turnier oftmals ♦7-Ausspiel und stand auf völlig verlorenem Posten. Süd gewann den ersten Stich mit ♦A und gab seinem Partner einen Schnapper. Er setzte mit ♦2 fort, um nach Lavinthal eine Treff-Fortsetzung einzufordern. Nord schnappt, spielt gehorsam ♣7 zu Süds ♣A weiter, bekommt danach einen zweiten Karo-Schnapper und legt ♣K auf den Tisch. Das Ende vom Lied lautet somit: 4♥ -2.
Ost hingegen darf auf ein wesentlich freundlicheres Ausspiel hoffen. Süd, der keinen Blick in Partners Karten werfen kann, wird nicht hellseherisch ♦A sondern ♠B von der Sequenz ausspielen, und schon warten auf den Alleinspieler goldene Zeiten. Er gewinnt den Stich mit ♠D, kassiert ♠A mit Treff-Abwurf und zieht die Trümpfe in drei Runden. Danach spielt er so lange Karo, bis Süd das Ass nimmt. Im Anschluss verliert Ost nur noch ♣A und bringt stolze 4♥+1 nach Hause.
Das letzte Wort in der Board-Besprechung richtet sich daher an Nord/Süd, die – animiert durch die günstige Gefahrenlage - teilweise mit 4♠ bzw. 5♣ verteidigten. Diese Kontrakte hielten den Schaden in Grenzen, wenn gegen sie Ost 4♥ hätte spielen müssen. Gegen Wests 4♥ hingegen stellten Nord/Süds Opfergebote leider Phantom-Verteidigungen dar.

Was ist das beste Ausspiel?

Der Lehrer hat ein gutes Leben, wenn das theoretisch korrekte Ausspiel auch das erfolgreiche am Tisch ist. Darum hier die knappe Frage: Was sollte man gegen Nords 2♠-Kontrakt ausspielen? Als „kleine“ Hilfe hier die Gesamt-Verteilung:

Teiler: W, Gefahr: alle

	♠B753 ♥D6 ♦42 ♣AD1075	
♠AD10 ♥A92 ♦10963 ♣832	N W O S	♠82 ♥KB53 ♦D75 ♣KB94
	♠K964 ♥10874 ♦AKB8 ♣6	

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	Pass	1♦[1]
Pass	1♠	x[2]	2♠
Pass	Pass	Pass	

[1] 15er-Regel, 11 F plus 4er-♠
[2] 10-11, 4-4 in ♥ und ♣

Nach zwei Fußnoten zur Richtlinie für knappe Eröffnungen in vierter Hand und einem Informations-Kontra als angepasster Spieler in der „Sandwich-Position“, findet sich Ost rasch am Ausspiel wieder und sollte das Ausschluss-Verfahren anwenden:
- Cœur von der Gabel kommt nicht in Frage
- Treff von der Gabel kommt nicht in Frage
- Karo von einer Figur in Eröffnerfarbe kommt nicht in Frage

Folglich bleibt nur die Trumpffarbe, Pik, übrig. Aber dies ist leider eine sehr unbeliebte Farbe bei vielen Clubspielern, die – leider ohne triftigen Grund – die Trumpffarbe der Gegenachse generell als Ausspiel-Option ausschließen.
Ist damit das Problem schon gelöst? Leider nein, denn in diesem tückischen Board muss Ost die RICHTIGE Pik-Karte ausspielen. Wer hier gewohnheitsmäßig von einem Doubleton die höhere Karte zieht, hat hier schon die Chance vertan, Nords 2♠ zu schlagen!
Von einem Trumpf-Doubleton kann man – mit einer Prise Geiz gewürzt – gerne die niedrigere Karte ausspielen. Es geht ja nicht, wie bei einer Nebenfarbe – darum, einen Schnapper zu bekommen, sondern ganz banal, seine höhere Trumpfkarte im Spiel zu lassen.
Nur wer ♠2 ausgespielt hat, wird seiner Achse zu sechs Stichen verhelfen! Warum, weil die Verteilung der Trümpfe aus Sicht des Alleinspielers heimtückisch ist. →

Man erkennt in dieser Verteilung rasch, dass es für Nord/Süd in Cœur nichts und in Treff nur das Ass zu erben gibt. Dazu kommen bei mutigem Karo-Schnitt noch drei Karostiche. Somit müsste der Alleinspieler aus seiner Trumpffarbe vier weitere Stiche generieren, um erfolgreich zu enden. ♠2 zu Wests ♠D aber lässt dem Alleinspieler nur noch sechs gemeinsame Trümpfe für dieses Unterfangen übrig. Angenommen West wechselt nun auf Treff, so nimmt der Alleinspieler das Ass und spielt in seiner Not Karo zum Buben und kassiert danach ♦AK. Will er nun aber ein Karo klein schnappen, schlägt Osts zurückgehalten ♠8 zu! Dies ist der Erfolg hinter ♠2- statt ♠8-Ausspiel!

WELCHES AUSSPIEL SCHLÄGT DEN KONTRAKT?

Trumpft der Alleinspieler stattdessen Karo mit ♠B, eröffnet er West mit ♠A10 hinter Süds ♠K einen dritten Trumpfstich. Kommt Ost nun bspw. in Cœur zu Stich, spielt er jetzt ♠8 und West zieht mit ♠10 und ♠A dem Alleinspieler aus Tisch und Hand jeweils zwei Trümpfe ab, so dass Nord die Waffen strecken muss, weil nur noch einen Trumpf in der Hand und ♠K am Tisch getrennt vertrumpfen kann.
Ist es nicht befriedigend, die richtige Farbe UND die richtige Karte ausgespielt zu haben, und damit den einzigen Weg zu einem erfolgreichen Gegenspiel geebnet zu haben? Wenn dann diese Karte auch noch diejenige ist, die von Lehrer und Literatur empfohlen sind, herrscht rund um den Besprechungstisch tiefe Zufriedenheit!

Wie erreicht man den Top-Kontrakt?

Dass „früher" nicht alles schlecht war, müsste sich Nord in der folgenden Hand gedacht haben:

Teiler: O, Gefahr: alle

	♠AK2 ♥AKD952 ♦9 ♣KB2	
♠D983 ♥B764 ♦103 ♣1095	N W O S	♠10765 ♥83 ♦KB7642 ♣7
	♠B4 ♥10 ♦AD85 ♣AD8643	

West	Nord	Ost	Süd
		Pass	1♣
Pass	1♥	Pass	2♣
Pass	2♦[1]	Pass	3♣
Pass	3♥	Pass	3♠
Pass	4♣[2]	Pass	4SA[3]
Pass	7♣	Pass	Pass
Pass			

[1] NUF
[2] Minorwood
[3] 2 Keycards plus ♣ Dame

Nach Osts Passe eröffnet sein Partner auf Süd 1♣ und West passt. Hätte Nord nun den starken Sprung in 2♥ noch im Repertoire, könnte er jetzt auf einen Schlag mindestens 17/18 F und eine sehr gute 6er-Farbe durchgeben. Da der starke Sprung aber selten vorkommt, haben ihn viele Spieler – so auch unser Nord/Süd-Paar – durch einen Weak Jump (6er-Länge, ca. 5-8 F) ersetzt, so dass Nord zunächst nur forcierende 1♥ reizen kann.
Süd wiederholt via 2♣ seine lange Farbe und Nord muss nun ein forcierendes Gebot finden, um mehr über Süd zu erfahren. Um an dieser Stelle nicht schon frühzeitig zu scheitern, sollte jedes erfahrene Paar NUF (Neue Unterfarbe Forcing) im Repertoire haben. 2♦ ist ökonomisch und die Reizung geht weiter.
Da Süd „stur" auf 3♣ beharrt, was ein 3er-Cœur ausschließt, kann Nord nun ruhigen Blutes 3♥ bieten. Er zeigt so ein 6er-Cœur ab 13F. Übrigens: Mit nur 11/12 F hätte Nord auf 2♣ sofort passbare 2♥ geboten! Süds Aufgabe ist nun ein Doubleton-Cœur ebenfalls zu verneinen. Da 3SA ohne Pik-Stopper auch einmal schief gehen kann, bietet sich hier vielleicht ein phantasievolles 3♠-Gebot an. Da Süd kein 4er-Pik halten kann (was man schon nach 2♣ weiß), könnte 3♠ heißen: „S.O.S. - Ich habe kein 2er-Cœur und will auch nicht 3SA bieten!" Mit bspw. ♠Kx (oder besser) hätte er wohl gerne 3SA geantwortet.
Aber egal, ob sich Süd für 3♠ oder 3SA entschieden hätte: Ohne Cœur-Fit stürzt sich Nord nun auf die Treffs und stellt mit 4♣ die Assfrage auf Treff-Basis. Hört er 2 Keycards plus ♣D kann er aufgrund seiner hervorragenden Cœur-Nebenfarbe sowie der Pik-Kontrollen Großschlemm ansagen:

Aus der Reihe der Kiebitze kam die Frage, warum man nicht schon viel früher auf den „Treff-Zug" aufgesprungen ist. Eine gute Frage, deren Antwort aber in der Turnierform liegt. Wenn 7♥ im 6-2-Fit geht, will man nicht 7♣ im 6-3-Fit spielen. Und wenn man nur im Kleinschlemm landet, zählen 6♥ = immer noch mehr als 6♣+1.
Erst, wenn festgestellt ist, dass man in Cœur nur einen 6-1- oder gar 6-0-Fit hält, rücken die Treffs in das Zentrum des Interesses.
Das Argument, dass hier auch 7♥ geht, ist ein sehr schwaches, denn wer will schon im Großschlemm einen Schnitt auf einen Buben riskieren müssen. 7SA (von Süd mit ♦AD gespielt) sind im Vergleich zu 7♥ schon deutlich besser, weil man nach Abzug von ♥AKD noch in Karo schneiden kann, falls ♥B nicht fällt! Der solideste Kontrakt aber, der ohne fallenden ♥B sehr gut ist und dabei ohne Karo-Schnitt auskommt, ist 7♣!
Wer die Geduld aufbrachte, dem fünfminütigen Monolog des Lehrers zu folgen, konnte hier folglich lernen, wie man einen Cœur-Fit von 4-4 über 5-3 bis hin zu 6-2 bietraumsparend aufspüren kann, ohne zu riskieren, dass der Gegenüber wegpasst! Doch damit nicht genug: Sollte unterhalb von 3SA kein Cœur-Fit lokalisiert werden, lenkt man den Fokus auf den noch nicht bestätigten Treff-Fit um und landet nach Erhalt der „Lieblings-Antwort" souverän und unaufgeregt im Großschlemm!

EIN UNSCHEINBARES BOARD?

Pony Nehmert

Seit Beginn der Corona-Epidemie bietet der DBV auf BBO nicht nur Unterricht in verstärktem Umfang, sondern auch viele zusätzliche Turniere an. Einige dieser Turniere werden anschließend von Experten besprochen.
Bei den Besprechungen durch Christian Fröhner war ich von Anfang an als tippender Co-Kommentator dabei. So auch beim 1oo. Besprechungstermin, aus dem die folgende Hand stammt. In der Besprechung wurde sie nur kurz gestreift, denn man kann in einer Stunde nicht alle 15 Hände in aller Tiefe durchexerzieren, dafür reicht die Zeit nicht.

Ich beobachte gern im Turnier zuvor Reizung und Spiel an einigen Tischen, und so kam mir dieses Kleinod unter:

Besprechung 100, Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠K6543 ♥D9 ♦94 ♣D972	
♠AB2 ♥10876 ♦B52 ♣A65	N W O S	♠8 ♥A432 ♦AKD76 ♣1043
	♠D1097 ♥KB5 ♦1083 ♣KB8	

West	Nord	Ost	Süd
	Nord		
Pass	Pass	1♦	Pass
1♥	1♠	2♥	x
Pass	Pass	3♥	2♠
Pass	3♠	Pass	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Zunächst einige Kommentare zur Reizung, die mit dreimal Passe und der Karo-Eröffnung von Ost einwandfrei startete. Dann kamen die zweifelhaften Aktionen.

1. Kontra von Süd: Ein Info-Kontra sollte eigentlich Eröffnungsstärke zeigen, aber Süd kann mit Recht argumentieren, dass er als Teiler schon gepasst hat, also kann dies jetzt nur ein Blatt knapp unter Eröffnungsstärke sein. An sich ist das eine gute Idee, aber nicht mit diesem asslosen Blatt und einer unattraktiven 4-3-3-3-Verteilung! Aus diesem Grunde wurde Kontra in der Besprechung gar nicht erst diskutiert. Eine mögliche Kontrahand würde ich mir an dieser Stelle idealerweise so vorstellen: ♠KD43 ♥DB65 ♦2 ♣K654. Auch mit ♣D statt ♣K wäre wegen der idealen Verteilung ein Kontra noch denkbar.

2. Wests 1♥-Gebot wäre ohne Kontra ideal, aber nach Kontra hätte man Rekontra zur Verfügung gehabt, um eine Hand ab 10 Punkten zu zeigen. Das wird leider gern übersehen, so dass das 1♥-Gebot als zweitbestes Gebot durchaus vertretbar war.

3. Nord hat mit 1♠ gezeigt, dass er etwas hat und mitreden kann, alles richtig!

4. Ost unterstützt West, der Fit ist da. Am liebsten würde man 2 ½♥ sagen, das Blatt ist fast zu schön für 2♥. Aber die Experten am Mikrophon waren sich einig: es reicht nicht ganz für eine Sprunghebung.

5. Süd hatte offensichtlich Löwenfleisch zum Mittagessen, erst das unterwertige Kontra, jetzt mit dem Schotterhaufen noch eine Hebung?

6. Osts 3♥-Weiterreizung ist korrekt, denn er hat mit Single in Gegners Farbe und der ausbaufähigen 5er-Länge in Karo noch Reserven.

7. Gewisses Verständnis habe ich für Nords 3♠-Gebot, denn nachdem Süd zweimal freiwillig gereizt hat, hätte →

Magdeburg
Maritim Hotel * * * *

Weihnachten und Silvester 2020/2021
23.12.2020 – 02.01.2021

Ein Erlebnis in der Elbmetropole ist es, Silvester mit Show-Einlagen und Indoor-Feuerwerk zu erleben.
DZ=EZ teilweise ohne Aufpreis
DZ-Classic/HP € 1.269

Assmannshausen
Hotel Krone

23.12.2020 – 02.01.2021

Das weltbekannte, historische und 450 Jahre alte Hotel liegt direkt am Rhein. Einmalig, außergewöhnlich, stilvoll. Im Preis inkl.: Galas, Konzert, Schifffahrt, Parkplätze, WLAN und Getränke zur HP.
DZ/HP ab € 1.440
EZ-Zuschlag ab € 10

Fuerteventura
R2 Rio Calma ****

NEU im Programm
23.01. – 06.02.2021

Costa Calma zum 17. Mal.
Direkt am Meer, DZ/All incl., Balkon, Meerblick, Flug, Transfer + Rail&Fly.
14 Tage ab **€ 1.798**
DZ=EZ ohne Aufpreis
Sofortige Buchung erforderlich!

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike

07. – 28.03.2021

Seminare mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
Sehr persönlich geführtes Hotel im Besitz der Familie Stede.
Thema: Kunst des Gegenspiels

DZ und EZ/HP je Woche **€ 599**

Ostern in Bad Nauheim
Hotel Dolce * * * *

Wieder im Programm
01.04. – 08.04.2021

Direkte Kurparklage zwischen Taunus und Wetterau. Die Kombination der Hotelausstattung mit Moderne und Jugendstil ist einmalig.
DZ/DZ=EZ/HP € 886

Bad Soden-Salmünster
Landhotel Betz

NEU im Programm
11.04. – 18.04.2021

Familiengeführt mit Rundum-Gästebetreuung, hervorragendem Service, barrierefrei, Panoramablick, großes Hallenbad, kostenfreie Parkplätze.
DZ/DZ=EZ/HP € 736

Tschechien-Joachimsthal
Radium Palace * * * *

25.04. – 09.05.2021

Kur im ersten Radonheilbad der Welt!
Busanreise mit Haustürservice, auch drei Wochen buchbar. EZ-Zuschlag ab € 15. Bis 21 Kuranwendungen/Woche DZ/VP, Getränke
ab € 1.546

Ostsee Boltenhagen
Seehotel Großherzog von Mecklenburg * * * *

20.06. – 02.07.2021

Sehr gut geführtes schönes Hotel, Dachpool mit Ostseeterrasse, elegantes Restaurant, Café, Bar. Hervorragende Küche mit frischen, regionalen Produkten. Nur durch Promenade vom Strand getrennt.
DZ/HP **€ 1.285** EZ/HP **€ 1.499**

Bridge – Kreis Reisen
Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen & Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

ich mir dessen Hand anders vorgestellt – ganz anders, siehe oben.

8. Nun fiel West vom Glauben ab. Ursprünglich hatte Ost keinen Vollspiel-Versuch unternommen und nun will man 4♥ erfüllen? Mit dieser abschreckenden Verteilung ohne Schnappwerte? Dafür braucht man eigentlich viele Figurenpunkte, und die hat man nicht.

Andererseits turnt der Gegner, von denen keiner eröffnen konnte, auf der Dreierstufe herum, und man hat 10 Punkte zur Eröffnung des Partners, darunter 2 Asse. Wie soll denn da 3♠ gehen? Ein frisches Kontra hätte die Meinung zu diesem Kontrakt zum Ausdruck gebracht. Nord muss schon bei West auf ♠B schneiden, um nur einmal zu fallen!
Kommen wir nun noch zu den Vorkommnissen während des Abspiels.
Nord spielte Pik aus, was nach der Hebung durch Süd verständlich war, aber normalerweise rät man davon ab, von langen, besetzten Bildern im Farbspiel auszuspielen (Am liebsten sowieso im Farbspiel eher passiv ausspielen, das heißt nicht von Bildern oder Trumpf!). Hier aber spricht dagegen, dass man in Pik kaum etwas entwickeln kann, weil man beim Partner eher ein 4er-Pik erwartet, also sollte man sich zunächst noch anderweitig umschauen.
Karo als eröffnete Farbe sowie Cœur von der Double-Dame haben die Attraktivität eines Halloween-Kostüms bei einer Weihnachtsfeier und scheiden aus,
Es bliebe also noch Treff - und das wäre der Volltreffer gewesen! Mit den beiden entwickelten Treff-Stichen wäre der Kontrakt sofort down gewesen, sobald der Gegner vom Stich gehen muss, was angesichts der löchrigen Cœur- Farbe unvermeidlich war.
Der Alleinspieler aber nahm nach Pik-Angriff seine Chance auf 4♥ = leider nicht wahr, erging sich in Pik-Schnappern und leider auch in sinnfreien Karo-Runden, bis Nord mit seinem Double-Cœur stechen konnte. So nahm das Unglück seinen Lauf ...
Korrekterweise hätte Süd nach Pik-Ausspiel zunächst einmal Cœur herausducken sollen, um jedes beliebige Nachspiel (am besten Treff) zu gewinnen und mit Trumpf-Ass eine weiter Trumpfrunde zu ziehen. Den letzten, hohen Trumpf lässt man dem Gegner und spielt nun die Karos, bis der Gegner sticht. Dieser muss glücklicherweise dreimal Karo bedienen, so dass Süd seinen Trefff-Verlierer los wird und seinen Kontrakt nach Hause schaukeln kann.

Merke: Durch das Ducken des ersten Trumpfs behielt man die Trumpfkontrolle und nach abgezogenem Trumpf-Ass verblieben noch zwei Trümpfe am Tisch, um später mit den restlichen Pik-Verlierern via Schnapper fertig zu werden.
Erstaunlicherweise waren hier etliche Spieler in 4♥ gelandet, die meisten haben erfüllt - man kann also mit Überreizen gelegentlich eine Menge gewinnen! „Furchtbar" ist nur, dass man dann von den Experten für seine Reizung auch noch kritisiert wird, denn in den Board-Besprechungen geht es immer um gutes Bridge und nicht um erfolgreiches Bridge – was leider oftmals zwei Paar Schuhe sind.

EINE GUTE ENTSCHEIDUNG

Paul Grünke

Ich spiele inzwischen ungefähr mein halbes Leben lang Bridge, habe sieben deutsche Meistertitel gewonnen, in Schüler- und Junioren-Nationalmannschaften gespielt und bin mit Marie Eggeling Mitglied der Mixed-Nationalmannschaft.

NIE OHNE TRIFTIGEN GRUND DUCKEN!

An den Turnier-Besprechungen gefällt mir der Austausch mit meinen Partnern und allen anderen Teilnehmern. Kommen Sie also gerne Donnerstagnachmittags an den Tisch DBV Taker und stellen Sie viele Fragen!
Die Turnierhände warten mit Herausforderungen in allen Bereichen des Bridgespiels auf.

Teiler: O, Gefahr: N/S

	♠D76 ♥109 ♦DB1076 ♣AB5	
♠K42 ♥DB54 ♦9853 ♣D6	N W O S	♠10983 ♥AK2 ♦A42 ♣K83
	♠AB5 ♥8763 ♦K ♣109742	

West	Nord	Ost	Süd
		1♣	Pass
1♥	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	Pass	Pass

In dieser Hand ist die Reizung weniger spannend – schauen wir uns daher vor allem Aspekte im Allein- und Gegenspiel an. West spielt 1SA und Nord hat mit ♦D ein klares Ausspiel. West muss sich nun überlegen, ob er ducken möchte oder nicht. Dabei ist es wichtig, sich immer zu überlegen, WESWEGEN man ducken möchte oder eben auch nicht.

Hier gibt es gleich mehrere Gründe, die gegen das Ducken sprechen. Durch das Ausspiel der Dame ist klar, dass Süd ♦K haben muss. Schauen wir uns an, was passiert, wenn wir ♦A legen. Sollte die Karofarbe 4-2 stehen, Süd also ♦Kx halten, dann ist die Karofarbe für die Gegenspieler blockiert. Wir haben die Kommunikation also gestört. Sollte die Karofarbe wie aktuell 5-1 stehen, dann wissen wir, dass Süd den König blank hat. Wenn wir das Ass legen, wird unsere verbleibende Karo-Haltung auf West zu einem weiteren Stopper. In beiden Fällen, ist das Ass also die richtige Karte.
Es gibt aber noch einen letzten wichtigen Grund, weshalb wir Karo hier nicht ducken sollten: Unsere Stopper-Situation in Treff ist problematisch. Wenn wir Karo ducken und Süd auf Treff wechselt, dann werden dadurch gleich vier Stiche für die Gegenspieler entwickelt – wie an einigen Tischen im Turnier passiert. Ein weiterer Grund gegen Ducken ist also, wenn der Wechsel auf eine andere Farbe für uns gefährlich wäre. Wenn West ♦A ordert und zwei schwarze Stiche entwickelt, wird er hier den Kontrakt erfüllen und kann sich freuen, dass gute Entscheidungen doch meistens zu einem guten Board führen.

Interview:
Bernd Paetz

7 Fragen an ...

*Sportwart **Dominik Kettel***

Die Zahl 7 ist im Bridgespiel etwas Besonderes. Sieben Stiche sind das Minimum, um einen Kontrakt zu erfüllen, auf der siebten Stufe endet spätestens die Reizung. Für ihre neue Interview-Reihe hat sich die Redaktion des Bridge-Magazins deshalb an dieser typischen Zahl orientiert. In loser Folge werden wir Menschen befragen, die zum Bridge in Deutschland – oder auch jenseits der Landesgrenzen – etwas Interessantes zu sagen haben. Den Anfang machen wir mit 7 Fragen an den neuen DBV-Sportwart Dominik Kettel.

1 Herr Kettel, Sie sind seit August der neue Sportwart des DBV. Bedingt durch die Corona-Pandemie hat seit Ihrem Amtsantritt noch keine sportliche DBV-Veranstaltung stattgefunden. Fühlen Sie sich ein bisschen wie ein König ohne Reich?

Nein, da ich mit anderen Dingen wie zum Beispiel BBO, was ja eigentlich Breitensport ist, zu tun habe. Außerdem habe ich eine TL-Fortbildung Anfang Oktober in Darmstadt sowie zur gleichen Zeit ein Kadertraining veranstalten lassen, also so ganz ohne DBV-Veranstaltungen ist die Zeit nicht gewesen. Natürlich sind es deutlich weniger als sonst, aber es gibt auch andere Themen, um die ich mich kümmere.

2 Ganz grundsätzlich gefragt: Was sind für Sie die wichtigsten Aufgaben des DBV-Sportwarts?

Die Organisation von DBV-Turnieren, Fortbildungsveranstaltungen für Turnierleiter und Kadertrainings. Wobei ich derzeit notgedrungen sehr viel bei BBO-Germany mitmische.

3 Keiner kann derzeit absehen, wann wieder ein geregelter Spielbetrieb in Deutschland möglich ist. Wie bereiten Sie sich darauf vor, dass es zum Zeitpunkt X wieder größere Turniere an echten Tischen geben kann? Oder müssen wir uns auf rein digitales Bridge im Jahr 2021 einstellen?

Nein, das hoffen wir alle im Präsidium nicht. Wir haben auch die Veranstaltungen für nächstes Jahr geplant, bzw. zum Teil auch schon übernommen. Wir sind jetzt mal so optimistisch, dass wir im Februar die 3. Bundesliga und im März die 1. und 2. Bundesliga fertig spielen lassen können und im Juni/Juli die Aufstiegsrunde durchführen werden. Außerdem hoffen wir darauf, dass das Festival in Wyk und der Challenger Cup im kommenden Jahr stattfinden können. Derzeit sind auch die Meisterschaftswoche, noch drei weitere Meisterschaften, die Paarligen sowie der Pokal geplant.

4 Je nachdem, wann im kommenden Jahr wieder Meisterschaften stattfinden können, wird ja das DBV-Programm 2021 ausgerichtet werden müssen. Arbeiten Sie mit einem Plan A, B oder C – oder sogar mit noch mehr Konzepten?

Prinzipiell hoffen wir auf die Machbarkeit der aktuell geplanten Veranstaltungen, da es sonst sehr eng wird mit Terminen. Wir müssen ja auch auf andere internationale und nationale Termine bzw. Veranstaltungen achten. Und wir können auch nicht in einem Monat jedes Wochenende eine Meisterschaft oder andere Turniere durchführen. Ich glaube, dann würden eine ganze Reihe Spieler zuhause Ärger bekommen, wenn die jeweiligen Partner kein Bridge spielen.

5 Der Teufel steckt ja oft im Detail. So müssten zum Beispiel Veranstaltungsorte schon frühzeitig gebucht werden ...

Ja, auch das ist richtig, Es macht die Terminsuche nicht einfacher. Und einfach mal planen und dann kurzfristig verschieben, das kann im Regelfall auch nicht die Lösung sein.

6 Wie sieht es denn nach Ihrer Einschätzung mit dem Spielbetrieb in den Clubs aus? Haben Sie Tipps für die Verantwortlichen vor Ort oder können Sie sogar konkrete Hilfestellung leisten?

Das ist nicht so einfach zu sagen, da es grundsätzlich von verschiedenen Faktoren abhängt, wie zum Beispiel Vorschriften der einzelnen Bundesländer, örtlichen Gegebenheiten, Alter der Mitglieder. Wobei: Nur weil man jung ist, ist man ja nicht immun bzw. man kann trotzdem schwer erkranken. Die Gefahr ist bei jungen Spielern wohl geringer, aber wir müssen uns im Klaren sein, dass der "normale" Bridgeclub nicht ein Durchschnittsalter von 35 oder 45 Jahren hat, sondern 70 plus. Ich bin mir bewusst, dass es für viele eine wichtige soziale Komponente ist, die da im Moment wegfällt, aber wir sollten uns bewusst sein, dass ein Ausbruch in einem Club wahrscheinlich gravierende Folgen haben würde. Das Lüften halte ich für das A und O bei möglichen Clubturnieren, und zwar nicht nur mal kurz 1-2 Minuten, sondern 5 Minuten alle 20 Minuten – vor allem in der nun kommenden kalten und feuchten Jahreszeit. Das aber ist nicht so einfach, da immer jemand dabei ist, dem es sofort zieht oder zu kalt ist. Sicherlich ist der Wille gegeben, regelmäßig zu lüften, aber mit der Zeit würde das wahrscheinlich immer weniger konsequent gemacht werden.

7 Aus Ihrer Antwort wird klar, dass Sie auf ein regelmäßiges Clubleben erst dann wieder hoffen, wenn der Frühling kommt ...

Ich denke, wir müssen uns über die nächsten Monate deutlich einschränken und abwarten, bis sich die Lage verbessert hat. Ich weiß, dass es für Clubs mit eigenen Räumlichkeiten sehr schwierig ist, diese Zeit zu überstehen, aber ich persönlich würde nicht dafür verantwortlich sein wollen, dass vielleicht jemand stirbt, weil jemand das Virus zufällig bei einem Turnier in den Club getragen hat. Da spiele ich dann lieber online beim Angebot von BBO-Germany oder einem Clubturnier meines Clubs auf BBO. Was ja auch ein Vorteil unseres Sportes ist, denn viele andere Sportarten haben eine solche Ausweichmöglichkeit nicht. Ich will nichts schönreden: Natürlich geht ein Teil der sozialen Interaktion verloren, aber man kann sich auch über den Chat miteinander unterhalten, wobei das für viele bestimmt zunächst ungewohnt ist. Es gehört sicherlich eine gewisse Routine dazu, aber wenn man dies nicht generell ablehnt, lernt man es doch in kurzer Zeit.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

SPIELEN AUF DER FALSCHEN ACHSE

FRAGE

Ich möchte von Ihnen gerne erfahren, wie man folgendes Problem als Turnierleiter lösen kann/sollte.
Im Club wird an 13 Tischen gespielt, wodurch es nach Runde 10 zum Scrambeln kommt, wir als O/W-Paar also N/S werden.
Am Ende des Turniers fällt auf, dass nach dem Richtungswechsel nicht alle Boards richtig gespielt wurden. Ein Board wird von der falschen Seite gespielt. Nord hat korrekt ins Bridgemate eingegeben und Ost bestätigt.
Wir als N/S spielen ein Vollspiel, das eigentlich O/W gehörte und bekommen entsprechend MPs.
Wie ist nun mit den Ergebnissen zu verfahren?

ANTWORT

Wenn ein Board achsenvertauscht gespielt wird, ist die Korrektur eigentlich ganz einfach. Das Ergebnis wird so gewertet, wie es erzielt wurde. Wenn Sie als N/S-Paar die Karten von O/W gespielt habe, weil nicht gescrambelt wurde, dann tauscht der Turnierleiter im Auswertungsprogramm die Teilnehmernummern, sodass beide Seiten den Score bekommen, den sie auch gespielt haben.
Ob das Vollspiel eigentlich zur anderen Seite gehört hätte, ist dabei ohne Belang. Wichtig ist nur, dass der Score richtig eingetragen wird, weil ansonsten das Board verfälscht werden würde.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGEREISEN KASIMIR

Djerba
Royal Garden*****
2.4. – 23.4.2021
14 Tage Hotel,
all. incl., incl. Flug,
Golf vor der Tür
ab 1578.-

Lechbruck am See
Hotel auf der Gsteig ****
24.5. – 29.5.2021
Golf vor der Tür
incl. HP 665.- (EZ 715.-)

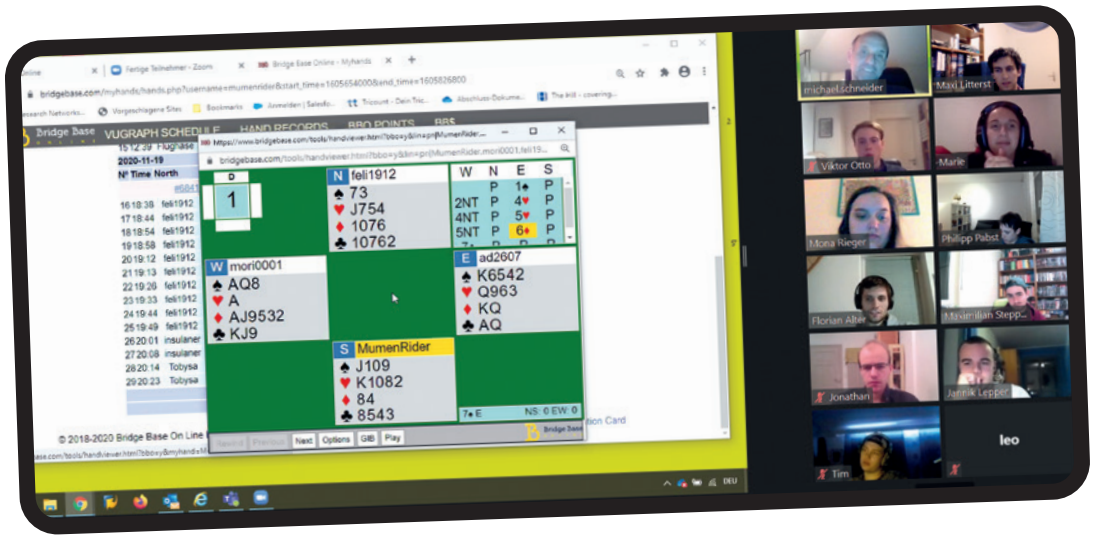
ALLE Reisen mit Sicherheitskonzept, Plexiglaswänden usw.!

Udo Kasimir, Mauerkircherstr. 16, 81679 München, Tel.: 0049 1776477053, E-Mail: pkasimir4you@aol.com, weitere Reisen: www.bridgeunterricht-udokasimir.de

JUNIOREN-WOCHENENDE

vom 24. bis 25. Oktober

Autorin:
Marie Eggeling



Wie kann sich der DBV im Nachwuchsbereich breiter und strukturierter aufstellen?
Die Junioren machen sich dazu ihre eigenen Gedanken.

28. OKTOBER 2020

Der DBV hatte vom 24. bis 25. Oktober zu einem Junioren-Sichtungswochenende eingeladen. Aufgrund Corona konnte das Wochenende nicht wie geplant live in Wiesbaden stattfinden, stattdessen lief es in Form einer Videokonferenz.

Parallel zu dem Trainingswochenende für die Junioren fand eine Videokonferenz statt, bei der sich 20 Interessierte zusammenfanden. Ziel dieser Videokonferenz war es, die Jugendarbeit im DBV in Zukunft breiter und strukturierter aufzustellen. Weiterhin diente dieser Ideenaustausch dazu bisherige Erfahrungen zu beschreiben, Ziele und Wünsche zu äußern, mögliche zukünftige Mitarbeitende zu finden und einander besser kennen zu lernen.

Nach einem intensiven und sehr gut moderierten Samstag standen für den Breitensport einige Bereiche fest, in denen sich in Zukunft einiges ändern und damit verbessern soll. Einhellige Meinung war es, dass weitere Mitstreiter dringend gebraucht werden, die die Jugendarbeit regional und überregional unterstützen können und sollten. Eine konsequente Unterstützung dieser möglichen Freiwilligen ist eine der Hauptaufgaben des Jugendausschusses des DBV.

HABEN SIE LUST, SICH IM (JUNIOREN) JUGENDBEREICH ZU ENGAGIEREN?

Das große Thema **"Breitensport und Mitgliedergewinnung im Juniorenbereich"** wurde viel diskutiert und am Ende in 3 große Bereiche unterteilt, die vorrangig in der näheren Zukunft bearbeitet werden sollen:

- Bridge an Schulen und Universitäten
- Vernetzung von Lehrenden und Lernenden
- Ausweitung von Online-Angeboten

Eindeutiges Ziel dieser Bemühung ist die Mitgliedergewinnung für die Bridgeclubs und die Betreuung der Jugendlichen in der Zukunft. Der stetige Schwund an Mitgliedern der Clubs (und des DBV) soll damit aufgehalten und langfristig die Zahl der Bridgespieler/innen erhöht werden.

BRIDGE AN SCHULEN UND UNIVERSITÄTEN

Es gibt in Deutschland schon einige Schulen und Universitäten, an denen Bridge in Form von AGs bzw. Hochschulsportkursen sehr erfolgreich angeboten wird. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass es noch viel mehr werden, doch dafür brauchen wir Unterstützung. Sind Sie ...

- **eine bridgespielende Lehrerin oder ein bridgespielender Lehrer** (auch im Ruhestand), die selbst etwas anbieten würden oder Kontakt zu einer Schule herstellen könnten? Oder kennen Sie jemanden, der das könnte?
- jemand, der oder die **gerne Bridge an einer Schule oder Universität anbieten würde,** aber keine Kontakte dahin hat?
- **Studentin oder Student** und interessiert daran, Bridge an der eigenen Hochschule anzubieten?

VERNETZUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN

Um junge Menschen nicht nur für Bridge zu interessieren, sondern auch langfristig zu binden, ist Vernetzung sehr wichtig. Freundschaften und gemeinsame Unternehmungen halten junge Spieler/innen beim Bridge. Deswegen ist unser Ziel, die Vernetzung sowohl von regional aktiven Lehrenden als auch von jungen Bridgeanfänger*innen untereinander zu verstärken. Gemeinsame Aktionen wie überregionale Bridge-Wochenenden, bei denen Bridge und Spaß kombiniert werden, sollen vermehrt durchgeführt werden. Online-Stammtische für Personen, die regional aktiv sind, können dem →

Erfahrungsaustausch und der besseren Kommunikation untereinander dienen. Sind Sie ...

- **regional in der Juniorenarbeit aktiv** und hätten gerne mehr Kontakt zu anderen Lehrenden?
- regional bereits gut vernetzt und hätten gerne eine **bessere Anbindung an den DBV**?
- interessiert daran, **selbst zu einer besseren Vernetzung beizutragen**, zum Beispiel als Ansprechpartner*in oder durch die Organisation eines regionalen oder überregionalen Wochenendes?

AUSWEITUNG VON ONLINE-ANGEBOTEN

Gerade in der aktuellen Situation ist es entscheidend, das Online-Angebot auszuweiten und zu nutzen, um neue Leute für Bridge zu begeistern sowie bestehenden Junioren weitere Möglichkeiten zu bieten. Ein positives Beispiel dafür ist Guido Hopfenheit, der seit einiger Zeit erfolgreich Online-Anfängerkurse durchführt, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Er hat sich bereit erklärt, sein dafür erarbeitetes Material und seine Erfahrungen auch anderen zur Verfügung zu stellen.

- Der nächste Online-Kurs von Guido Hopfenheit startet am 18. November - weitere Informationen dazu unter Deutscher Bridge - Verband eV
- Jeden Donnerstag um 18:30 wird ein Junioren-BBO-Turnier mit anschließender Board-Besprechung via Zoom angeboten. Näheres dazu unter https://www.bridge-verband.de/aktuelles/news/junioren/12_11_2020_junioren_unter_sich_bei_bbo

Auch das Online-Angebot für die bereits vorhandenen Junioren wird ausgeweitet. Ab sofort wird es für junge Menschen, egal ob Anfänger, Fortgeschritten oder Kaderspieler, regelmäßige Turniere auf BBO geben, die danach in einer Videokonferenz besprochen werden. Die Termine dafür werden separat auf der DBV-Homepage sowie auf bbo-germany.de veröffentlicht. Sind Sie ...

- **erfahren bzgl. Bridgeunterricht und interessiert**, mithilfe von diesem Material und nach Besuch eines Workshops **Anfänger online zu unterrichten**? (diese Kurse würden unter bestimmten Voraussetzungen vom DBV gefördert!).
- **interessiert an dem Online-Angebot** für junge Spielerinnen und Spieler?

WEITERE THEMEN

Auch viele andere Themen wurden andiskutiert, zum Beispiel:

- Öffentlichkeitsarbeit und soziale Medien: Soziale Medien sollen in Zukunft stärker genutzt werden, um Unterrichtsangebote zu bewerben, Netzwerke zu schaffen, etc.
- Aktionen wie Spielemessen, Tag der offenen Tür: Solche Aktionen sollten weiterverfolgt werden, aber gute Planung und nachfolgende Angebote sind wichtig, um Nachhaltigkeit zu erzielen.
- Juniorencamps: Haben sich als sehr erfolgreich erwiesen und sollen ausgeweitet werden

ENGERE BINDUNG IN DER REGION WIRD ANGESTREBT

Am Sonntag ging es um die **Neustrukturierung und Verteilung von Zuständigkeiten im Spitzensportbereich der Junioren**. Dabei wurden folgende Ziele gesetzt:

VERBINDUNG SPITZENSPORT UND REGIONALE ARBEIT

- Langfristig soll es „Regionaltrainings“ für sportlich interessierte Spieler*innen geben. Hierdurch soll
  - eine engere Bindung von Junioren innerhalb einer Region erzielt werden,
  - eine individuelle Förderung von Junioren ermöglicht werden sowie
  - Potenzialkandidaten für den Nationalkader gesichtet werden.

KADERTRAININGS

- Mehrmals im Jahr (ca. 4 bis 5 mal) Livetreffen in Jugendherbergen
- Solange es noch nicht überall entsprechende regionale Angebote gibt: Parallel zu Nationalkadertrainings Angebote für interessierten Breitensport („erweiterter Kader“)
- Verschiedene Gruppen getrennt nach Spielstärke
- Mehrere Trainer*innen, die den Unterricht/das Training durchführen (können und sollen durchaus nicht immer die gleichen sein)

KAPITÄN BZW. KAPITÄNIN FÜR DIE EINZELNEN KADER

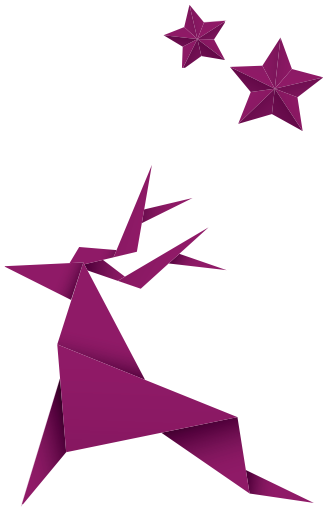
- Um jeden Kader (U26, U21, U16 und Girls) kümmern sich hauptverantwortlich 1 bis 2 Personen
- Aufgaben: Ansprechpartner*in sein, langfristige Betreuung, Organisation von Trainingsmöglichkeiten, Mannschaftsauswahl für internationale Turniere/Meisterschaften, Begleitung auf Meisterschaften,

SONSTIGE PLÄNE UND IDEEN

- Regelmäßiges und verpflichtendes Online-Training
- Ausbau von Mentoringkonzepten und Pro-Junior Formaten
- Einbindung von älteren Junioren in die Betreuung von Jüngeren

Auch hier die Frage: Sind Sie interessiert, sich im **Junioren-Spitzensportbereich regional oder national in irgendeiner Form einzubringen**? Das kann längerfristig die Betreuung eines Teams oder im Organisationsteam für Kadertrainings, als Mentor*in oder punktuell als Trainer*in bei einem Kadertraining sein.

Falls sie eine der obigen Fragen mit “Klargerne!” beantwortet haben, freuen wir uns auf eine Mitteilung bis zum 31.12.2020 an praesidentin@bridge-verband.de. Wir setzen uns dann baldmöglichst mit Ihnen in Verbindung.



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel

EINE REIZUNG – FÜNF HÄNDE ...

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

♠ K D 10 9 6 2
♥ A 4 3
♦ D 3 2
♣ 7

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	Pass	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♦	2♠	3♦

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ B 10 5 4
♥ A B
♦ A B 6 2
♣ A K B

W O N S

♠ 9 7 6 3
♥ 10 4
♦ 7 4 3
♣ D 4 3 2

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	2♥	Pass
Pass	x	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♥6 aus, und Süd zählt 6 Verlierer: 3 in Pik, 1 in Cœur und 2 in Karo. Gibt es dennoch eine Chance für Süd, seinen Kontrakt zu erfüllen?

KEINE HEXEREI ...

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 10 9 7
♥ B 10 2
♦ D B
♣ A D B 8 2

N W O S

♠ 8
♥ A D 9 8 3
♦ K 9 4 3 2
♣ K 4

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1♥	1♠
Pass	2♥[1]	Pass	3♣[2]
Pass	3♠	Pass	4♠
Pass	Pass	Pass	

[1] meist einladend+ mit ♠-Fit
[2] Eröffnung+, 5-4 in ♠ und ♣

West spielt ♥7 aus, und Süd ordert vom Tisch ♥B. Welches ist Osts beste Chance, Süds Kontrakt zu schlagen?

Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 20. →

LÖSUNGEN

EINE HAND – FÜNF LÖSUNGEN ...

1) Nein, 11 F und eine 6er-Oberfarbe ist KEIN Weak Two und somit keine 2♠-Eröffnung! Stellen Sie sich einmal vor, Sie hielten:

West:
♠ K D 10 6 2
♥ A 4 3
♦ D 3 2
♣ B 9

Wäre Ihnen diese Hand lieber als die vorliegende? Sicherlich nicht. Eröffnen Sie daher 1♠ ohne Zweifel oder Skrupel, denn Sie halten eine Hand, die sich besser „anfühlt" als viele 12/13 F-Hände mit nur 5er-Oberfarbe!

2) Denken Sie daran, dass man in vierter Hand nur eröffnet, wenn man die Chance für einen Plus-Score sieht! Wer fällt, wäre mit einem Rundpass besser bedient gewesen. Diese Denkweise sollte Sie in vierter Hand von Weak-Two-Eröffnungen Abstand nehmen lassen. Es gibt niemanden, den man sperren müsste – schließlich halten beide Gegner keine Eröffnung - und eigene Faller, so günstig sie auch sein mögen, sind ebenfalls unerwünscht. Folglich zeigt in vierter Hand eine Eröffnung von 2 in Oberfarbe eine gute 6er-Länge mit 11-14 F. Mit dieser Eröffnung hofft man darauf, 2♠ ungestört spielen zu dürfen, oder den Gegner zu Fallern auf der Dreierstufe zu verleiten, denn, wie gesagt: Plus ist Pflicht!

WAS ZEIGT EINE 2 IN OBERFARBE-ERÖFFNUNG IN VIERTE HAND?

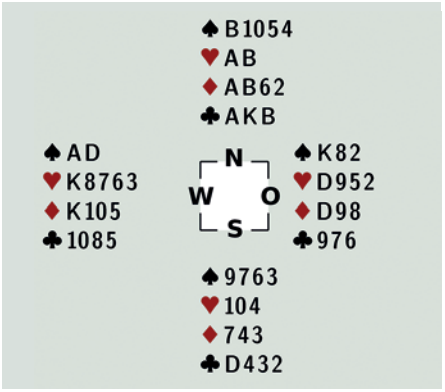
3) Wiederholungen gefallen nicht, das wussten schon die alten Lateiner. Um aber dem interessierten Leser auch die zweite Situation näher zu bringen, in der ein Sprung in die Zweierstufe eine 6er-Länge mit 11-14 F zeigt, begeben wir uns in die Wiederbelebung nach Eröffnung – Passe – Passe. Auch hier will man niemanden sperren, der Eröffner hält kein Semiforcing, sein Partner nicht einmal 5/6 F für eine Antwort auf der Einerstufe. Mit einem „Weak Jump" würde man passen oder mit 1♠ wiederbeleben. Der Sprung in 2♠ aber nennt sich „Intermediate Jump" und trifft unsere Beispielhand wie die Faust aufs Auge.
Übrigens: Kontra, gefolgt von bspw. 2♠ zeigt demzufolge eine 6er-Länge und ca. 15-18 F. So kann man kontrolliert die Punktstärke-Zonen in der Wiederbelebung unterscheiden.

4) Was verspricht der Partner mit seinem Info-Kontra? Mindestens 12 F und mindestens 4-3 in den Oberfarben. Durch dieses Gebot wächst Wests Blatt ungemein: Er addiert zu seinen 11 F ganze 4 V hinzu! 2 für den neunten Trumpf und 2 für das Singleton. Was anderes kann man da noch bieten als 4♠!

5) Tja, besser geworden ist Wests Blatt durch die Karo-Reizungen der Gegner sicher nicht! ♦D ist fast gegen null entwertet, also haben Sie gepasst? Falsch! Der neunte Trumpf gibt Ihnen nach dem Gesetz der Gesamtstiche das Recht, die Gegner mit 3♠ zu überbieten.
Wichtig ist, dass „überbieten" bedeutet, dass Ost gar nicht mehr in sein Blatt schauen muss, denn er ist auf gar keinen Fall aufgefordert, noch irgendetwas von sich zu geben. Er selbst hält kein 4er-Pik (damit hätte er sofort 3♠ statt 2♠ gereizt) und seine Punkte, egal ob 6 FV oder 10 FV, reichen nicht für Vollspiel, denn West hat kein einladendes 3♠-Gebot sondern ein kompetitives (= überbietendes) Gebot abgegeben. Woher Ost dies wissen soll? Weil 3♠ in solchen Situationen NIE einladend ist. Hält West einmal 16+ FV und möchte vom Partner Minimum oder Maximum erfahren, wählt er als Einladung zu 4♠ das letzte „freie Gebot" zwischen 3♦ und 3♠: 3♥!
Merke: Überbietet der Gegner unseren auf der Zweierstufe bestätigten Fit, gilt für unsere Achse folgender Erinnerungs-Reim: „1,2,3 – die Reizung ist vorbei!"

DER WEG IST DAS ZIEL

Selbst wenn die Trümpfe bei den Gegnern 3-2 verteilt sind, sieht es so aus, als müssten 2♠ einmal fallen. Aber, wo Leben ist, ist Hoffnung! Wenn die Treffs beim Gegner 3-3 stehen, kann Süd nach ♣AK ♣B mit ♣D übernehmen und eine vierte Treff-Runde mit Cœur-Abwurf folgen lassen. Natürlich wird einer der beiden Gegner trumpfen, aber dieser Schnapper bringt den Gegenspielern nicht in jedem Fall den gerade „verlorenen" Cœur-Stich zurück:



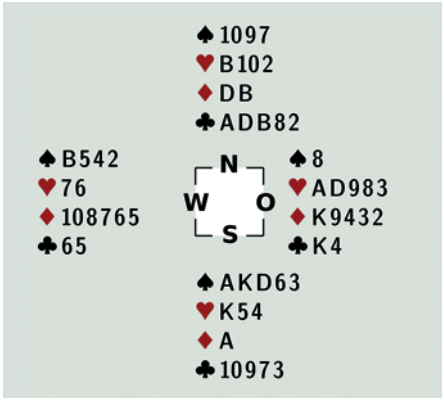
Süd sollte auf ein solches oder ähnliches Layout hoffen. Schnappt West, schnappt er mit einem Originalstich. Schnappt Ost, fallen die restlichen Trümpfe in zwei von Süd gezogenen Runden aufeinander!

MANCHMAL IST DER SCHNAPPER DER GEGNER EIN ORIGINALSTICH!

Merke: Wenn man einen unvermeidlichen Verlierer hält und in einer anderen Nebenfarbe eine dreizehnte Karte spielen kann, dann sollte man auf diesen „Leo, den 13." seinen Verlierer abwerfen, denn es kann passieren, dass die Gegner nur einen ihnen sowieso zustehenden Trumpfstich verwandeln können.

KEINE HEXEREI ...

Ost darf nicht den Fehler machen und ♥A zugeben. ♥7 ist definitiv die höchste aller ausstehenden kleinen Karten. ♥K wird also definitiv bei Süd stehen. Die Frage aber ist, ob ♥7 eine Singleton oder die höhere Karte eines Doubletons ist?
Was sagen die Wahrscheinlichkeiten? Es gibt nur eine ♥7 aber drei mögliche Doubletons ♥76, ♥75 und ♥74, folglich sollte Ost auf das wahrscheinlichere Doubleton setzen und auf ♥B seine ♥D legen:



Osts eigenes Pik-Single lässt ihn außerdem auf einen Pik-Einstich bei West hoffen. Süd wird ein paar Trumpfrunden ziehen und danach Treff-Impass spielen. Ost, der mit ♥A9 hinter Dummys ♥102 sitzt, muss nun der Versuchung widerstehen, ♥A abzuziehen, sondern seine geplante Strategie weiterverfolgen und einfach in Treff wieder an den Alleinspieler aussteigen.

West wird irgendwann mit ♠B seinen Trumpfstich bekommen und kann nun ♥6 auf den Tisch legen. Ost kommt nun endlich zu seinen beiden Cœur-Stichen und der Kontrakt ist einmal gefallen.

Natürlich kann man auch Szenarien konstruieren, in denen nur ♥A und Cœur geschnappt den Kontrakt des Alleinspielers schlägt. Da man aber nicht immer alle Layouts abdecken kann, versucht man, das wahrscheinlichste Szenario abzudecken – auch wenn kein 100%iger Erfolg garantiert ist.

P.S.: Ost sollte auf Süds Trumpfrunden noch beachten, ganz deutlich Cœur zu markieren, damit West erfährt, wie gut sein Ausspiel war und nicht etwa auf die Idee kommt, nach ♠B mit Karo fortzusetzen!

Autor: Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Spieltechnik 1 – Die Macht der Figuren

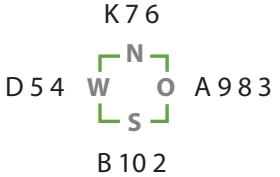
Die fünf höchsten Karten in jeder Farbe verdienen definitiv besondere Beachtung, wenn man Spieltechnik im Bridge unter die Lupe nimmt. Man muss lernen zu verstehen, dass sie, wenn richtig eingesetzt, weitaus mehr leisten als eventuell einen Stich über jedwede niedrigere Karte gewinnen zu können. Beschäftigen wir uns daher zunächst mit wichtigen Grundgedanken zur Figurenstich-Entwicklung und dem Einfluss von Figuren auf die Längenstich-Entwicklung.

Figurenstich-Entwicklungen – Die Bedeutung des Rangplatzes

Jede Runde, in der eine Farbe gespielt wird, verbessert den Rang der noch im Spiel verbliebenen Karten. Verschwinden beispielsweise Ass und König im ersten Stich einer Farbe, wird nicht nur die Dame zur höchsten Karte, dem „neuen Ass", sondern auch alle anderen Karten steigen in ihrem Wert. Generell kann man festhalten:

Wann immer eine Figur zu einem Stich zugegeben wird, gewinnt jede darunterliegende Karte einen Rangplatz!

Ein erstes Beispiel:



Zunächst betrachtet Süd seinen Buben als kein besonders wertvolles Bild, aber stellen wir uns einmal vor, Ost käme auf Idee, mitten im Spiel seine 3 auszuspielen. Süd gibt die 10, West die Dame und Nord den König. Nun ist plötzlich Süds Bube die zweithöchste Karte im Spiel.
Mit anderen Worten: der Bube kann nun eventuell den dritten Stich in dieser Farbe gewinnen, obwohl Süd zu Beginn befürchten musste, mangels einer fehlenden kleinen Karte nicht einmal den vierten Stich zu bekommen.
Hätte beispielsweise Ost zuerst das Ass abgezogen, später Nord den König gespielt und schließlich West seine Dame kassiert, hätte Süd seine „nutzlose" 3er-Länge zugeben müssen, ohne die Chance auf einen Stichgewinn zu besitzen.
Man erkennt hier schon deutlich, dass die Art und Weise, wie und in welcher Reihenfolge hohe Karten gespielt werden, großen Einfluss auf den Rang aller weiterer Karten diese Farbe haben!
Dieses Prinzip könnte man unendlich variieren. Würde bspw. ein Stich – bei West beginnend – Dame, König, Ass, 2 ablaufen, hätten Süds Bube und 10 jeweils sogar drei Ränge gewonnen und wären das „neue Ass und der neue König".

Kommen wir nochmals zu unserem ersten Szenario zurück, in der Ost die 3 zu 10, Dame und König gespielt hatte. Seine 9, die zu Beginn nur die sechshöchste Karte dieser Farbe war, gewinnt hier drei Ränge und ist nun schon die Dritthöchste im Spiel. Die 9 ist zwar kein Bild im eigentlichen Sinne, kann aber durch →

Promotion auf einen höheren Rangplatz sozusagen zu einem „neuen Bild" werden. Ein guter Bridgespieler, der die Bedeutung der Rangfolge für die Spieltechnik im Bridge verstanden hat, wird also ständig bemüht sein, die Rangplätze seiner kleinen Karten zu verbessern.
Dies kann auf zwei Arten geschehen:

- Man spielt hohe Karten aus und hofft, dass Figuren der anderen Achse darunterfallen
- Man versucht, Figuren der anderen Achse mit eigenen höheren Karten zu fangen

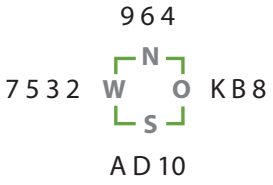
Natürlich ist die zweite Methode besonders effektiv, wenn man den Gegner „überreden" kann, Farben auszuspielen, statt sie selbst anfassen zu müssen. Warum ist das so? Spielt ein Gegenspieler eine Farbe an, muss entweder der Ausspieler oder spätestens der dritte Mann eine hohe Karte opfern, damit der Alleinspieler nicht Stiche mit zu kleinen Karten geschenkt bekommt! Nur wenn die Gegner das Glück haben, Sequenzen zu halten, helfen sie sich mehr als dem Alleinspieler beim Kampf um Rang-Positionen.

DER KAMPF UM RANG-POSITIONEN BESTIMMT DIE SPIELTECHNIK!

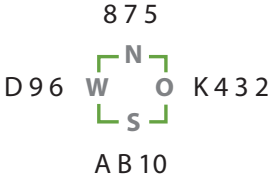
Kehren wir zur Veranschaulichung noch ein allerletztes Mal zurück zu unserer ersten Beispiel-Konstellation. Nehmen wir an, West spielt freiwillig – oder wird von Süd dazu gezwungen – von D54 weg und legt die 4 auf den Tisch. Süd ordert vom Tisch klein und Ost fühlte sich bemüßigt, das Ass zu legen. Durch diese für Süd erfreulichen Aktionen des ersten und dritten Mannes ist nicht nur der König am Dummy zur höchsten Karte im Spiel geworden und somit auf Rang 1 hochgerutscht. Später kann Süd sogar durch Vorlegen des Buben Wests Dame herausschneiden, wodurch (nach: Bube, Dame, König, 8) in der dritten Runde Süds 10 auf Rangplatz 1 katapultiert wird. Folgender Seitenhieb sei nach diesen Einsichten an dieser Stelle nun wichtig und erlaubt: Merken Sie, wie sinnfrei eine Ausspiel-Regel „Klein zeigt Figur!" (unterstützt durch den deutschen Oberlehrer-Zeigefinger) ist? Trotzdem ist sie leider immer noch weit verbreitet und viel zitiert! Warum hat sich diese Mär so lange unter den Clubspielern halten können? Weil die wirklich guten Spieler ihr besseres Wissen natürlich lieber für sich behalten und froh sind, nicht preisgeben zu müssen, wie man gegen ihre Alleinspiele besser gegenspielen würde!
Aber zurück zum Thema – merken sollte sich der Bridgeschüler/Leser unbedingt:

Man promoviert eigene, kleinere Karten leichter, wenn man höhere Karten der Gegner fangen kann, weil man hinter einem oder beiden Gegner(n) sitzt!

Lassen Sie uns dies mit einem weiteren Beispiel untermauern:



Angenommen Sie sind Süd, gerade bei Stich und somit am Ausspiel. Wenn Sie jetzt das Ass auf den Tisch legen, wird Ost klein bedienen.
Setzen Sie danach mit der Dame fort, nimmt Ost den König und sein Bube ist ebenfalls hoch. Spielen Sie nach dem Ass die 10, nimmt Ost nur den Buben und holt sich mit seinem König Ihre Dame. Sie erkennen deutlich, dass in dieser Art der Farb-Behandlung keine große Zukunft für Sie liegt.
Was aber passiert, wenn bspw. Ost diese Farbe ausspielt? Spielt Ost (oder Nord) die 8 aus, gewinnen Sie den Stich mit der 10, Spielt Ost den Buben aus, gewinnen Sie den Stich mit der Dame. Spielt er den König aus, nehmen Sie Ihr Ass. Egal, welche Karte der Gegner ausspielt, Sie würden den Stich gewinnen!
Das nächste Beispiel ist etwas komplexer:



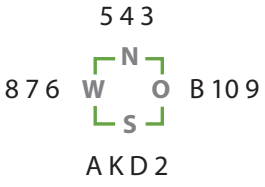
Wieder sind Sie Süd und meinen, es sei eine gute Idee, das Ass auszuspielen.
West und Ost werden Ihre Figuren schonen und sich in den nächsten beiden Runden Ihren Buben und Ihre 10 einverleiben. Selbst wenn Sie Ihre Chancen leicht verbessern, Ihr Ass zunächst behalten und mit dem Buben starten, wird West klein bleiben und Ost sich den Stich mit dem König holen.
Merken Sie, dass Sie mit diesen Spielzügen nichts für die Promotion Ihrer 10 getan haben? Sie haben nur eine Ihrer Figuren einer höheren des Gegners zum Fraß vorgeworfen.
Lassen wir nun Ihren linken Gegner diese Farbe ausspielen! Auf seine 6 und Dummys 3 muss Ost schon den König zugeben, will er Ihren sofortigen Stichgewinn mit Bube oder 10 verhindern. Sie nehmen diesen König mit dem Ass, wodurch nur noch eine einzige Karte der Gegner höher ist als Ihr Bube-10-Ensemble.
Wenn Sie nun eine Ihrer Figuren opfern, um die Dame zu vertreiben, wird Ihre verbliebene Karte als „neues Ass" diese Farbe kontrollieren.

Längenstich-Entwicklungen – Unterstützung durch die Figuren

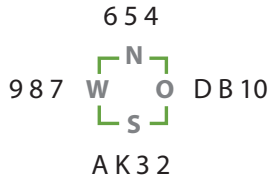
Vergessen Sie nie, dass es in jeder Farbe 13 Karten gibt! Dass dies eine ungerade Anzahl ist, spielt in Bezug auf Längenstich-Entwicklungen eine wichtige Rolle, denn jeder komplett bediente Stich nimmt „nur" eine gerade Anzahl von Karten (4) aus dem Spiel!
Sind also in einer Farbe drei Runden gespielt, sind nur zwölf Karten „verschwunden" – eine letzte, die Dreizehnte, ist noch im Spiel!

IN JEDER FARBE GIBT ES EINE UNGERADE ANZAHL AN KARTEN!

Ein erstes Beispiel:

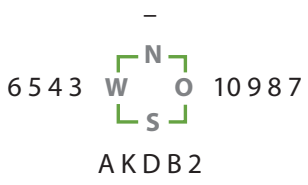


Hier kann Süd nach Abzug von Ass, König und Dame sich freuen, dass sowohl der Dummy als auch beide Gegner je drei Karten zugegeben haben, so dass seine 2 einen vierten Stich für ihn darstellt.
Werden Stiche nicht direkt über Figuren, sondern über die Länge einer Farbe erzielt, definiert man diese daher als Längenstiche. Süds Bilder haben also in drei Runde die 2 vom dreizehnten auf den ersten Rangplatz promoviert!
Nun wird es ein wenig anspruchsvoller:



Auch diesmal kann Süd dafür sorgen, dass seine 2 auf den ersten Rangplatz promoviert wird, wenn er nach Abzug von Ass und König die 3 ausspielt und bei jedem Gegner jeweils die letzte hohe Karte fällt. Hier also muss Süd – früher oder später – zunächst einmal einen Stich verlieren, bevor er einen Gewinner mit der 2 etablieren kann!

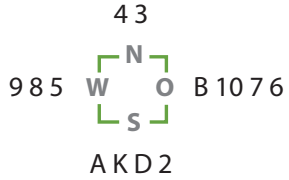
Man könnte nun meinen, dass man für derartige Stich-Entwicklungen immer die Majorität der Karten einer Farbe (7 oder mehr) besitzen müsste. Dies ist aber nicht immer so: Längenstiche können auch entwickelt werden, wenn ein Spieler mehr Karten hält als jeder der Gegner bei gleichmäßigstmöglicher Verteilung:



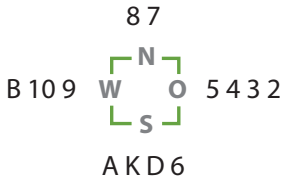
Stehen Gegners acht fehlende Karten 4-4, führt Süds Abzug seiner vier Figuren wieder einmal dazu, dass seine 2 als letzte im Spiel verbliebene Karte den ersten Rangplatz einnimmt, obwohl die andere Achse die Karten-Majorität hielt.

Achtung, in unseren Beispielen half bei 7 Karten der 3-3-Stand der gegnerischen Karten, bei 5 Karten der 4-4-Stand der gegnerischen Karten.

Hält man 6 gemeinsame Karten, müsste es schon ein 5-1-Fit beim Alleinspieler sein, damit er die bestmögliche gegnerische Verteilung (4-3) zur Entwicklung eines Längenstiches nutzen könnte. Hält Süd nur einen 4-2-Fit, wird er (meist) keine Längenstiche bekommen, denn einer der Gegner hält genauso viele Karten, wie er selbst und nicht, wie gefordert, weniger:



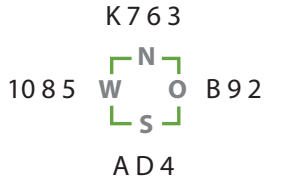
Mit dieser Ausrüstung kann Süd daher niemals seine 2 entwickeln, denn die Gegner halten sieben und er selbst nur 6 Karten. Nur in ganz selten vorkommenden Fällen kommt ein Längenstich quasi „aus dem Nichts“:



Weil bei Nord und West in drei Runden alle Karten, die höher sind als Süds kleinste Karte, fallen, erlangt die 6 überraschenderweise den ersten Rangplatz und wird zu einem Längenstich für Süd. Für Osts 5 bleibt nur der hier undankbare zweite Platz unter den letzten beiden sich im Spiel befindlichen Karten.

Das Beispiel zeigt aber auch ganz deutlich, dass man seine Augen als Alleinspieler immer „überall“ haben muss und sich keinen Konzentrationsfehler erlauben darf, um zu erkennen, dass plötzlich eine Karte hoch geworden ist, auf die man keinen Cent gewettet hätte.

Das nächste Beispiel zeigt nun auf, dass man bei der Entwicklung von Längenstichen natürlich nicht alle hohen Karten in einer Hand halten muss:

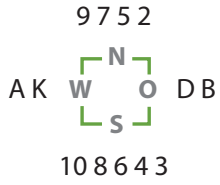


Hier kann Süd die dreizehnte Karte seines Dummys (Nord) entwickeln, in dem er mit Ass und Dame beginnt, dann die 4 zum König spielt und bei 3-3-Stand der gegnerischen Karten einen vierten Stich mit der 7 einsammeln kann.

Geben wir nun Nord/Süd einmal mehr als nur 7 Karten. Rasch wird man begreifen, dass je länger die gemeinsame Farbe von Alleinspieler und Dummy ist, es natürlich umso leichter fällt, Längenstiche zu entwickeln.

Bei einem 8-Karten-Fit setzt man als Alleinspieler auf den wahrscheinlichen 3-2-Stand der gegnerischen fünf Karten, was nicht nur bei einem 7-1-, 6-2- und 5-3-Fit für die Promotion kleiner Karten sorgen wird. Selbst im 4-4-Fit kann ein Längenstich entwickelt werden, weil man gleich auf beiden Seiten eine Karte mehr hält, als der „längere“ der beiden Gegner (im Normalfall).

Exzessiv mutet das nächste Beispiel nur auf den ersten Blick an:



Es bedarf nur der freiwilligen Abgabe zweier Stiche in dieser Farbe, und schon sind im 9 Karten-Fit bei 2-2-Stand der gegnerischen Karten satte drei Längenstiche entwickelt, weil Süd hier eine 5er-Länge hielt. Seine 1086-Kombination sowie Dummys 97 sind dann ab der dritten Runde, die „neue AD10- bzw. KB-Kombination“ – mit anderen Worten 109876 nehmen die Plätze ein, die zu Beginn des Spiels AKDB10 inne hatten.

Bei einem 6-3-Fit hätte Süd hier sogar vier Längenstiche entwickeln können.

Die Bedeutung der Kontrolle über eine Farbe

Wann immer ein Spieler die ranghöchste Karte in einer Farbe hält, sagt man, dass diese Karte die Farbe „kontrolliert“. Beim Spiel der Karte ist es daher erstrebenswert, die Kontrolle zu behalten oder sie durch Promotion einer rangniedrigeren Karte zu erlangen.

Die Kontrolle über eine Farbe zu haben, bedeutet immer, dass man nicht überrascht werden kann, weil eine Lawine einer Farbe einen überrollt. Man hat im Gegenteil mehr Zeit, sich um andere Spieltechnik-Probleme zu kümmern, weil man weiß, dass einem nichts Schlimmes plötzlich und unerwartet passieren wird.

Besitzt man hingegen nur eine Zweitrundenkontrolle, muss man immer auf der Hut sein, ob diese Kontrolle auch tatsächlich gegen die ranghöhere Karte der anderen Achse bestehen kann. Hält man bspw. 10 und 9 in einer Farbe und der Gegner besitzt noch mit dem Buben die höchste Karte im Spiel, ist man gegen unangenehme Überraschungen gut abgesichert. Eine 108- oder 107-Kombination hingegen macht die 10 schon zu einer fragwürdigen Kontrolle, weil man vielleicht im Spielverlauf gezwungen wird, VOR dem Buben eine Karte zu spielen. Es könnte passieren, dass die 7 oder 8 die 10 nicht schützen können, weil sie zu niedrig sind, um den Buben heraus zu zwingen, weil die andere Achse →

auch noch die 9 hält. Noch kleinere Karten als die 8 oder 7 sind meist nur noch ein sehr zweifelhafter Schutz für eine 10 auf Rangplatz 2.
Es empfiehlt sich daher für Süd im nächsten Beispiel, in dem zwar AKD schon gefallen sind, aber der Bube noch „lebt", überhaupt nicht auszuspielen:

5 2
? W N O S ?
10 4

Seine Hoffnung sollte vielmehr sein, dass ein ungeduldiger Gegner die Erstrundenkontrolle aufgibt und den Buben ausspielt. Passiert dies nicht, lebt zumindest die Hoffnung, dass die 10 einen Stich erzielen kann, weil sie HINTER den Buben platziert sein könnte.

ES GIBT FARBEN, DIE SOLLTE MAN SELBST NICHT ANFASSEN!

Das bedeutet folglich:
- Spielt Süd selbst die Farbe an, sitzt er VOR beiden Gegner und die 10 wird keinen Stich erzielen.
- Spielt Ost die Farbe klein aus, sitzt man zumindest HINTER EINEM Gegner und besitzt, eine 50 %ige Chance auf einen Stich mit der 10.
- Spielt West die Farbe aus, sitzt man HINTER BEIDEN Gegnern und wird mit 100 %iger Sicherheit mit seiner Zweitrundenkontrolle einen Stich erzielen.

Muss der Alleinspieler die Kontrolle über eine Farbe aufgeben, werden die Gegner sofort versuchen, mit rangniedrigeren Karten Stiche zu erzielen. Um dies zu verhindern, sollte der Alleinspieler immer versuchen, die Kontrolle über eine Farbe so lange wie möglich zu behalten. Dies gibt ihm die Zeit und Freiheit, in anderen Farben seine eigenen Karten um möglichst viele Rangplätze zu promovieren.

Wir postulieren daher abschließend:

Jede Karte, die den Spitzenrang erreicht, hält die Kontrolle über diese Farbe.

Es gilt, diese Kontrolle so lange wie möglich zu behalten, oder sie durch Promotion einer kleineren Karte zu erlangen.

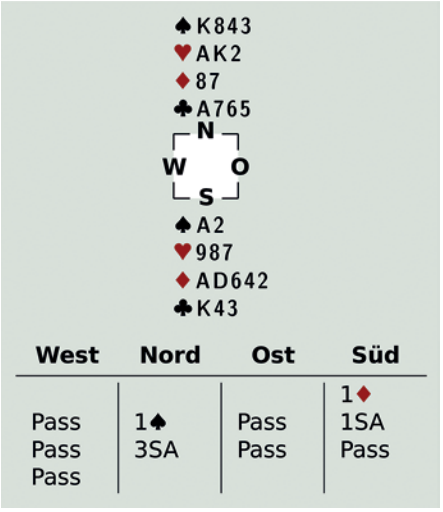
Zusammenfassung

Welche Regeln sollte man folglich bei der Entwicklung von Stichen immer beachten?

1) Wann immer man versucht einen Stich zu machen, versucht man, dabei so viele Rangplätze wie möglich zu gewinnen!
2) Das Hochspielen niedrigerer Karten fällt immer leichter, wenn man hinter einem oder beiden Gegnern an der Reihe ist zu bedienen!
3) Geben Sie nie ohne guten Grund die Kontrolle über eine Farbe auf!

Das Mini-Quiz

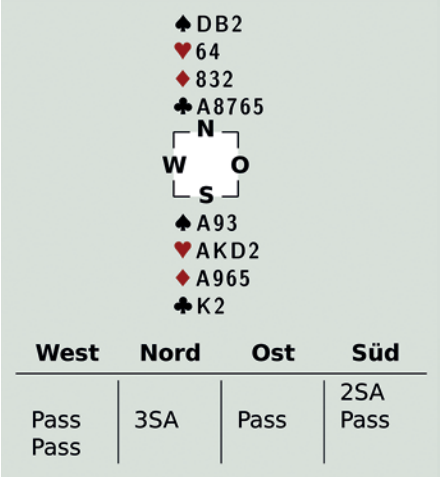
1)



West	Nord	Ost	Süd
			1♦
Pass	1♠	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

West spielt ♣2 aus. Wie sollte Süd sein Spiel planen?

2)



West	Nord	Ost	Süd
			2SA
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

West spielt ♠5 (Vierthöchste) aus. Wie sollte Süd sein Spiel planen? Ein kleine Zusatz-Information gibt es noch: Ost hält in Pik nur ♠86.

Lösungen zum Mini-Quiz

1) Süd zählt 7 Sofortstiche und muss darum mindestens 2 weitere entwickeln, um seinen Kontrakt zu erfüllen.
Als Arbeitsfarbe kommt nur Karo in Frage, da in Pik und Cœur bei nur 6 Karten keine Längenstiche entwickelt werden können und selbst bei Treff 3-3 nur ein zusätzlicher Längenstich herausspringen könnte. Aber selbst die Hoffnung auf Treff 3-3 ist keine wirklich gute, denn Wests ♣2-Ausspiel lässt darauf schließen, dass er vier und sein Partner nur zwei Treffs hält.
Süds volle Konzentration sollte also den Karos gelten:

a) Gelingt der Schnitt zur ♦D, kommt man sogar auf neun Stiche, wenn die Karos 4-2 stehen, weil man nur noch einen Längenstich benötigt.
b) Geht der Karo-Schnitt „in die Hose", muss man stattdessen nun zwei Karo-Längenstiche entwickeln, wofür die Karos dann eben 3-3 stehen müssen.

Nun steht der Spielplan, von dem man dann keinen Millimeter mehr abweicht. Süd sollte das Treff-Ausspiel am Tisch gewinnen und sofort Karo zur Dame spielen:

Gewinnt West diesen Stich mit ♦K, wird er Treff zu Süds König fortsetzen.

Auf ♦A fällt bei jedem Gegner eine weitere Karo-Karte, worauf Süd stoisch ♦2 folgen lässt. Da nun bei West ♦B und bei Ost ♦10 zusammenfallen, ist es Süd gelungen, ♦6 auf Rangplatz 1 und ♦4 auf Rangplatz 2 zu promovieren. Wir erinnern uns: Gestartet sind diese beide Karten auf Rang 9 und 11!

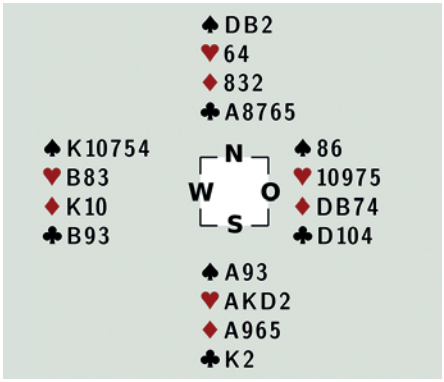
West holt sich zwar noch zwei hohe Treffs, aber dann sammelt Süd mit den beiden neu hinzugewonnenen Karo-Längenstichen die restlichen Stiche ein und geht mit 3SA = nach Hause.

2) Süd besitzt 6 Sofortstiche und kann auf jeden Fall mit ♠DB früher oder später einen weitere Figurenstich bekommen, weil er die durch den Buben definitiv geschützte Drittrundenkontrolle, die Dame, besitzt. Dennoch fehlen immer noch zwei Stiche, um 3SA zu erfüllen.
In Cœur kann kein Längenstich mit ♥2 erzielt werden. In Karo kann nur maximal ein Längenstich entwickelt werden. Falls Gegners Karos 3-3 stehen, erreicht Süds 9 den

ersten Rangplatz, nachdem Süd zwei Karos abgegeben und sein Ass abgezogen hat.

AUF WELCHE FARBE SOLL SICH DER ALLEINSPIELER FOKUSSIEREN?

Wie aber sieht es in Treff aus? Wenn hier die Gegnerfarbe 3-3 steht, bekommt Süd dank Dummys 5er-Länge zwei Längenstiche!
Somit ist klar, dass Süd sich vorrangig mit den Treffs als Arbeitsfarbe beschäftigen sollte. Die Behandlung der Treffs ist dabei recht simpel. Man kassiert ♣K (Nord gibt ♣5 zu), spielt dann ♣2 zu Nords ♣A und ordert im Anschluss ♣6. Bedienen Ost und West je dreimal, sind ♣8 und ♣7 von Rangplatz 7 und 8 auf Rangplatz 1 und 2 promoviert worden:



Aber halt, gibt es da nicht ein kleines Übergangs-Problem? Süd muss ja „irgendwie" wieder an den Dummy kommen, um ♣87 auch genießen zu können!

Das bringt uns zurück zu ♠DB, die, wie erwähnt, früher oder später einen Figurenstich zu dem Gesamt-Kunstwerk beisteuern werden. Die Betonung hier auf dem Wörtchen „SPÄTER", denn Süd kann diesen Pik-Stich erst gebrauchen, NACHDEM er die Treffs entwickelt hat.

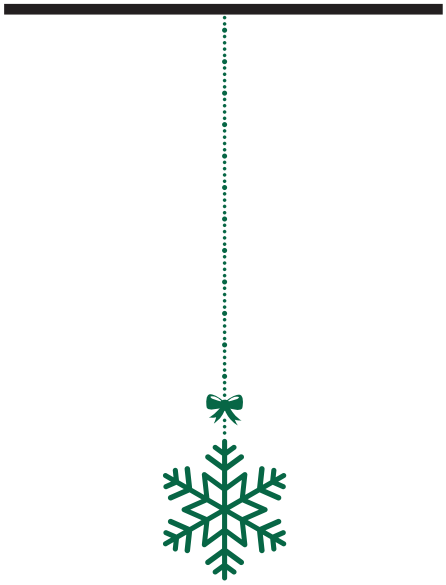
Bevor Süd also in Treff auf einen 3-3-Stand hofft, schont er zunächst am Tisch ♠DB und ordert stattdessen ♠2. Kommt von Ost dann nur ♠8, verweigert Süd das Danaer-Geschenk und gewinnt den Stich mit dem Ass statt mit der 9. Beachten Sie, dass Süd hier freiwillig die Erstrundenkontrolle aufgibt, um die Pik-Figuren Nords um je einen Rang zu promovieren. Nach erfolgreicher Entwicklung der Treffs kann der Alleinspieler mit Pik sicher den Dummy erreichen, weil seine Dame sofort oder in der nächsten Pikrunde einen sicheren Stich erzielen wird.

Man beachte:

a) Hätte Süd schon im ersten Stich ♠D oder ♠B abgerufen, hätte er zwar einen frühen Pik-Stich besessen, aber später nie mehr den Dummy erreicht, denn West wird kein zweites Mal ein kleines Pik ausspielen, sondern darauf warten, dass Süd oder Ost die nächste Pik-Runde initiieren.

b) Hätte Süd hier Osts ♠8 mit ♠9 gewonnen, wäre er später mit ♠3 in Richtung ♠DB nicht mehr zum Tisch gekommen, weil West seinen König eingesetzt und den Alleinspieler mit einer dritten Pik-Runde zum Ass wieder zurück in seine Hand verfrachtet hätte.

Süd gibt also hier freiwillig seine Erstrundenkontrolle in Pik nur deswegen auf, um sich eine Zweitrundenkontrolle am Dummy für einen späteren Zeitpunkt sichern – nur in solchen Fällen darf man sich erlauben, eine hohe Karte aus dem Spiel zu nehmen, obwohl man einen Stich auch günstiger hätte gewinnen können!



Louis Henry Watson war ein Top-Bridgespieler der frühen 30er-Jahre des letzten Jahrhunderts. Der große Ely Culbertson selbst sah in Watson seinen möglichen Nachfolger als führende Bridge-Persönlichkeit Amerikas. Nach seinem Universitätsabschluss 1927 begann Watson an der Wall Street zu arbeiten, beendete seine Bänker-Laufbahn sehr schnell, um professionell Bridge zu spielen. Seine vielversprechende Bridge-Karriere endete tragisch, als er mit 29 am Valentinstag 1936 an einem Herzinfarkt starb.

Der amerikanische Bridge-Verband, die ACBL, rief 2007 die Leser seines Verbandsblattes auf, ihr Lieblings-Bridgebuch zu wählen. ***Watson's Play of the Hand at Bridge (von 1934)*** erreichte unter den Experten Platz 7 und unter den Lesern Platz 1 – und dies mehr als 70 Jahre nach seiner Erst-Veröffentlichung!

2012 benannte der amerikanische Verband Louis H. Watson als die Nummer 52 der 52 einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der ACBL, um seine Erfolge am Bridgetisch und seine Artikel über Bridge zu würdigen.

Aus Sicht des Autors der Spieltechnik-Miniserie „Die Macht der Figuren" hätte Watsons Klassiker schon längst ins Deutsche übersetzt werden müssen. Als Hommage an sein Lieblings-Lehrbuch entstanden die hier in loser Folge erscheinenden Artikel, die sich zwar stark an Watson anlehnen, aber auch immer wieder erläuternde Erweiterungen des Autors erfahren haben.

Foto freundlicherweise vom amerikanischen Verband (ACBL) zur Verfügung gestellt.

Im Bridgeclub-Kino

Autor: Helmut Häusler

6

Kinoreife Begebenheiten ereignen sich von Zeit zu Zeit in jedem Bridgeclub, sind teilweise amüsant, öfters ganz und gar nicht komisch, aber nicht Thema dieser Serie. Hier sehen Sie jeweils eine Austeilung aus einem Club, vom Aufnehmen der Karten über die Reizung bis zum Abspiel wie in einem Film vor Ihren Augen ablaufen. Dabei sollen Sie aktiv am Geschehen teilnehmen, als ob Sie diese Karten selbst halten. Versetzen Sie sich dazu in die Lage des Spielers und beantworten Sie sukzessive die Fragen zu Reizung und Spiel, bevor Sie nach der nächsten Klappe weiterlesen. Decken Sie dazu am besten den Rest der Seite ab, um alle Probleme unbefangen angehen zu können.

Im Sommer wird wieder live gespielt – unter Berücksichtigung der gerade gültigen Corona-Regeln. Dazu gehört auch der Einsatz frischer Spielkarten. In einem Club mischt die Spielleiterin alle Boards vor dem Turnier per Hand, diesmal mit ganz neuen Kartenspielen. Dabei kann es gelegentlich zu schrägen Verteilungen kommen, falls nicht gut genug gemischt wird. In der Mitte des Turniers ist Ihnen bis dato aber noch keine derart ausgefallene Verteilung vorgekommen, auch nicht als Sie in zweiter Hand in Gefahr gegen Nichtgefahr folgendes Blatt aufnehmen:

Süd:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠A63
♥AB4
♦K953
♣K84

Der Gegner vor Ihnen passt. Für welche Eröffnung entscheiden Sie sich?

Nominell sind es 15 Punkte, doch sowohl die Verteilung mit nur einer 4er-Länge als auch die Mittelkarten lassen zu wünschen übrig. So gesehen ist das Blatt um einen halben Punkt abzuwerten, also eigentlich nicht stark genug für 1SA. Der Saal wird diese Überlegungen hingegen kaum anstellen, schlicht 1SA eröffnen und so das Alleinspiel sichern, sei es in einem Sans-Atout-Kontrakt oder, nach Transfer, in einem Oberfarbkontrakt. Wenn man sich im Alleinspiel dem Saal überlegen fühlt, ist es im Paarturnier eine gute Strategie, mit dem Saal zu reizen und dann zu versuchen, einen Stich mehr zu machen. Überlegen fühlen Sie sich doch sicher auch und eröffnen somit 1SA.

Ihre Partnerin erhöht auf 3SA, womit die Reizung schnell beendet ist:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	

West zögert nicht lange und spielt ♠B aus, wonach ein guter Dummy mit 12 Punkten und einer 5er-Länge aufgelegt wird.

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠K2
♥1062
♦A82
♣AB532

N
W O
S

♠A63
♥AB4
♦K953
♣K84

Welche Karten legen Sie im ersten Stich und wie planen Sie die Spieldurchführung?

Zunächst haben Sie nur sieben Sofortstiche (♥A sowie AK in den drei anderen Farben), mäßige Aussichten auf einen Zusatzstich in den roten Farben, dafür die Treff-Farbe als aussichtsreiche Stichquelle. Es bietet sich an, diese zunächst zu testen.

Es bleibt noch die Frage, ob Sie die erste Pik-Runde ducken sollen oder besser später die zweite.

Die erste Pik-Runde zu ducken, kann sich auszahlen, wenn ein Gegner nur Pik-Double hat und dann die Farbe nicht weiterspielen kann, wenn er zu Stich kommt. Kosten kann dies kaum, denn früher oder später werden Sie in Anbetracht des bescheidenen Stichpotenzials ohnehin mindestens einen Pik-Stich abgeben müssen. Sie lassen daher ♠B bei Stich und gewinnen ♠4 Nachspiel mit ♠K, während Ost mit ♠5 gefolgt von ♠7 positiv markiert (bei niedrig-hoch Markierung).

Wie behandeln Sie nun die Treff-Farbe?

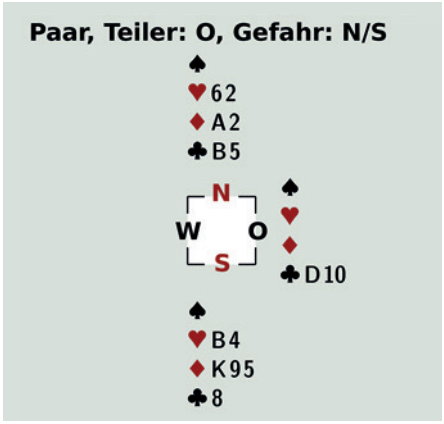
Sie spielen zum ♣K und planen dann den Schnitt zum ♣B. Falls die Farbe 3-2 verteilt und ♣D im Schnitt ist, erzielen Sie so zu 34 % fünf Treff-Stiche und zu 85 % mindestens vier Treff-Stiche, was zum Erfüllen des Kontraktes genügen würde.
Doch hier bedient West auf ♣K mit ♣9 und wirft dann ♥8 ab, ein Farbvorzugssignal für Pik.

Was nun?

Am besten gewinnen Sie den Stich mit ♣A und versuchen nun, je einen Zusatzstich in den roten Farben zu entwickeln.

Dazu spielen Sie Cœur vom Tisch, aber welche Cœur-Karte?
Falls Ost beide Cœur-Figuren hat, ist es gleich, ob Sie ♥10 oder eine kleine Cœur-Karte vorlegen. Sind die Cœur-Figuren verteilt, kann es sich auszahlen, ♥10 zu spielen. Wenn Ost diese nicht deckt, können Sie danach mit ♥AB Osts Figur herausschneiden.
Doch hier deckt Ost ♥10 mit ♥D. Sie gewinnen den Stich mit ♥A und wenden sich nun der Karo-Farbe zu: ♦3 zu Wests ♦7, Nords ♦8, gewonnen von Ost mit ♦10. Dessen ♠D-Nachspiel gewinnen Sie mit ♠A und werfen vom Tisch Treff ab, um folgende Endposition zu erhalten:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S



Um zu erfüllen, benötigen Sie noch vier Stiche. Drei Karo-Stiche plus ♥B sind noch möglich. Wie spielen Sie weiter?
Sie spielen ♦5 zum ♦A, bei West erscheint ♦B, Ost gibt ♦4. Auf ♥6 vom Tisch überrascht Ost Sie mit ♥9. Was geht hier vor?

Welche Karte legen Sie?
Falls Osts ♥9 nun blank ist und er neben ♣D10 auch noch ♦D6 hält, müssen Sie ♥9 ducken, um nur einmal zu fallen. Sie geben aber die Chance auf, den Kontrakt zu erfüllen, falls Ost ♥K hält.

HABEN SIE SICH FÜR ♥B ENTSCHIEDEN?

Haben Sie sich für ♥B entschieden? Dann bekommen Sie keinen Stich mehr, denn West gewinnt mit ♥K und zieht noch zwei hohe Piks und zwei hohe Cœurs ab. Selbst die verständnisvollste Partnerin blickt etwas verwundert ob der drei Faller mit 27 Punkten, darunter sieben Sofortstichen. Vielleicht hätten Sie ja doch nicht 1SA eröffnen sollen. Nun müssen Sie versuchen, die Scharte wieder auszumerzen.

Wie es der Zufall will, nehmen Sie in der nächsten Runde praktisch das gleiche Blatt wieder auf. Dieselbe Verteilung, dieselben Figuren, auch ♦9 und ♣8 sind wieder dabei. Nur sind Sie diesmal Teiler, der Gegner ist in Gefahr. Ihre Partnerin inspiziert mit fragendem Blick das Board und die Laufkarte. Unbeeindruckt eröffnen Sie wiederum 1SA, um kurz darauf erneut in 3SA zu landen, gegen die wieder ♠B ausgespielt wird. Auch der Tisch hat wieder die gleiche Verteilung und die gleichen Figuren wie zuvor, auch ♦8.
Ihre Gedanken schweifen schon ab nach Casablanca zu Ingrid Bergmann und Play it again, Sam. Doch nach der Pleite zuvor sollten Sie sich anstrengen, diesmal besser zu spielen.

Aber wie? Gehen Sie davon aus, dass auch die Gegnerblätter wie zuvor verteilt sind?
Auch wenn Sie die kleinen Karten (von der 2 bis zur 6) nicht genau nachvollziehen können, sieht es ganz nach einer Dublette aus. Sie beschließen daher darauf zu setzen, ducken das Ausspiel in beiden Händen und gewinnen die Fortsetzung mit ♠K am Tisch.

Welche Farbe fassen Sie nun zuerst an und wie spielen Sie diese?
Am besten treiben Sie zunächst Wests Einstich heraus, indem Sie ein kleines Cœur spielen. Bei Ost erscheint wieder ♥9, doch Ihr ♥B gewinnt den Stich. Sollte es doch eine andere Verteilung sein? Womöglich hat West aber nur seinen ♥K geduckt, um später damit ans Spiel zu kommen, wenn seine Piks entwickelt sind.

Wie setzen Sie fort?
Nun ist es Zeit, die Treff-Farbe anzufassen. Diesmal beginnen Sie aber nicht mit ♣K, sondern mit ♣4, worauf bei West ♣9 erscheint.

Wie geht es weiter?
Sie gewinnen am Tisch mit ♣A und setzen die Farbe fort. Nachdem Ost erst mit ♣6 und dann mit ♣7 bedient, schneiden Sie erfolgreich mit ♣8, West wirft Cœur ab. Zu Ihren sieben Sofortstichen haben Sie nun schon je einen Zusatzstich in Cœur und Treff entwickelt. Die fünfte Treff-Karte können Sie mangels Übergängen nicht einbringen, doch vielleicht ist in der Karo-Farbe noch etwas zu machen.

Wie behandeln Sie diese?
Sie spielen ♦3 aus der Hand und übernehmen Wests ♦7 am Tisch mit ♦8. Ost gewinnt den Stich mit ♦10 und spielt ♠D nach.
Sie gewinnen mit ♠A, spielen ♦5 zu Wests ♦B und ♦A des Tisches, um von dort erfolgreich zur ♦9 zu schneiden. In folgender Gesamtverteilung erzielen Sie so einen Überstich:

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

Nach dem Turnier wollen Sie es genau wissen und finden heraus, dass die Kartenverteilungen in Board 2 und Board 3 vollkommen identisch sind.

Welche Erklärung haben Sie dafür?
Die beiden Boards wurden ja, wie alle anderen 24 Boards, mit brandneuen Spielkarten bestückt, die zuvor durch die Spielleiterin gemischt wurden. Falls dabei die Karten für Board 2 und Board 3 in exakt der gleichen Weise gemischt wurden, müssen wegen des identischen Grundzustands auch identische Gesamtverteilungen daraus hervorgegangen sein.*

**Anm. d. Red.: Ein wahrscheinlicheres Szenario wäre wohl eher ein Fehler der Dupliziermaschine.*

Autor: Gunthart Thamm

Club-Mixx

zum Lehren und Lernen

Alle hier präsentierten Hände gehören zu Fortbildungs-Einheiten, die einmal pro Woche vom Autor dieser Zeilen abgehalten werden. Es handelt sich immer um gespielte Hände, also nichts im Elfenbeinturm Zusammenkonstruiertes. Verteilung und Reizung werden angegeben und kommentiert. Nach der Beschreibung des Spiels gibt es immer eine Frage für die Schüler. Am Ende darf sich der Leser dann auf die Auflösung und einen Merksatz freuen, falls er dem Lehrer nicht schon längst auf die Schliche gekommen ist.

Trumpf-Verkürzung

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: N/S

	♠875 ♥10654 ♦B965 ♣109	
♠A642 ♥AKD2 ♦ ♣AKB32	N W O S	♠10 ♥97 ♦AKD108742 ♣54
	♠KDB93 ♥B83 ♦3 ♣D876	

West	Nord	Ost	Süd
7♦	Pass	3SA[1] Pass	Pass Pass

[1] Gambling

Die richtige Reizung:
Ost eröffnet mit einem künstlichen Gebot, das 3SA Gambling heisst. Man verspricht damit eine stehende lange Unterfarbe, also eine Farbe, in der kein Stich verloren geht. Das ist normalerweise bei 7 oder mehr Karten mit AKD an der Spitze der Fall. Nebenwerte sind möglich – aber keine Asse oder Könige!

West kann hier sofort die lange Farbe erkennen und hat selbst 6 sichere Stiche zu Partners mindestens 7. Hätte er auch nur eine einzige Karo-Karte, könnte er 7SA ansagen. So aber muss er sich mit 7♦ begnügen.

Noch eine Nebenbemerkung sei erlaubt: Sollte Ost fälschlicherweise mit 3♦ eröffnen, darf West keinesfalls 3SA bieten, weil er nicht mindestens 2 Karten in Karo hält!

AUF 3♦ DÜRFTE MAN NIEMALS 3SA ANTWORTEN!

Das richtige Ausspiel:
Nord spielt ♦5 aus. Das ist nicht gefährlich. Es ist mit den Karo-Figuren am Tisch das sicherste Ausspiel, weil es dem Partner keine Figuren herausschneidet.

Außerdem kann der Alleinspieler Nord nicht in die Karten schauen, wenn er es nicht zulässt. West wird demzufolge eine Figur ordern.

Das richtige Spielweise:
Schon im zweiten Stich sieht der Alleinspieler die Bescherung, als er weiter Trumpf zieht. Wie aber kann er sich nun gegen den 4-1-Stand der Trümpfe vielleicht wehren?

Die Lösung liegt in einer sog. Trumpf-Verkürzung. Dazu muss West versuchen, am Tisch dieselbe Trumpf-Länge wie Nord zu erreichen. Gelingt dies, kann man ♦B durch einen „Coup en passant" herausschneiden.

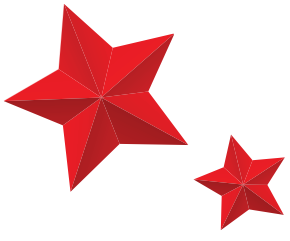
West macht sich also ans Werk: Er spielt Pik zum Ass und schnappt ein Pik. Es folgt Treff zum Ass und Pik getrumpft,Treff zum König und noch einmal Pik gestochen. Nord wirft natürlich Cœur ab und trumpft nicht vor, weil es sonst keine Probleme mehr gäbe.

West aber verfolgt weiter konsequent seinen Plan. Er spielt Cœur zum Ass und schnappt ein Treff. Jetzt liegen am Tisch noch zwei Trümpfe (♦D10) – genauso viele wie Nord hält (♦B9).

Der Alleinspieler erreicht seine Hand nun mit ♥K und spielt danach eine beliebige Karte aus. Egal, womit Nord vortrumpft, Ost trumpft einfach passend über! Durch dieses „Schneiden im Vorübergehen" löst sich Nords scheinbar sicherer Trumpfstich in Luft auf.

Die Ergebnisse im Turnier:
Man mag es kaum glauben, aber den Top holte sich das Paar, das gerade einmal 5♦ +1 spielte. Alle anderen fielen – von Ost oder West gespielt – in 3SA ein- bis zweimal oder in 6SA gleich viermal.

MERKE:
Manchmal kann man einen Trumpf-Verlierer vermeiden, auch wenn man nicht mehr schneiden kann. Dazu aber müssen die gegnerischen Trümpfe in derselben Länge VOR den Trümpfen der alleinspielenden Achse sitzen.



Buch Rezension

STEFAN BACK
BRIDGE VERSTEHEN
Das Arbeitsbuch zur Logik der Gegenreizung
ISBN: 97830006702759

Mit diesem Buch legt Stefan Back nach dem Arbeitsbuch zur Logik der Reizung (erschienen 2017) hier den zweiten Band seiner umfassenden Publikation zur Reizung im Bridge vor. Wie schon im ersten Band geht es nicht um das Auswendiglernen von Konventionen, sondern um das grundsätzliche Verstehen, warum man eine Reizung tätigen sollte oder gerade nicht.

Nicht immer sind die Reizregeln der Gegenreizung die gleichen wie in der alleinigen, ungestörten Reizung, darauf weist Back schon im ersten Kapitel hin: Eine Farbgegenreizung darf man ruhig schon einmal mit 8 oder 9 Punkten tätigen, den überaus wichtigen Hinweis, dass es sich dann jedoch um eine sehr gute Farbe handeln muss, sollte man aber gleichermaßen beherzigen. Lockere und eingängige Formulierungen helfen dem Leser beim Verstehen und tragen zum Lesevergnügen bei, z. B. bei der Erläuterung der Antwort auf eine Gegenreizung: Der Partner des Erst-Gegenreizers sollte allerdings im Hinterkopf haben, dass er mit ganz lausigen 6 (7) F (bspw. zwei Damen, zwei Buben) ruhig einmal passen darf und es außerdem nie schadet, 1 bis 2 „Pünktchen" mehr mitzubringen, wenn man abwägt, ob man in die Reizung einsteigen möchte. Wer Stefan Back kennt, hört ihn hier gerade sprechen. Die Problematik der Gegenreizung wird nahezu vollständig behandelt, von der Farbreizung auf 1er- oder 2er-Stufe über das Informationskontra, die 1SA-Gegenreizung, Zweifärber-Überrufe bis hin zur vielleicht schwierigsten Reizung im Bridge: dem (disziplinierten) Passen. Wenn Sie also mit ♠76 ♥A654 ♦KD82 ♣A76 nach einer 1♥-Eröffnung des Gegners flott und überzeugt passen können, dann haben Sie Herrn Backs Ausführungen wirklich verstanden, denn mit einem souveränen Pass trotz einer gewissen Punktstärke ist es eigentlich wie beim Zahnarzt. Hat man das Gebot erst einmal abgegeben, kann man zu sich selbst sagen: „Es hat doch gar nicht so weh getan!"

Auch vor komplexen und oft gefürchteten Konventionen wie Lebensohl oder Ghestem scheut Stefan Back nicht zurück und es gelingt ihm, sie einerseits ausführlich, andererseits aber vor allem verständlich nahe zu bringen. Ein schönes Beispiel zum Verständnis von Ghestem ist:

	♠KD987 ♥43 ♦7 ♣DB1072	
♠A432 ♥9875 ♦A63 ♣K5	N W O S	

West	Nord	Ost	Süd
2♥[1]	Pass	4♠[2]	1♥

[1] 5-5 in Pik und Treff
[2] 3 Cover Cards

Wenn Ost weiß, dass sein Partner als zweite Farbe Treff hält, dann ist sein König in dieser Farbe Gold wert und neben ♠A und ♦A eine weitere „Cover Card", d. h. alle drei decken Verlierer des Partners ab. Mit nur 19 F wird ein Vollspiel gereizt und erfüllt – dank Ghestem.

Kurzum, das neue Buch von Stefan Back liest sich sowohl lehrreich wie amüsant und bietet eine umfassende Zusammenstellung der wichtigsten Vereinbarungen in der Gegenreizung. In dieser Umfänglichkeit ist es aber auch ein anspruchsvolles Buch, das man mit Bedacht lesen sollte.
Daher ein abschließender Hinweis: Lesen Sie ein Bridgebuch, auch wenn es noch so spannend ist, nicht wie einen Krimi, sondern besser „häppchenweise" und verdauen Sie diese kleinen Portionen ordentlich. Dafür bestens geeignet sind die über 200 Übungen in diesem Buch, die sich jeweils an ein Kapitel anschließen. So kann man in Ruhe und ausführlich testen, ob das Gelesene verstanden wurde.

Gabriele Knoll

Autorin: Pony Nehmert

Schöne Hand

– TROTZ SCHLECHTEM STAND

Neulich im Internet nahm ich auf Süd folgende Hand auf:

♠642
♥D1075432
♦1087
♣

Vor mir wurde gepasst, mir war die Hand für eine Sperransage zu schwach, West passte auch und mein Partner eröffnete 1♦. Glücklicherweise hatte ich für diese Gelegenheit ein gutes Bietinstrument zur Hand, nämlich schwache Sprünge in neuer Farbe auf die Zweierstufe. Die versprechen eigentlich 3-7 F mit einer 6er-Länge, aber den fehlenden Punkt konnte ich mühelos durch die siebte Cœur-Karte ausgleichen. Letztendlich darf man sowieso immer um einen Punkt vom System abweichen.
Leider war die Reizung damit nicht zu Ende, denn Partner forcierte nun mit 2♠. Um die Sache abzukürzen, sprang ich auf 4♥. In jedem anderen Kontrakt wäre meine Hand völlig wertlos, daher erschien mir weiteres Herumreizen sinnlos.

Mein Partner erfreute mich nach Wests ♠K-Ausspiel mit diesem Dummy:

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠AB73
♥A
♦AD965
♣KD7

N
W O
S

♠642
♥D1075432
♦1087
♣

Der Kontrakt sah gerade nach diesem Ausspiel nicht hoffnungslos aus, denn wenn West die Pik-Mariage (= König plus Dame) hielt, konnte ich ♠B entwickeln, Karo-Schnitt war eine 50 % Chance, in Treff bot sich die Ruffing finesse (= Schnappschnitt) auf das Ass an, um den dritten Karo irgendwann los zu werden. Alles was dann noch fehlte, wäre ein günstiger 3-2-Stand in Cœur.

Nun, abgesehen von Pik-Mariage im Schnitt stand nichts, wie ich es mir erträumt hatte, aber der Kontrakt ging trotzdem. Die Cœur-Farbe stand 4-1, aber immerhin war der König blank, ♥B986 stand aber leider hinter der langen Farbe. Das wiederum machte aber eigentlich nichts, da ich mangels kleiner Karten am Tisch sowieso nicht schneiden konnte. ♣A saß falsch, ♦K auch:

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠AB73
♥A
♦AD965
♣KD7

♠KD109
♥B986
♦43
♣A92

N
W O
S

♠85
♥K
♦KB2
♣B1086543

♠642
♥D1075432
♦1087
♣

West	Nord	Ost	Süd
		Pass	Pass
Pass	1♦	Pass	2♥
Pass	2♠	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Aufgeben war keine Option – sehen Sie, wie man den Kontrakt bei dieser unfreundlichen Konstellation trotzdem gewinnt?
Ich nahm ♠K-Ausspiel am Dummy mit dem Ass und spielte ♣K. Leider erschien bei Ost nur eine kleine Karte, so dass ich Abschied nahm vom Traum des gut sitzenden Asses, schnappte und beschloss, stattdessen Trumpf zu spielen.
Als ♥K erschien, schwante mir Übles. Ich stach mich mit Treff zurück in die Hand und setzte mit einem kleinen Pik fort, um wenigstens ♠B zu entwickeln. Der Gegner nahm und spielte Pik nach. Ich gewann und spielte Pik weiter, um in der Hand zu stechen, denn Ost hatte auf die dritte Pik-Runde abgeworfen, somit musste West noch einmal bedienen.
Inzwischen hatte ich den Verdacht, dass West kurz in Karo war, denn von vier Cœur- und vier Pik-Karten wusste ich schon. Außerdem hatte West schon zweimal Treff bedient und musste meiner Schätzung nach noch das Ass haben. Also verzichtete ich auf Karo-Schnitt und spielte mich mit Karo zum Ass an den Tisch, um danach das letzte Treff zu stechen.

Damit hatte ich bis jetzt insgesamt vier Schnapper in der Hand gemacht und war inzwischen einen Trumpf kürzer als West. Ich ging mit Karo vom Stich, wobei mir egal war, wer den Stich gewann. Aktuell war es Ost, der ein weiteres hohes Karo spielte (Treff-Nachspiel ändert nichts – solange man darauf das letzte Karo abwirft!).
Armer West! Er hatte nur noch Trümpfe und musste den hohen Stich seines Partners stechen und danach „von hinten" in meine D10-Trumpfgabel hineinspielen.
Jeder Experte freut sich, wenn er solch eine Hand zu fassen bekommt, aber meiner Einschätzung nach hätte auch ein Anfänger das Abspiel mühelos geschafft, weil Anfänger liebend gern stechen und maximal einen Schnitt pro Hand machen – für mehr reicht die Kondition am Anfang der Bridge-Karriere nicht. Der normale Clubspieler hat dagegen gelernt, sich auf Schnitte zu verlassen, zählt aber ungern die Verteilung der Karten mit, und wäre vermutlich untergegangen!

Wir lernen also: Man sollte das Auszählen der Verteilung als sehr wichtigen Faktor in der Spielphase betrachten und bei jedem Allein- und Gegenspiel üben. Darüber hinaus gilt es, auch bei schlechten Ständen um das Erfüllen zu kämpfen und nicht vorschnell aufzugeben!

Expertenquiz Dezember 2020

Autor: Helmut Häusler

So viele Probleme die Pandemie mit sich bringt, sie sorgt auch für Lösungen, vor allem im IT-Bereich. Das gilt selbst für unser Expertenquiz, bei dem die Moderatoren, dank der Arbeit von Leo Vornkahl, nun nicht nur eine übersichtliche Präsentation der Ansagen und Kommentare der Experten, sondern auch einige Lesermeinungen zu sehen bekommen, die in den Artikel eingehen können. Mit der Vorverlegung der Abgabefrist für Leser werden es nächstes Jahr wohl noch mehr werden.
Die vier Bridge-Probleme bieten zwar das gewohnt breite Spektrum an Antworten, haben kurz vor Weihnachten dennoch viele hohe Punktzahlen im Päckchen.

PROBLEM 1

West:
1. Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D6
♥ A B 10
♦ K 9 7 6
♣ 10 9 6 5

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass	1♣	1♠

Bewertung: 1SA = 10, Kontra = 9, 2♣ = 4, 2♠ = 4, 2SA = 3, Passe = 1

W. Rath: Kontra. Mit 10 Punkten passen ist auf Dauer keine Gewinnerstrategie. Andere Gebote haben noch größere Haken als das fehlende vierte Cœur: Für 1SA fehlt der Stopper und für 2♣ das fünfte Treff.
Die kleine Lüge in Unterfarbe ist häufig das kleinere Übel, hier aber nicht populär:
B. Kopp: 2♣. In meiner Welt verspricht 1♣ mindestens 3 Karten und Kontra von West würde jetzt zwingend 4er-Cœur garantieren.

Die Falschmeldungen in Oberfarbe und bezüglich Stopper in Gegnerfarbe sind dagegen im Trend:
C. Schwerdt: Kontra. Zeigt ein 4-er Cœur, das ich nicht habe.

C. Schwerdt: Ich zeige ein nicht-vorhandenes 4er-Coeur!

N. Schilhart: 1SA. Fast wäre ein Stopper vorhanden. Wenn mein Partner jetzt SA-Verteilung mit 11-14 Punkten hat, wird das wahrscheinlich ein vernünftiger Kontrakt sein.

Das mag sein, aber wenn der Partner mit 18 Punkten ohne Pik-Stopper 3SA bietet, wird er nicht erfreut sein, wenn der Gegner die ersten fünf Pik-Stiche abzieht. Es gibt eine Möglichkeit, den Pik-Stopper herauszufinden:
H. Klumpp: 2♠. Maximum, gleichmäßig ohne 4er-Cœur.

Auch er hat nur einen Mitstreiter, das Blatt ist den meisten zu schwach, die Aussichten in 3♣ nicht gerade rosig.

W. Gromöller: 2♣. Für mich etwas schwach für eine Einladung und etwas stark für eine Hebung. Ich werte ♠D ab.

Zu schwach für 2♠, zu stark für 2♣, da bleiben eigentlich nur noch 1SA (7-10) und Kontra (ab 7).
M. Horton: 1SA. Schon Terence Reese hat behauptet, dass Double-Dame eine gute Haltung für Sans-Atout ist – Zeit, es herauszufinden.

Noch besser gefällt die Haltung offenbar:
H. Werge: 2SA. Heutzutage braucht man keine Angst vor solchen Pik-Farben zu haben.

Der positionelle Vorteil zeigt sich jedoch eher, wenn die Double Dame vor der gegnerischen Länge platziert ist, sodass sie beim Ausspiel nicht gleich in die Zange genommen werden kann. Hier sitzt sie aber hinter der Länge.
A. Alberti: Kontra. Falls mein Partner 1SA sagen kann, spielt meine ♠D sehr gut mit und wir spielen Sans-Atout von der richtigen Seite.
S. Reim: Kontra. Wenn Partner im 4-3 Fit üben muss, ist das mit meinem Double Pik möglicherweise ein sehr guter Kontrakt. Hat Partner kein 4er-Cœur, sollten wir nach Kontra auf jeden Fall im richtigen Kontrakt landen.
Falls unsere Partei den Rest der Reizung ungestört bestreiten kann, sind wir nach Kontra wohl besser positioniert als nach 1SA. Wie sieht es aber aus, wenn der nächste Gegner auf 2♠ hebt, was ein realistisches Szenario ist?
K. Reps: Kontra. Na gut, ich habe auch bei näherer Betrachtung kein 4er-Cœur! →

Aber wenn Partner jetzt auf den Cœur-Zug aufspringen sollte, wird das im Paarturnier sicherlich keine Katastrophe. Alternative wäre 1SA, aber nach 2♠ von links-pass-pass stehe ich noch dümmer da als nach Kontra und demselben Reizverlauf, wo ich vermutlich einfach nochmal kontrieren würde.

Sein Partner sieht das genau umgekehrt:

J. Fritsche: 1SA. Hat den Vorteil, dass ich vielleicht noch 3♣ reizen könnte, wenn der Gegner 2♠ spielen will. Nach Kontra, was eigentlich ein 4er-Cœur sein sollte, wird das schwieriger.

Eine andere Folgereizung plant:

K.-H. Kaiser: 1SA. Ein hundertprozentig passendes Systemgebot gibt es leider nicht. 1SA erscheint mir als die kleinste „Lüge" im Vergleich zu Passe mit so vielen Punkten oder Kontra ohne das versprochene 4er-Cœur oder 2♣ mit dem schwachen 4er-Treff. Kommt Nord noch mit 2♠, beschreibe ich mit Kontra mein Blatt weiter. Denn: Reizt der Gegner Fit auf niedriger Stufe, ist ein Kontra niemals ein Strafkontra.

Was soll der Partner mit einer 3-4-3-3 Verteilung dann bieten?
Auf Fritsches 3♣ wird er passen und den schlechteren 4-3-Fit spielen, bei dem die lange Trumpfhand Pik schnappen muss und der im Erfolgsfalle weniger zählt als 3♥.
Auf Dr. Kaisers Kontra nach 2♠ wird er 2SA bieten, was ohne ausreichenden Stopper auch nicht gut ausgehen wird.
So gesehen sind wir nach Gegners 2♠ auch nicht unbedingt besser aufgehoben, wenn wir mit 1SA statt mit Kontra begonnen haben. Als drittes Szenario bleibt noch, dass der Gegner den Kontrakt ersteigert, z. B. in 3♠. Diesen Aspekt betrachtet:

J. Linde: 1SA. Kontra. Negativ, zeigt vier Karten in Cœur. Wo ist das Problem? Ach, ich habe keine vier Cœurs. Aber egal: Nach Kontra bin ich gut aufgestellt: Reizt Ost Cœur, darf er mit sieben Trümpfen spielen, und alles andere ist eh prima. Unterfarbe reizen scheidet aus, das sind bloß Unterfarben, der Überruf scheidet ebenfalls aus, und 1SA mit nur einem Halbstopper? Hm, eigentlich auch ganz gut. Wenn Nord die Piks nicht heben kann, wird Sans-Atout sicherlich unser bester Kontrakt sein. Und wenn Nord hebt, kommt Ost nicht auf die Idee, 3♥ zu bieten. Auf der dritten Stufe mit nur sieben Trümpfen ist doch etwas kitzelig. Der einzige Nachteil: Gewinnt der Gegner die Reizung, ist die Position der Trumpfdame verraten. Aber alle anderen Reizungsverläufe sind eigentlich genauso prima oder sogar noch primaer (Komparativ von prima) als nach Kontra, daher doch 1SA.

Er ist das Zünglein an der Waage und bekommt 10 Punkte, ganz gleich, ob er sich nun für Kontra oder 1SA entscheidet. Das Verraten der Trumpfdame ist jedoch bei weitem nicht der einzige Nachteil des 1SA-Gebotes. 3SA ganz ohne Stopper oder von der falschen Seite, falls Eröffner z. B. ♠A Double hält, sind gravierende Nachteile, und wenn wir mit 7 Trümpfen auf der 3er-Stufe spielen müssen, dann doch lieber 3♥, wo Pik-Schnapper mit der kurzen Trumpfhand erfolgen, als 3♣, wo die Trumpflänge attackiert wird. Und selbst wenn der Eröffner 4er-Cœur und 4er-Treff hält, können 3♥ (für 140) immer noch besser sein als 3♣+1 (für 130) oder 2SA (für 120).
Aktuell hielt der Eröffner ♠A875 ♥76 ♦A42 ♣KB74 und sowohl Kontra, 2♠, 2SA als auch 1SA hätten dank günstiger Verteilung wohl zu neun Stichen für 150 in Sans-Atout geführt, es sei denn, Nord hätte gegen 1SA oder 2SA von West mit ♠109 ♥D9853 ♦1083 ♣D82 Cœur ausgespielt, wonach West nur acht Stiche für 120 erzielen kann.

PROBLEM 2

West:
2. Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠73
♥K872
♦
♣DB98742

West	Nord	Ost	Süd
		2♦[1]	Pass
2♥[2]	Pass	2♠	Pass
3♣	Pass	3♦	Pass
?			

[1] Partieforcing
[2] 0-7 F

Bewertung: 3♠ = 10, 3♥ = 7, 4♣ = 5, 3SA = 4, 4♠ = 1

J. Linde: 3♠. Natürlich wird 3SA die Topantwort sein und zehn Punkte bringen, versehen mit Kommentaren wie „Was sonst?", „Sicherlich einstimmig." oder „Alternativlos." Schließlich sind drei Farben geboten, die vierte Farbe stoppen wir, und es ist Paarturnier. Aber: Ich spiele seit 30 Jahren Bridge, und in dieser Zeit konnte ich die Erfahrung machen, dass es nicht auszuschließen ist, dass mit einer solchen Hand – Chicane, sehr wahrscheinlicher Fit in Pik – ein Farbkontrakt gelegentlich, eventuell, unter Umständen etwas besser zu spielen sein könnte. Könnte, Konjunktiv! Bewusst zurückhaltend formuliert, denn eine Garantie gibt es nicht. Unser Moderator blickt ebenfalls auf eine langjährige Bridgekarriere zurück, und vielleicht kann auch er sich an ein oder zwei Hände erinnern, in denen trotz Halt in allen vier Farben 3SA nicht der beste Kontrakt war. Er wird diese Erinnerung gerne mit uns teilen, und wird dann 3♠ zumindest ein paar warme Worte, wenn nicht sogar ein paar Punkte zukommen lassen.

Seine Vorhersagen sind ja noch schlechter als die bei den letzten US-Wahlen. Die große Mehrheit der Experten peilt in Anbetracht der Verteilung einen Farbkontrakt an. Für 3SA sprechen nur:

K.-H. Kaiser:
Im Zweifel immer 3SA!

K.-H. Kaiser: 3SA. Hamman-Rule: When in doubt – 3SA.

Dieses Bridge-Schwergewicht hätte Linde eigentlich auch erwähnen können.

C. Günther: 3SA. Sieht doch alles nach einer Misfit-Situation aus, und da hilft mir jetzt auch kein Maximum mit weichen Werten. Ok, ich könnte alternativ 3♠ versuchen, immerhin habe ich ja wohl ein 3er zuvor verneint, das würde die Chance Richtung Schlemm erhöhen: Ich habe zwar potentiell abgesehen von dem womöglich wertvollen König keinen Schnellstich, aber immerhin Schnapper in Karo.

Es sieht eher danach aus, dass er die Flinte zu früh ins Korn wirft, denn Fits (und damit auch Schlemms) sind in beiden schwarzen Farben durchaus noch möglich, in Treff sogar ein 9-Karten-Fit. Daher gibt der Moderator gerne warme Worte für Linde wie auch seinen Partner:

C. Schwerdt: 3♠. Ein Schnappwert plus halbe Stichquellen in Cœur und Treff könnten für Schlemm reichen. Für direkte 4♠ habe ich ein bisschen viel.

Für viele Experten ist 3♠ sogar alternativlos:

K. Reps: 3♠. Ich habe noch mal genau nachgezählt und bin auf zwei Karten in Pik gekommen. Das ist doch die Farbe, in der der Partner ein Partieforcing hat!?!? Macht es nicht ein kleines bisschen Sinn, diese Farbe jetzt langsam mal zu unterstützen? ♣DB sind natürlich nicht so wertvoll, aber für mein 0-7 habe ich mit zwei Trümpfen, einer Chicane und einem König doch klar zuviel, um in 4♠ zu springen. Deshalb wähle ich mal das stärkere 3♠ und halte das auch für komplett alternativlos.

In einer partieforcierenden Situation zeigt der Sprung ins Vollspiel („fast arrival") ein relativ schwaches Blatt. Daher votieren die Experten nicht für 4♠, sondern bieten:

C. Farwig: 3♠. Zeigt den halbgaren Anschluss und gibt als „Slow Arrival"-Gebot noch eine Chance für mehr.

M. Gromöller: 3♠. Double-Pik zeigen. Sehe hier kein größeres Problem.

Nur das kleine Problem, dass ein möglicher Treff-Fit nicht gefunden wird. Das erkennt selbst:

S. Reim: 3♠. Da fällt mir nun weit und breit keine Alternative ein. 4♣ vielleicht noch. Aber meine Partner freuen sich normalerweise, wenn ich ihre Farben unterstütze.

Meine Partner freuen sich noch mehr, wenn wir im richtigen Kontrakt landen.

C. Daehr: 4♣. Meine erste Idee war es, 3♠ zu reizen, allerdings ist es fragwürdig, ob meine Figuren in den ungereizten Farben für einen Pikschlemm sinnvoll sind. Sollte Partner eine Trefffigur haben, hat ein Treffschlemm sicher bessere Chancen.

"AM MEISTEN FREUT SICH DER PARTNER ÜBER DEN RICHTIGEN ENDKONTRAKT!"

M. Eggeling: 4♣. Eine schwierige (potenzielle) Misfit-Situation. Ich möchte meine Treffs noch nicht aufgeben, Partner könnte ein Double oder eine blanke Figur dazu haben. Auf 4♣ würde ich 4♥ vom Partner als eine gute Hand mit Fit interpretieren, 4♦ und 4♠ als natürlich. Auf 4♦ würde ich 4♠ als Spielvorschlag reizen.

Das sieht doch nach einem guten Plan aus. Die Pik-Präferenz kann auch noch eine Bietrunde warten, schließlich haben wir da nur zwei Kleine. Und es gibt noch eine Möglichkeit:

B. Kopp: 3♥. Auch wenn man weder seine 7er-Länge auf 4er-Stufe wiederholen noch einen möglicherweise nicht vorhandenen Pikfit bestätigen möchte, ist das kein Grund, sich sofort zusammen mit den Hamman-Lemmingen über die 3SA-Klippe zu stürzen.

Mit 3♥ bleiben wir niedrig und halten alle Optionen offen. Es besteht jedoch Uneinigkeit, was das Gebot bedeutet.

A. Alberti: 3♠. Bisschen Fit ist ja da. Ich finde es gut, wenn man als Partieforcing-Eröffner zwei Farben natürlich reizen kann und als Antwortender eine. Wenn ich jetzt 3♥ reizen würde, wäre das Fit und Kontrolle in der letztgenannten Farbe. Mit 3♠ sind die Piks fest und dann können die Cuebids losgehen. →

DBV
Deutscher Bridge-Verband

Mund-Nasen-Schutz
... für Bridgespieler

Microfaser-Gewebe 220g/m²
Oeko-Tex 100 Klasse 1
waschbar bis 95°; 1-lagig
Keine medizinische Prüfung/Zertifizierung.

Diese Abbildung ist eine Druckvorschau, da sich der Mund-Nasen-Schutz gerade in Produktion befindet.

Mit dem neuen Bridge-Mund-Nasen-Schutz etwas Gutes für die DBV Jugendförderung tun!

Michael Gromöller bietet einen Bridge-Mund-Nasen-Schutz zum Kauf an. Mit diesem können Sie nicht nur andere und sich vor Corona schützen, Sie machen gleichzeitig auch Werbung für Bridge. Und mit dem Kauf jeder Maske fließt eine Spende von 3 Euro an die Jugendförderung des DBV.

9,90 Euro pro Stück
(Preis inklusive Verpackung und Versand)

Bei Versand an eine Empfängeradresse gibt es gestaffelte Rabatte:
5 – 10 Masken: 9,00 Euro pro Stück
11 – 29 Masken: 8,50 Euro pro Stück
Ab 30 Masken: 8,00 Euro pro Stück
Es lohnt sich, wenn z. B. Vereine Sammelbestellungen für ihre Mitglieder organisieren.

Der Mund-Nasen-Schutz kann ab sofort im Shop auf der Webseite **www.bridgegeschenk.de** bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bridgegeschenk.de.

Falls 3♥ Karo-Fit zeigt, scheidet das hier aus. Doch diese Interpretation ist eher eine Spezialvereinbarung.

N. Schilhart: 3♥. Jetzt zeige ich mein 4er-Cœur und 5+ Treffs. Wenn mein Partner 3SA bietet, werde ich mit 4♣ noch einen Schlemmversuch machen.

Gut, wir haben hier 4er-Cœur, doch gewöhnlich ist das Bieten der vierten Farbe nicht unbedingt natürlich. Das hat sich bis zu den Lesern herumgesprochen. Stellvertretend für viele:

T. Förster: 3♥. Vierte Farbe forcing.

Darauf kann der Eröffner ein 6er-Pik wiederholen, mit Cœur-Stopper 3SA bieten, mit 4♣ Anschluss zeigen, mit 4♦ die zweite Farbe verlängern oder, falls er es möchte, mit 5-4-4-0 Verteilung 4♥ bieten. Wie es weitergehen könnte, sagt uns:

O. Herbst: 3♥. Wartegebot. Falls Partner 3♠ bietet, kann ich auf 4♠ heben, auf 3SA biete ich 4♣ und gehe auf Schlemm, wenn Partner darauf mit 4♥ ein Kontrollgebot abgibt.

Das hätte, wie auch direkte 4♣, gegenüber ♠AKD109 ♥B ♦AKB54 ♣AK zum richtigen Schlemm geführt. Die Expertenmehrheit bevorzugt jedoch:

B. Hackett: 3♠. Meine Hand sieht eher nach einem Farbspiel aus, und mit dem Chicane in Karo möchte ich nicht 3SA bieten. Da ich den Partner nicht direkt gehoben habe, sollte er wissen, dass ich nur ein Double Pik habe. Und falls Partner noch ein paar Treff-Karten dazu hat, könnte bei uns auch schnell ein Schlemm in Treff gehen ...

Ob dieser dann gefunden wird, ist hingegen fraglich.

PROBLEM 3

West:
3. Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D8765
♥
♦ AKD72
♣ B87

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	Pass	4♥

Bewertung: 4♠ = 10, Passe = 5, Kontra = 4

B. Kopp: 4♠. Sieht mit dieser anämischen Farbe wie ein Himmelfahrtskommando aus. Ich schätze die Risiken von Kontra und passe aber größer ein. Eine kompetente Simulation wäre hier hilfreich.

Letzteres wäre doch noch eine sinnvolle Aufgabe für unsere(n) IT-Experten. So müssen wir auf die eigene Erfahrung zurückgreifen, um zwischen diesen drei Möglichkeiten zu wählen.

B. Hackett: Kontra. Mit der schicken 5-5-Hand möchte ich ungern passen. Partner ist natürlich schon eine gepasste Hand, aber Vollspiel ist durchaus noch bei uns möglich. Sollte er passen, so hab ich zumindest ein gutes Ausspiel.

Das ist alles richtig, doch reicht das, um 4♥ zu schlagen? Seine Zweifel hat da:

J. Fritsche: 4♠. Mann oder Maus? Derjenige mit Kürze in Gegners Farbe muss aktiv werden, sonst dürfte jetzt 4♥ der Endkontrakt sein. Wenn ein donnerndes Kontra kommt, war es wohl falsch, aber die gute Erklärung für Partner und Komplementäre habe ich ja schon gegeben. Kontra ist keine Alternative, da drohen eher Überstiche, wenn Partner aus Verzweiflung passt.

Wohl wissend, dass Mann hier aktiv werden muss, kneift dennoch:

H. Werge: Passe. Man muss was riskieren, diesmal aber lieber nicht.

Warum nicht? Aus Angst vor kontrierten Fallern und verständnislosen Komplementären?

M. Gromöller:
Im Team passe ich!

M. Gromöller: Passe. Klar kann 4♠ gut sein. Aber Partner ist gepasst und die Chance auf Vollspiel wäre wohl nur da, wenn Partner wirklich 3er-, besser 4er-Pik mitbringt. 4♠ reizen kann im Team in rot auch mal richtig teuer werden. Daher würde ich es wohl eher nur im Paarturnier riskieren.

Sicher können vier kontrierte Faller für -1100 gegenüber -620 stattliche 10 IMPs kosten, zu passen kann aber leicht noch mehr kosten, z. B. 11 IMPs für -620 gegenüber -100 in 4♠-1 oder gar 14 IMPs für -620 gegenüber +620 in 4♠.

A. Pawlik: Kontra. Wer Angst hat, ist im Bett nicht sicher.

Das ist wohl wahr, doch ob Kontra deshalb die beste Ansage ist, bezweifeln die meisten Experten:

K. Reps: 4♠. Ekliges Problem! Hätte ich die Gewissheit, dass Partner läuft, würde ich kontrieren. Leider passt Partner mit fast jeder ausgeglichenen Hand das Kontra nieder, und mit meinem dürftigen Offensivpotential wäre es mit -790 noch gut gelaufen, -990 wäre eher wahrscheinlich. Ich reize halt 4♠ und, je nachdem wie laut es hinter mir scheppert, rette ich mich eventuell noch in 5♦. Das kann natürlich alles furchtbar teuer werden, aber passe kostet auch häufig ein Vermögen.

C. Schwerdt: 4♠. Für Kontra habe ich zu wenig Defensive, will nicht passen und kann mir nach wütendem Kontra immer noch 5♦ überlegen.

"WIE GEHT ES NACH EINEM WÜTENDEN STRAFKONTRA WEITER?"

C. Daehr: 4♠. Wie die Italiener. Für Kontra erscheint meine Defensive etwas fragwürdig.

Das sehen nicht nur Italiener und Experten, sondern auch:

Bridgeclub München e.V.: 4♠. Zu wenig Defensiv-Werte für ein Kontra.

Für die klarste Mehrheitsansage dieses Monats gibt es viele Beweggründe.

H.-H. Gwinner: 4♠. Mit guter Verteilung muss man halt auf die Zähne beißen. Man sagt ja auch, 4♥ sei Transfer für die Gegner auf 4♠.

F. Zimmermann: 4♠. Nord wird selten kontrieren können, da er von Süds (vermutlicher) Stärke nicht weiß. Wenn er doch zügig kontriert, kann ich immer noch herauslaufen. Den Gegner lasse ich nicht 4♥ spielen.

J. Linde: 4♠. Wenn Nord kontriert, sind wir wie der Wind in 5♦. Meine größte Angst ist, dass Süd aufkontriert, um eine ausgewachsene 4♥-Eröffnung zu zeigen – dann können wir nicht wie der Wind in 5♦ sein, ohne zu wissen, ob Nord strafpassen wird. Kontra gefällt wegen der fünften Pikkarte und der geringen Defensive nicht so – Partner wird oft passen, selbst mit 4er-Pik, und dann braucht er drei Stiche (naja, vielleicht auch nur zwei), um 4♥ zu schlagen – unwahrscheinlich.

O. Herbst: 4♠. Es gibt keine echte Alternative. Kontra wird meist stehen bleiben, nach passe werden die Gegner 4♥ spielen.

Dann droht ein Doppelswing – gegenüber ♠KBxx ♥xx ♦xxxx ♣Axx können beide Parteien leicht Vollspiel erfüllen.

Aktuell hielt Partner ♠KB42 ♥KD ♦B9854 ♣92, so dass 4♠ einmal fallen, wenn Süd mit ♠A9 ♥B10987654 ♦— ♣A104 einen Karo-Schnapper bekommt. In 4♥ verhindert hingegen nur Pik-Ausspiel den zweiten Überstich.

PROBLEM 4

West:
4. Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ B10987
♥ 6
♦ KDB5
♣ K103

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	4♥	Pass	Pass

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 9, 4♠ = 3

B. Kopp: Passe. Süd könnte mit gewetztem Messer auf ein Gebot von uns lauern. Auf den ersten Blick wirkt das Problem wie eine Dublette von Hand 3. Tatsächlich sind aber fast alle wesentlichen Parameter (Punktstärke, Mittelwerte, Kontrollen, Länge in Gegnerfarbe, Gefahrenlage, Position des Sperrenden) unterschiedlich.

Ein Experte bleibt dennoch bei seiner Ansage und seinem Kommentar:

A. Pawlik: Kontra. Wer Angst hat, ist im Bett nicht sicher.

Die drei möglichen und auch gewählten Ansagen sind die gleichen wie im vorigen Problem:

H.-H. Gwinner: Passe. Für Kontra habe ich zu wenig Defensive und auch 4♠ ist zu gefährlich.

Passe und Kontra sind von den Stimmen her wiederum etwa gleichauf, für 4♠ votiert hier jedoch nur:

C. Schwerdt: 4♠. Ich hätte natürlich schon 1♠ eröffnet – hinterher leicht kommentiert. 4♠ hat Chancen, wenn Partner drei dazu hat. Dann führt Kontra nicht weiter. Im Zweifel biete ich halt 4♠ über 4♥, hier mit schlechterem Gewissen als im vorigen Problem.

Die Argumente der Passanten ähneln einander:

A. Alberti: Passe. Zu wenig für Kontra, in Gefahr zu gefährlich.

K.-H. Kaiser: Passe. Irgendwo hat der Mut seine Grenzen, und der Respekt vor der 4er-Stufe und dem möglichen Verlust gewinnt Oberhand.

H. Klumpp: Passe. Gefahrenlage und die unbekannte Südhand. Ich denke, das Risiko ist zu groß. Alternativ käme Kontra in Betracht.

N. Schilhart: Passe. Bei dieser Gefahrenlage habe ich kein Gebot. Die Gefahr auf ein verpasstes Vollspiel sehe ich als sehr gering an.

Die Argumente für Kontra sind dagegen vielfältiger:

F. Zimmermann: Kontra. Wenn Partner passt, war es wohl nicht so gut. Die fehlenden Asse werden 4♥ erfüllen lassen. Wenn Partner aber eine 6er-Länge hält oder ein 4er-Pik könnte ein Vollspiel winken.

Die meisten kontrieren jedoch in der Hoffnung, dass Partner passen kann:

M. Horton: Hoffentlich kann Partner „verwandeln"!

M. Horton: Kontra. Offensichtlich hoffe ich, dass Partner dies in ein Strafkontra verwandeln kann.

S. Reim: Kontra. Hier kann Partner nicht zu viele Defensivstiche erwarten, da ich bereits einmal gepasst habe. Da nehme ich die Chance auf ein Strafpass des Partners mit.

"KONTRA, IN DER HOFFNUNG, DASS PARTNER PASSEN KANN!"

M. Eggeling: Kontra. Das kann natürlich auch nach hinten losgehen und wird →

Lanzarote
26.01.2021 – 09.02.2021
Los Jameos Playa ****

Sonne, Strand und mehr
Kommen Sie mit auf die Sonneninsel Lanzarote, wo malerische Manrique-Architektur, endlose Strände und ein beeindruckender, vulkanischer Formenschatz Sie erwarten. All ind. ist möglich. Flüge buchen wir gerne für Sie zum Tagespreis!

EZ/HP/Transfer ab 1.820,- €
DZ/HP/Transfer p. P. **ab 1.610,- €**

Timmendorfer Strand
21.02.2021 – 25.02.2021
Grand Hotel Seeschlösschen *****

Ostsee-Erlebnis für Genießer
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit exzellenter Küche, eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ/HP 1.260,- €
DZ/HP p. P. **1.110,- €**

Ulm
21.02.2021 – 28.02.2021
Maritim Hotel ****

Seminar: Kompetitive Reizung
Sie möchten in der Wettbewerbs-Reizung mehr erfolgreiche Entscheidungen treffen? Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Die Lage des Hotels direkt an der Donau lädt in den Pausen zum Bummeln und Entspannen ein.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p. P. ab **1.040,- €**

Bad Neuenahr
01.04.2020 – 10.04.2021
Steigenberger Hotel *****

Ostern in festlichem Rahmen
Im romantischen Ahrtal, mitten im Zentrum von Bad Neuenahr gelegen, erwartet Sie das Hotel mit seiner wunderschönen historischen Fassade, seinem eleganten Ambiente und seiner hervorragenden Küche.

EZ/HP 1.440,- €
DZ/HP p. P. **1.350,- €**

Abano Terme
07.03.2021 – 20.03.2021
Hotel Terme Orvieto ****

Frühling in Venetien
Genießen Sie die ersten warmen Sonnenstrahlen, das wohltuende Thermalwasser und das italienische Dolce Vita. Unser Hotel beeindruckt mit familiärem Charme und hervorragender Küche.

EZ/VP 1.457,- €
DZ/VP p. P. **1.366.- €**

REISEN IN VORBEREITUNG:

BAD KISSINGEN – Ostern
GRAN CANARIA – April
RHODOS – Mai
OBERSTDORF – Pfingsten
BAD HERRENALB – Pfingsten

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

COMPASS

Bridge verstehen –
Das Arbeitsbuch zur Logik der Gegenreizung
24,90 € (plus Versand)

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

öfters mal in -590 resultieren. Allerdings ist es auch noch gut möglich, dass 4♠ bei uns gehen oder dass Partner auf ein paar Punkten und Cœurs sitzt und wir 4♥ öfters schlagen. Mit einer guten Eröffnung ohne Cœurkürze hat Partner auf 4♥ kein Gebot. Mein Kontra kommt nur in Frage, weil ich bereits angepasst bin.

J. Linde: Kontra. Als Angepasster, und weil Partner hinter der Länge sitzt. -590 oder -690 ist nicht so furchtbar teuer, und das Rekontra ist bei den meisten Spielern glücklicherweise fest in die Bietbox betoniert. Und auf der anderen Seite kann Kontra natürlich zu +300, +500 oder +620 führen.

Zwei kennen die gesamte Austeilung:

K. Reps: Kontra. Ich meine mich zu erinnern, dass diese Hand beim Kadertraining vorkam. Ich habe gepasst und fand es eigentlich ziemlich normal und Kontra wäre der Treffer gewesen. Dann sage ich jetzt halt Kontra, finde Passe aber immer noch normal.

"DAS PROBLEM STAMMT AUS EINEM ONLINE-MATCH!"

Es war zwar nicht im Kadertraining, sondern in einem Online World Teamkampf, und diesmal holt er mit Kontra weniger Punkte – dumm gelaufen.

J. Fritsche: Kontra. Maximum-Pass, ideale Verteilung, was will man mehr? Ich glaube, ich erkenne die Hand wieder, mein Partner hat gepasst und ich saß traurig da mit 20 Punkten und langen Cœurs.

Genau saß er mit ♠AD ♥KB107 ♦A10 ♣AB976 da. Was hätte er über 4♥ ansagen sollen? Von 30 Spielern in dem Turnier haben 24 mit seiner Hand gepasst, 6 haben kontriert.

Was haben die 24 Spieler dann mit unserer Problemhand gereizt?

C. Farwig: Eine Sammlung alter Straßenbahn-Tickets!

C. Farwig: Passe. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand am Tisch mit dieser Sammlung alter Straßenbahn-Fahrkarten und in Rot gegen Weiß tatsächlich in die Reizung gehen würde. Aber anderseits habe ich im Expertenquiz schon tanzende Nilpferde gesehen, insofern kann mich nichts mehr überraschen.

In besagtem Online-Turnier haben von den 24 Spielern nur 9 gepasst, einer hat 4♠ geboten (für +650) und 14 haben kontriert und bei korrektem Gegenspiel +1100 erzielt. Trotz einer soliden Eröffnung mit ♠K2 ♥AD985432 ♦98 ♣8 kann Nord nur 5 Stiche in 4♥ erzielen. Nun ist die Aussage von Christian Farwig damit nicht automatisch widerlegt, denn beim Online Bridge gibt es ja mehr Spieler, die Kenntnis über Partners Hand haben, als am Tisch.

Die ganz großen Päckchen mit 40 Punkten gibt es zu Weihnachten für Christian Farwig, Hans-Hermann Gwinner und Lukas Schenk. Kommen Sie alle gut in ein hoffentlich besseres Neues Jahr.

♣ Barnow Ski ♦ Bridge ♥ Reisen ♠

Endlich wieder reisen!

26.02.– 12.03.21 TENERIFFA
Puerto de la Cruz "El Tope" 4*
1.430 € p. P. im DZ zzgl. Flug

30.05. – 08.06.21 TRAVEMÜNDE
Maritim Strandhotel 4*
1.405 € p. P. im DZ

22. – 29.08.21 PRAG

Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Auslandstransfers, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl.
Barnowski – Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c 10439 Berlin
Tel **030 – 425 09 85** Mobil **0172 - 35 666 94**
barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de

DBV Deutscher Bridge-Verband

12 Monate
... interessante Unterhaltung verschenken?

Das Bridge-Magazin gibt es auch als Geschenk-Abo direkt nach Hause!

Anfragen an abo@bridge-verband.de oder an Tel.: 02234 60009–0 oder Fax: 02234 60009–20.

+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2020 +++

Die Saison 2020 ist fast zu Ende. Der Dezember war leider kein Monat, um noch rasch mit einer 40er-Wertung ein paar Plätze in der Gesamtwertung gut zu machen.
Die Jahreswertungen liefern leider ein vorläufiges Ergebnis, da bis zum 19.11.2020 noch nicht alle Dezember-Tipps eingegangen waren.
Bei den Experten steht das Endergebnis hingegen fest: Anja Alberti siegte mit 306 Punkten vor Dr. Claus Günther (300) und Nikolas Bausback (298) – Gratulation an das „Stockerl"!
Nicht vergessen: ab 2021 ist der 19. eines Monats der endgültige Abgabe-Termin für Ihre Tipps! Bridge Magazin kann dann immer top-aktuell die Zwischenstände in den Jahreswertungen veröffentlichen.

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC München	34
2.	BC Erfurt	33
3.	BC Leipzig	30
	BC Dietzenbach	30

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Dr. Andreas Deter	37
2.	Wim Hendriks	36
3.	Christian Glubrecht	35
	Udo Hinnekeuser	35
5.	Hendrik Nanninga	34
	Rudolf Rüther	34
7.	Ulrich Bongartz	31
8.	Max Chazalon	30
	Hristo Gotsev	30
	Wolfgang Kiefer	30
	Josef Koch	30
	Dr. Gerold Wieber	30

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Dietzenbach	306
2.	BC München	304
3.	BC Alert Darmstadt	299
	BC Leipzig	299

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Wolfgang Kiefer	306
2.	Dr. Andreas Deter	298
3.	Detlev Kröning	295
4.	Tobias Förster	291
5.	Thomas Riese	290
6.	Werner Kühn	289
7.	Holger Müller	288
8.	Christian Glubrecht	287
9.	Dr. Gerold Wieber	286
10.	Norbert Dörflein	284

♠ ♥ ♦ ♣ JANUAR 2021 ♠ ♥ ♦ ♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV **(www.bridge-verband.de).**

1. Paar, O/W in Gefahr — **West**

West	Nord	Ost	Süd		
			1♦	♠	B 7 6 3
				♥	A D 5
2♣	p	3♣	p	♦	–
?				♣	A K 10 6 5 4

2. Team, alle in Gefahr — **West**

West	Nord	Ost	Süd		
	3♦	X	p	♠	8 4
				♥	K 10 9 8 7
?				♦	K D 10 4
				♣	3 2

3. Team, alle in Gefahr — **West**

West	Nord	Ost	Süd		
	p	1♥	p	♠	D 10 8 6 4 3 2
				♥	A 5
1♠	p	2♦	p	♦	A 9 6
?				♣	6

4. Team, keiner in Gefahr — **West**

West	Nord	Ost	Süd		
		1♦	2♥*	♠	D 3
				♥	B 7 6
?**				♦	K 3 2
				♣	K D 10 4 3

* schwach, ** Kontra zeigt normalerweise 4er-Pik

EXPERTEN	1	2	3	4	DEZ 2020	PUNKTE 2020	ANZ.
Alberti, A.	X	3♠	4♠	–	39	306	8
Bausback, N.	X	3♥	X	–	30	298	8
Daehr, C.	X	4♣	4♠	–	34	287	8
Eggeling, M.	X	4♣	–	X	28	288	8
Farwig, C.	1SA	3♠	4♠	–	40	259	8
Fritsche, J.	1SA	3♥	4♠	X	36	284	8
Gromöller, M.	2♠	3♠	–	–	29	262	8
Gromöller, W.	2♣	3♠	–	–	29	276	8
Günther, Dr. C.	X	3SA	4♠	X	32	300	8
Gwinner, H.-H.	1SA	3♠	4♠	–	40	180	5
Hackett, B.	X	3♠	X	X	32	267	8
Häusler, H.						272	8
Herbst, O.	1SA	3♥	4♠	X	36	273	8
Horton, M.	1SA	3♠	4♠	X	39	274	8
Kaiser, Dr. K.-H.	1SA	3SA	X	–	28	278	8
Klumpp, H.	2♠	4♣	4♠	–	29	263	8
Kondoch, H.						164	5
Kopp, Dr. B.	2♣	3♥	4♠	–	31	284	8
Linde, J.	1SA	3♠	4♠	X	39	292	8
Marsal, R.						276	8
Pawlik, Dr. A.	1SA	3♠	X	X	33	90	3
Rath, W.	X	3♥	4♠	–	36	273	8
Reim, S.	X	3♠	4♠	X	38	280	8
Reps, K.	X	3♠	4♠	X	38	262	8
Rohowsky, R.						93	3
Schenk, L.	1SA	3♠	4♠	–	40	294	8
Schilhart, N.	1SA	3♥	4♠	–	37	284	8
Schwerdt, C.	X	3♠	4♠	4♠	32	282	8
Werge, H.	2SA	3♠	–	–	28	142	5
Zimmermann, F.	1SA	4♣	4♠	X	34	262	8

100 € zu gewinnen

DAS WINTER-BRIDGE-QUIZ 2020

2020 ist vieles anders: Bedingt durch die Corona-Beschränkungen der letzten Monate blieb viel Zeit zum Online-Bridgen und anderen häuslichen Aktivitäten. Wir möchten Ihnen mit diesem Winter-Bridge-Quiz etwas geistige Abwechslung und Spass bringen.

Ein Blick zurück: Was wissen sie über Bridge-Trivia, den WBF, den DBV, das Bridge Magazin? Kennen sie sich in der Welt der Bridge-Programme und des Turnierbridge aus? Waren sie ein Kreuzfahrer, der gerne Luxus-Bridgereisen unternahm? Was sagt die Statistik, was der gesunde Menschenverstand? Was war in 2019/20 sonst noch bridge-relevant? Hier finden sie den ultimativen Fragenkatalog. Rätseln und schmunzeln sie mit.

Für die Fragen stehen jeweils drei Antworten zur Auswahl; nur eine davon ist richtig. Übertragen Sie den gewählten Buchstaben in das zugehörige Kästchen im Lösungstableau.
Manchmal hilft googeln – oft auch Bridge-Erfahrung.

Die Lösung ist ein bekannter Bridge-Merksatz aus den 80er Jahren.

VIEL SPASS BEIM KNOBELN!

Wenn Sie den richtigen Lösungsspruch gefunden haben, können Sie ihn uns per Mail zusenden an redaktion-bm@bridge-verband.de
Bitte geben Sie in der Mail Ihren Namen und ihren Wohnort an. Unter allen Einsendern verlosen wir als Siegerpreis 100 Euro.
Einsendeschluss ist der 15. Januar 2021.

FRAGE 1: Wo gibt es garantiert keinen Bridgeverband, der dem WBF (World Bridge Federation) angehört?
(A) Island
(L) Neuseeland
(P) Lummerland

FRAGE 2: Wo befindet sich lt. WBF/ EBL(European Bridge League) der mitgliederstärkste Bridgeverband in Europa?
(T) Italien
(G) Frankreich
(H) Niederlande

FRAGE 3: Wie viele 100jährige oder noch ältere Bridgespielerinnen und -spieler wurden im DBV-Bridge Magazin im Jahr 2019 geehrt?
(C) Keiner, so alt wurde kein Bridgespieler
(U) Drei
(A) Fünf oder mehr

FRAGE 4: In den USA wurde die Reizung 1NT (One No Trump) kurz vor der Präsidentschaftswahl 2020 umbenannt?
(W) Das wurde mittels getwitterter „Executive Order" des Präsidenten angeordnet: Statt 1 NT jetzt 1AF (One America First).
(X) Das sind „Fake News" oder - im besten Fall - alternative Fakten.
(K) Die ACBL (American Contract Bridge League) einigte sich statt „1NT" auf „1SA" (One Sans Atout) und vertraute auf die Sprachgewandtheit der amerikanischen Bürger.

FRAGE 5: In welcher Stadt hat der Bridgeclub von Betsy Lerners Mutter seinen Sitz?
(A) New York
(G) New Orleans
(U) New Haven

FRAGE 6: Was ist ein Cross Ruff?
(W) Eine häufig erfolgreiche Strategie im organisierten Verbrechen, bei der mindestens vier zusammenarbeitende Ladendiebe das Sicherheitspersonal austricksen.
(S) Eine Spieltechnik im Bridgespiel, bei der die gegnerischen Trümpfe nicht sofort gezogen werden, sondern die eigenen Trümpfe für schnelle Schnapper genutzt werden.
(H) Eine alte textile Technik, in der Stoffbahnen kreuzweise zusammengerafft werden, um einen dreidimensionalen Effekt zu erzeugen.

FRAGE 7: Wer oder was ist ein Strohmann? Welche Aussage ist FALSCH?
(S) Eine aus Stroh gefertigte - oft lebensgroße - Puppe, die bei verschiedenen alpen- und rheinländischen Brauchtumsveranstaltungen in Vor-Coronazeiten entweder verbrannt oder versenkt wurde.

(M) Eine in Österreich in den Turnier-Bridge-Regeln gebräuchliche Bezeichnung für den „Dummy“. Soll 2021 gendergerecht in Stroh*mann/frau/person umbenannt werden.
(B) Eine inoffiziell zwischengeschaltete Person, um die wahren Besitzverhältnisse einer Firma oder einer Verbindlichkeit zu verschleiern; ein von Wirtschaftskriminellen gern genutzter Trick.

FRAGE 8: Welcher Bridgeverband vertritt die Bridgeangelegenheiten Spitzbergens?
(W) Norwegen
(A) Dänemark
(U) Keiner, dort spielt niemand Bridge

FRAGE 9: Wer oder was ist „Golden Gate Bridge“?
(H) Ein speziell optimierter Server-Bridge-Array zum Schürfen von Bitcoins
(D) Eine Hängebrücke bei San Francisco
(C Ein uralter elitärer Bridgeclub in Kiew

FRAGE 10: Turnierleiter: Wer oder was ist das?
(T) Eine kleine Leiter, die im Mittelalter bei ritterlichen Turnieren benutzt wurde. Sie half dem - durch seine schwere Rüstung schwerfälligen - Ritter, sein Pferd zu besteigen.
(G) Turnierleiter (ugs., korrekt: „Th-U-Ni-Ir“-Leiter) bestehen aus einer Pseudo-Legierung aus Thorium, Uran, Nickel und Iridium. Turnierleiter werden in der Chipfertigung neben Halb-, Nicht- und Supraleitern eingesetzt.
(L) Speziell vom DBV zertifizierte Cheforganisatoren, Moderatoren und Schiedsrichter im moderner Bridgesport. Turnierleiter gibt es in Gold, Silber, Bronze und weiß.

FRAGE 11: Welches Kreuzfahrtschiff hatte in Vor-Corona-zeiten als festes Crewmitglied einen „Bridge Director“, der Unterricht anbot und Turniere organisierte?
(R) Cunard Queen Mary 2
(S) Aida Cosma
(W) Costa Concordia

FRAGE 12: Was war besonders an der 1. Auflage (1994) von Roland Rohowskys Buch: „Bridge - Beherrsche die Farben“?
(G) Die Seiten 650 und 651 waren vertauscht.
(N) Das Vorwort wurde auf der Buchrückseite abgedruckt.
(A) Das Buch wurde als erstes Bridge-Buch zeitgleich als E-Book bei Amazon veröffentlicht.

FRAGE 13: Was haben Bridgebase Online, Funbridge und China Bridge Online gemeinsam?
(R) Sie gehören zu „52 Entertainment“, einer Holding unter Leitung des CEO Olivier Comte.
(B) Alle sind entweder Non-profit-Organisationen oder „staatseigene Betriebe“ (China).
(W) An allen war bzw. ist Microsoft-Gründer Bill Gates als Investor beteiligt.

FRAGE 14: Was hat der Panamakanal mit modernem Bridge zu tun?
(H) Es waren S. Stayman und seine Zwillingsschwester N. Namyats, die anlässlich des Panama-Bowl-Turniers zur 40-Jahr-Feier der Eröffnung des Panamakanals 1944, die – nach ihnen benannten – Konventionen einführten.
(A) Während einer Fahrt zum bzw. durch den Panamakanal entwickelte der Multi-Millionär H.S. Vanderbilt 1925 aus Whist und Auktionsbridge die Regeln des modernen „Contract-Bridge“.
(S) Tatsächlich hatte F. Stableford schon zur Eröffnung des Panama-Kanals 1904 seine Stableford-Wertung vorgestellt, die insbesondere schwächeren Spielern die Motivation am Turnier erhalten sollte.

FRAGE 15: Wen oder was beschreibt der Begriff „Moderateur“?
(H) Moderedakteur beim Society-Fachblatt „Bild der Frau (Kompaktausgabe)“
(D) Bridge-Konvention (2SA), um nach einer Reversreizung des Partners „bremsen“ zu können
(V) IHK-zertifizierter neutraler Vermittler in Wirtschaftsstreitigkeiten

FRAGE 16: In welchem Film nach Agatha Christie findet „Hercule Poirot“ den Schlüssel zur Lösung durch eine „unvollständige Bridgekartenausteilung“?
(B) Tod auf dem Nil (Death On the Nile)
(J) Mord im Orientexpress (Murder on the Orient Express)
(A) Das Abenteuer des Kreuzkönigs (The King of Clubs)

FRAGE 17: März bis November 2020 sollte die „First World Online Championship“ (WOC) - organisiert von WBF, BBO, Funbridge und CBO - stattfinden. Sie wurde coronabedingt auf unbestimmte Zeit verschoben. Wie hoch sollten die Preisgelder, lt. Veranstalter, sein?
(S) 5 Millionen US$, davon 1 Mio. $ für die Sieger
(N) 500.000 US$, davon 100.000 $ für die Sieger
(V) 50.000 US$, davon 10.000 $ für die Sieger

FRAGE 18: Wer oder was ist Lott?
(K) Thomas Manns Kosename für Charlotte Kestner in Weimar
(Q) The Official Home of Australia´s Lotteries (www.thelott.au)
(E) Law of Total Tricks nach Vernes/Cohen

FRAGE 19: Welche Strategie in Clubturnieren wird von erfahrenen Spielern oft empfohlen?
(U) Einfach mal los spielen; der Rest ergibt sich von selbst. Notfalls kann in den letzten Zügen nochmals intensiver nachgedacht werden.
(B) Teilung, Reizung und Ausspiel analysieren, Strategieoptionen und Chancen-Kombinationen bewerten, einen Spielplan entwickeln und diesen dann konsequent durchziehen.
(F) Vor und während der Reizung mit dem Partner die Reizung und die Spielzüge des letzten Boards lauthals durchdiskutieren. Nach Lust und Laune nochmals die Karten des gerade gespielten Boards herauszerren und wild gestikulierend neu bewerten. Die brüskierten Gegner (und sich selbst) in Zeitnot bringen, spontan einen sinnfreien Kontrakt ansagen und hoffen, dass die Gegenspieler durch den aufgebauten Stress suboptimal spielen. →

FRAGE 20: Wo hat der Bridge Weltverband - wo hat der Europäische Bridgeverband seinen Sitz?

(N) Nur im Internet: beide Verbände gibt es gar nicht real, sondern nur virtuell im Netz
(E) In New York und Brüssel
(A) Beide in Lausanne

FRAGE 21 – 24: Welches sind die vier europäischen EBL-Länder (European Bridge League) mit den meisten – in Verbänden organisierten – Bridgespielern pro Tausend Einwohner? Gesucht ist die Rangfolge 1 bis 4. Pro Rang stehen jeweils 3 Länder zur Auswahl.

1. RANG (>21)	2. RANG (>22)	3. RANG (>23)	4. RANG (>24)
(L) Belgien	(E) Monaco	(S) Dänemark	(X) Schweiz
(T) Niederlande	(Y) Spanien	(F) Frankreich	(G) Irland
(U) Finnland	(B) Deutschland	(C) Polen	(D) Färöer

Datenstand 2019 lt. Statistik des WBF

FRAGE 25: Welcher berühmte Bridge- und Schauspieler vertrat 1964 die VAR bei der Bridge-Teamolympiade und war 1968 „Playing Captain" einer Bridge-Nationalmannschaft?

(R) Omar Sharif
(T) Orson Welles
(U) Burt Reynolds

FRAGE 26: Bei einem Bridgeturnier auf einer Kreuzfahrt einer amerikanischen Reederei gelten die Regeln der ACBL (American Contract Bridge League). Welche Aussage stimmt?

(W) Auch wenn das Schiff sinkt, darf das Turnier nicht abgebrochen werden.
(E) Es gibt nur 50 % der für ein offenes Turnier üblichen Masterpunkte.
(L) Die Tische müssen so belegt werden, dass Nord auch im (Kompass-)Norden sitzt. Referenz ist der Steuerkurs des Schiffes 15 Minuten vor Turnierbeginn.

FRAGE 27: Wann wurde der Deutsche Bridge-Verband e. V. offiziell gegründet?

(D) Am 29.02.1965
(B) Gar nicht, denn der DBV wurde nie in ein Vereinsregister eingetragen
(S) Am 04.02.1949

FRAGE 28: Was ist ein Lizit?

(B) Eine altertümliche Bezeichnung für eine Mädchenhandelsschule in Österreich
(U Ein altes Telefonanschlusskabel der „Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung"
(S) Das Reizen/die Reizung auf Österreichisch

FRAGE 29: Was bezeichnen die Begriffe ACOL, SEF und SAYC?

(O) Es sind Akronyme für Sonderorganisationen der Vereinten Nationen (UN).
(S) Sie bezeichnen verschiedene Bietsysteme im Turnierbridge.
(F) Es waren im letzten Jahr die beliebtesten Rappernamen in den USA.

FRAGE 30: Was ist Morton's Fork?

(E) Eine, ein Dilemma nutzende, Strategietechnik im modernen Turnierbridge
(T) Das berühmte Esswerkzeug des Erzbischofs „John Morton" aus dem Jahr 1487
(U) Weggabelung im Dorf Morton in England (Main Rd teilt sich in Church Ln & Stetson Rd)

FRAGE 31: Welches ist keine Spielmaschine eines Online Bridge-Anbieters?

(T) Argine
(E) Gelatine
(C) GIB

FRAGE 32: Was ist bzw. bezeichnet „Finesse, Finessen"?

(R) Amerikanischer Begriff für Schneiden (Expass & Impass); auch als Verb „finessing"
(G) Spezieller finnischer gusseiserner Saunaofen, nicht bei IKEA bestellbar
(H) Magenschließende Aroma-Desserts beim Italiener um die Ecke

LÖSUNGSTABLEAU

Bitte tragen Sie den Lösungsbuchstaben pro Frage in das zugehörige Kästchen ein.

D						E			,		L						A					,
	3	7	22		10		31	25				26	30	32		15		29		14	27	

	A				I							R						E												.
9			19	13		17	2	21		12	5			24	18	11			4	1	20	6	23		8	16	28	

Anmerkung: Den Mitgliedern des 1. Bridge-Clubs Nürnberg-Fürth dürften die meisten Fragen bekannt sein. Das Quiz wurde in ähnlicher Form im „Bridge-Kurier" 2020 des Bridgeclubs veröffentlicht. Die Fragen wurden aktualisiert bzw. geändert und der gesuchte Lösungsspruch ist ein anderer. Ein Wort ist wie im Originalspruch in alter Schreibweise vor der Rechtschreibreform benutzt.

Autor: David Bird | **Übersetzung:** Stefan Back | **Illustration:** Nicole Nietzsche

Bruder Zac entscheidet
(Folge 13)

Die alljährliche Paarmeisterschaft um den St. Titus-Cup wurde traditionell in der ersten Woche nach Lichtmess ausgetragen. Bruder Lucius war in dieser Zeit leider unabkömmlich, da ein Besuch des königlichen Steuerbeamten ins Haus stand und er sich rund um die Uhr darauf vorbereitete.

Diese Gelegenheit beim Schopfe packend hatte der Abt beschlossen, Bruder Xavier für größere Aufgaben zu testen. Noch früh am Abend trafen sie auf Bruder Paulo, der mit dem aufstrebenden Bruder Damien spielte.

Teiler: W, Gefahr: alle

	♠DB76 ♥92 ♦K876 ♣D95	
♠K105 ♥73 ♦B103 ♣108742	N W O S	♠A943 ♥10 ♦AD942 ♣KB3
	♠82 ♥AKDB8654 ♦5 ♣A6	

Der Abt auf Ost eröffnete 1♦, Bruder Damien reizte 4♥, worauf zweimal „Passe" folgte.

„Haben Sie auch gepasst, Abt?", wollte Bruder Xavier wissen.

„Nicht dass ich wüsste", antwortete der Abt, „1♠"

Daraufhin entstand eine peinliche Stille.

„Äh, ... das ist ein ungenügendes Gebot, Abt", sagte der junge Bruder Damien. „Ich habe 4♥ gereizt."

„Vier Cœur?", entgegnete der Abt und schaute seinen Gegner vorwurfsvoll an. „Ich habe 1♥ gehört. Warum sprichst du so undeutlich?"

„Sie dürfen Ihr Gebot verbessern, Abt", fügte Bruder Paulo hinzu mit einem Blick auf seine ♠DBxx.

„Nein, nein ... natürlich nicht!", antwortete der Abt. „Dein Ausspiel, Partner. Fangen wir endlich an, wir haben schon genug Zeit vergeudet!"

Bruder Damien nahm allen Mut zusammen: „Sollten wir nicht den Turnierleiter rufen, Abt?", fragte er.

Mit seiner Geduld am Ende rief der Abt Bruder Zac, der als Buße an diesem Abend als Turnierleiter fungierte. „Unser junger Freund hier hat sehr undeutlich gereizt", informierte ihn der Abt, „worauf ich ein ungenügendes Gebot abgegeben habe. Ich darf selbstverständlich mein Gebot in ein ´Passe´ ändern?"

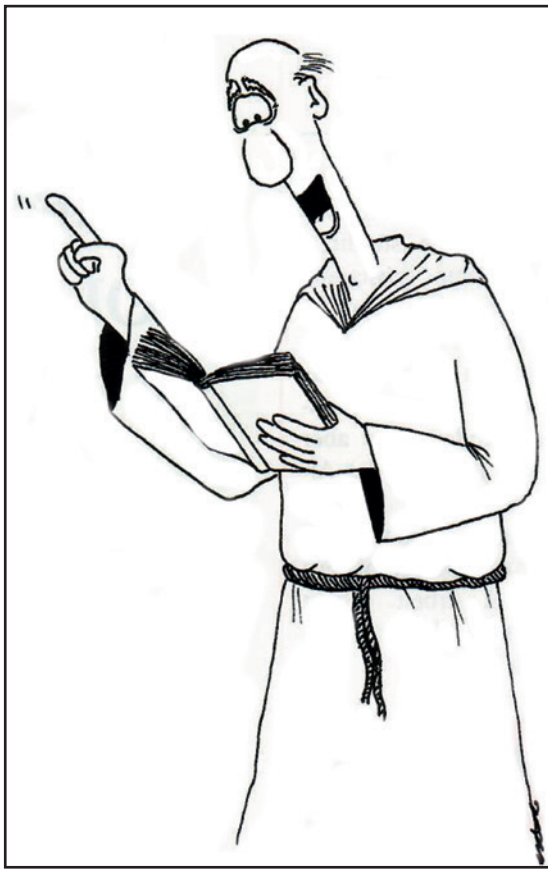
Bruder Zac blätterte in seinem Regelwerk und fand schließlich das entsprechende Kapitel. „Ja, das ist richtig", verkündete er. „Dann lasst uns endlich anfangen", sagte der Abt und bedeutete Bruder Xavier wieder auszuspielen.

„Natürlich könnte es zu einer Ausspielstrafe kommen", fuhr Bruder Zac fort, „was sagt diese Fußnote hier? Sie bezieht sich auf Seite 26. Lasst mich nachlesen."

Der Abt ertrug dies nicht mehr. Er lehnte sich in seinem Stuhl zurück und gab vor einzuschlafen.

„Hier haben wir es schon. Gebot nach ungenügendem Gebot? Das ist nicht das, wonach wir suchen, oder? Vielleicht handelt es sich um Regel 26, nicht Seite 26 ...", Bruder Zac befeuchtete seinen Zeigefinger und begann wieder zu blättern. „Ah ja, das sieht schon eher danach aus. Unerlaubte Information durch Abänderung eines Gebots.

Die Denomination war eine Farbe, nicht wahr? Ja, hier steht es. Nun, es scheint mir, als dürfe der Alleinspieler das Ausspiel der illegalen Farbe verlangen oder verbieten. Hier steht aber noch etwas. Nein, das macht keinen Unterschied. Also: Bruder Damien darf Pik-Ausspiel verlangen oder verbieten."



Bruder Zac strahlte in die Runde im Bewusstsein, diesen schwierigen Fall richtig gelöst zu haben.

Bruder Damien entschied sich dafür, Pik-Ausspiel zu verbieten, und so begann Bruder Xavier mit ♥3. Der Tisch gab die 2 zu und eine kleine Pause entstand, in der der Abt vorgab, aus tiefem Schlafe zu erwachen.

Bruder Damien gewann die 10 des Abts mit dem Ass und spielte Pik gegen den Tisch. Bruder Xavier nahm seinen König und wechselte auf ♦B. Der Alleinspieler deckte mit Dummys König und der Kontrakt war nicht mehr zu verlieren. Er konnte sich einen Pikstich für einen Treffabwurf entwickeln und ihn mit Dummys Trumpf 9 erreichen.

„Was für ein trauriger Switch, Partner!", dröhnte der Abt. „Es war doch →

offensichtlich, dass wir einen Treffstich brauchten, um den Kontrakt zu schlagen."
„Ich hatte auf zwei Karostiche gehofft", antwortete Bruder Xavier.
Der Abt griff ungeduldig zum nächsten Board. „Mit nur vier Karos hätte ich mit Kontra wiederbelebt", sagte er, „nicht mit 1♠!"
Bruder Paulo lächelte seinen Partner an. „Überraschenderweise hättest du immer erfüllt, wenn du Pik-Ausspiel verlangt hättest."
„Das stimmt nicht. Ich kann ♠K ausspielen und auf Treff wechseln", sagte Bruder Xavier, mit seiner Analyse zufrieden, „ich bin sicher, dass ich dieses Gegenspiel gefunden hätte, Abt."
„Die Regeln erlauben keinen Farbwechsel, so lange du bei Stich bist", informierte ihn Bruder Paulo.
„Das ist so nicht richtig", mischte sich Bruder Zac ein, der am Tisch geblieben war, um die Hand zu verfolgen. „Diese Situation kam im Joseph-von-Arimathäa-Teamturnier vor. Die Regel, nicht die Farbe wechseln zu dürfen, findet nur dann Anwendung, wenn der Alleinspieler verboten hat, dass ..."
„Vielen Dank für deine Hilfe, Bruder Zac", unterbrach ihn der Abt. „Wenn wir weitere Assistenz brauchen, werden wir dich rufen. Nun, Bruder Damien, du bist dran!"

Teiler: S, Gefahr: O/W

	♠86 ♥D10762 ♦9743 ♣84	
♠52 ♥953 ♦DB102 ♣D1093	N W O S	♠93 ♥AB84 ♦865 ♣A752
	♠AKDB1074 ♥K ♦AK ♣KB6	

West	Nord	Ost	Süd
Bruder Xavier		*Der Abt*	
	Bruder Paulo		*Bruder Damien*
			2♣
Pass	2♦	Pass	2♠
Pass	2SA	Pass	3♠
Pass	4♠	Pass	Pass
Pass			

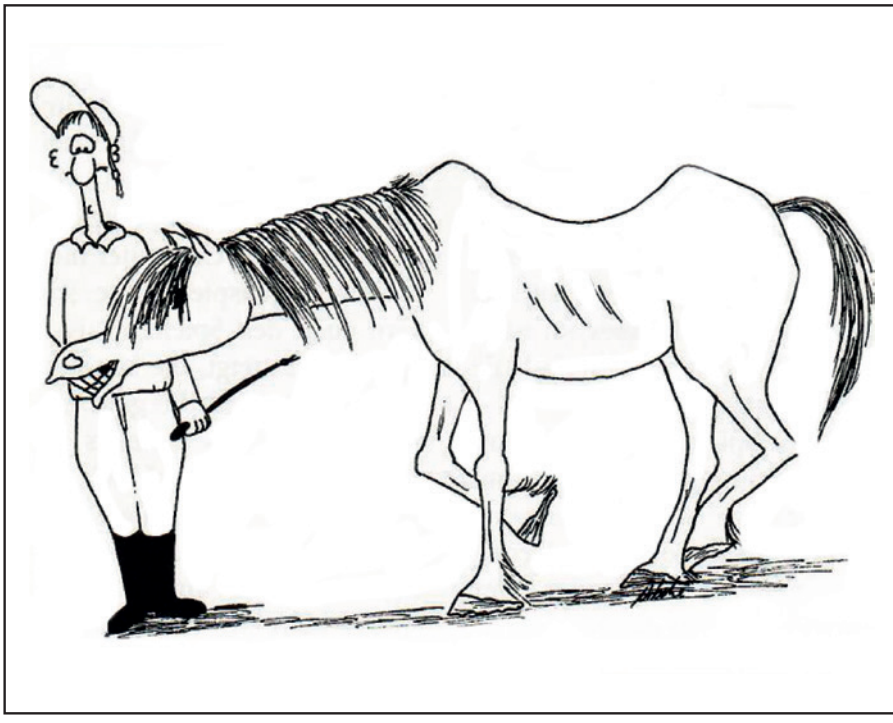
Bruder Xavier spielte ♦D aus, die Bruder Damien in der Hand gewann. Vor dort setzte er mit ♥K fort.
Der Abt gewann den Stich und spielte wieder Karo. Da er einen Treffschnapper benötigte, musste Bruder Damien nun raten, welches Treffbild er spielen sollte. Wenn West das Treff-Nachspiel gewänne, könnte er nicht Trumpf spielen, ohne dem Alleinspieler einen Übergang zur hohen ♥K des Tisches zu verschaffen. Da Ost schon ein Ass gezeigt hatte, riet Bruder Damien falsch und spielte aus der Hand ♣K.

BRUDER DAMIEN MUSSTE NUN RATEN, WAS ER SPIELEN SOLLTE!

Der Abt gewann und retournierte ♠3. Nach einer kurzen Denkpause spielte Bruder Damien mit der Wahrscheinlichkeit und ließ zur 8 des Tisches laufen. In der Hand zu gewinnen wäre nur gut, wenn West die blanke ♠9 besäße oder Osts 3 ein Single gewesen wäre und er die ♣D hielte.
Als dieses Manöver erfolgreich verlief, entfernte Bruder Damien ein Treff auf ♥D und claimte seinen Kontrakt.
„Ich habe mein Bestes getan", stöhnte der Abt. „Wenn mein Partner Trumpf ausspielt, sieht die Sache natürlich anders aus."
„Aber gibt ihm Trumpf keinen Übergang an den Tisch, Abt?", fragte Bruder Xavier.
„Glaubst du wirklich, ein alter Fuchs wie ich würde die 9 zugeben?", konterte der Abt, „natürlich nicht. Ich würde ihn im ersten Stich am Tisch lassen, bevor die Cœurkarte hoch ist."
„Aber dann kann er Treff spielen ..."
„Ja, aber es gibt keinen Grund, warum er nicht den Buben einsetzen sollte", fuhr der Abt fort, „du gewinnst mit der Dame und spielst wieder Trumpf. Der Alleinspieler wird zweifellos die Trümpfe abspielen, aber es gibt kein Endspiel, solange ich meine drei kleinen Karos behalte."
„Sie scheinen heute Abend in Topform zu sein, Abt", bemerkte Bruder Paulo, „und damit sicherlich ein heißer Anwärter auf den Cup."

DER ABT SCHÜTTELTE TRAURIG DEN KOPF UND FLÜSTERTE

Der Abt jedoch schüttelte auf diese Aussage hin nur traurig den Kopf und lehnte sich nach vorne, um Bruder Paulo etwas ins Ohr zu flüstern. „Lester Piggott hat auch noch nie das Derby auf einem Ackergaul gewonnen!", sagte er leise.



+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Reisen	**Seminare**	**Guido Hopfenheit**	**Bücher**	**Unterricht**
herzlich	*informativ*	0 2171 – 91 99 91	*verständlich*	*didaktisch*
natürlich	*spielerisch*	0 179 – 21 53 047	*lehrreich*	*logisch*
vergnüglich	*erfolgreich*	www.bridgereise.de	*strukturiert*	*intensiv*
		www.bridge-unterricht.de		

COMPASS-BRIDGE

wünscht allen seinen Gästen:

Friedliche Weihnachten und einen guten Rutsch!
Bleiben Sie gesund!

Stefan Back & das Compass-Team

Silvester in Münster

Parkhotel Hohenfeld****
mit Silvesterprogramm
29.12.2020 – 3.1.2021
EZ & DZ: 720 € p.P.

Limitiert auf 28 Personen
und Hygienekonzept.
Wir freuen uns auf Sie!

Bad Salzuflen

statt Karneval
Hotel Arminius
Mitten in der Altstadt
11. – 16.2.2021
DZ: 600 € p.P., EZ: 660 €

DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

BRIDGE VERSTEHEN II

Das Arbeitsbuch
zur Logik
der Gegenreizung

www.compass-bridge.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge statt Fasching!
Sa., 13.02. bis Sa., 20.02.2021
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite	**HP p.P.:**	**€ 575,00**
1 Woche DZ Seeseite	**HP einzeln:**	**€ 645,00**
1 Woche EZ	**HP:**	**€ 610,00**

Infos: Heinz Timmermanns Bridge-Schule
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

Bridgezubehör

in großer Auswahl
Kompetente Beratung

Bridgeland
Merle Schneeweis
0521 2384887
www.bridgeland.de

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der

15. DEZEMBER 2020

Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178
Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:
DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN:DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:
DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:
Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Lauritz Streck

Redaktionsschluss:
am 10. eines Monats

Gestaltung:
Nicole Königsheim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:
Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:
am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von Adobe Stock auf den Seiten:
1/2/3/4/19/20/26/27/36/44

Direktlieferung:
Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:
für Mitglieder des DBV

Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.
Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2020

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2020

Weihnachtsgeschenke
... für Bridgebegeisterte

NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im jeweiligen Band enthalten

Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium in zwei Bänden
Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 **28,90 €**

FORUM D Plus 2015
Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 **26,00 €**

FORUM D Plus 2015
Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 **19,00 €**

FORUM D Plus 2015
Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 **21,00 €**

Überarbeitete
NEUAUFLAGE
mit Reizungen nach FORUM D 2012

Schritt für Schritt

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-61-6 **16,90 €**

Schritt für Schritt

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 **5,00 €**

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 **5,00 €**

Und vieles mehr ...

Schlemmreizung
ISBN 978-3-935485-60-9 **5,00 €**

Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 **5,00 €**

JETZT NEU
im DBV-Shop!

Lernkarten

Die Lernkarten sind ein Hilfsmittel zum systematischen Lernen. Auf der Vorderseite der Karte finden Sie eine Hand und werden nach der korrekten Reizung und der Begründung dafür gefragt, oder eine Reizsequenz wird vorgegeben und Sie müssen deren Bedeutung erklären. Auf der Rückseite finden Sie die jeweilige Lösung und die Erklärung. Regelmäßiges Wiederholen bringt Ihnen Sicherheit im Umgang mit dem gewählten Thema oder der ausgewählten Konvention. Die Kartensätze eignen sich sowohl für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene: Üben Sie zu Hause, unterwegs, beim Arzt, beim Friseur, in der Bahn – wo immer Sie möchten. Einfache Fragen – einfache Antworten – ausführlich erklärt. Viele Reizprobleme werden auf diese Weise verständlich erläutert. Selbstverständlich basieren alle Antworten auf unserem Biet- und Unterrichtssystem FORUM D 2012. Das Programm wird ständig erweitert.
12 verschiedene Sätze – jeder Satz mit mind. 48 Karten ist hochwertig beidseitig mit Schutzlack versiegelt und beidseitig vierfarbig bedruckt. Pro Satz 15,- Euro im DBV Shop auf unserer Homepage (https://bridge.burg-services.de/)

Die Bücher können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.